

SOMMER 2016

Foto: Jan Kasl, Rider Tobi Müller



ALLGÄUER SKI-MAGAZIN

Offizielles Organ des Allgäuer Skiverbandes

ziener

GLOVES | SKIWEAR | BIKEWEAR



TITELSPONSOR



 WWW.ZIENER.COM

EDITORIAL

Liebe Freunde des ASV!

Nein, ich möchte an dieser Stelle nicht über diesen Winter, der keiner war, lamentieren, auch wenn er für viele Absagen bzw. Verlegungen von Veranstaltungen verantwortlich war. Auch wenn er als Beweis für Klimaveränderungen erhalten muss und als Argumentationsgrundlage gegen Bau- und Modernisierungsvorhaben dient. Nein, derartige Wetterkapriolen hat es in der Vergangenheit immer wieder gegeben. Laut Wetteraufzeichnungen hat es in den Jahren 1911 bis 1940 viel weniger Schnee als in den letzten Jahren gegeben. Das Europäische Institut für Klima und Energie (EIKE) weist in einer Langzeitstudie darauf hin, dass die Winter auf der Nordhalbkugel seit 16 Jahren um etwa 2 Grad kälter geworden sind, auch wenn es uns nicht so vorkommt (die Ursache ist in der stetigen Zunahme des CO₂ Ausstoßes zu suchen). Andere Untersuchungen sprechen von immer wärmer werdenden Wintern. Dass die (fehlende) Schneemenge mit den Atlantiktemperaturen, den Wetterhoch- und Tiefdrucklagen sowie ihren Luftströmungen zu tun hat, kann jeder Wetterexperte bestätigen.

Aber auch hier gilt: Jede Statistik ist nur so gut wie ihre Macher.

Nein, dieses Magazin ist eine Plattform für unsere Sportlerinnen und Sportler, die auch in dieser Saison wieder Hervorragendes geleistet haben. Wir wollen von ihren Erfolgen, aber auch von ihren Niederlagen berichten. Namen wie Sebastian Eisenlauer, Johannes Rydzek, Stefan Luitz, Tobi Müller, Nicole Fessel, Hanna Kolb, Katharina Althaus und Johanna Holzmann (um nur einige zu nennen) tragen den Ruf des Allgäus und des Allgäuer Skiverbands als Talentschmiede weit über nationale Grenzen hinaus. Aber auch von denen, die vielleicht erst auf dem Weg nach oben sind, wollen wir Geschichten erzählen.

Nein, das Allgäu muss sich nicht verstecken, weder national noch international. Hervorragend geführt von Vorstand Peter Bösl und seinem Team, von den ehrenamtlichen Spartenverantwortlichen und engagierten Trainern entwickeln sich zahlreiche Talente, die behutsam gefördert und gefordert werden. So zählt derzeit die Mannschaft der ASV Schüler Alpin zu den besten in Deutschland.

Nicht verschwiegen werden sollen aber auch die vielen Rückschläge, die in jeder Sportart zu finden sind. Verletzungen, Misserfolge, mangelnde Motivation, fehlendes Talent, haben schon viele hoffnungsvolle Nachwuchssportlerinnen und -sportler wieder aus dem Rampenlicht in die harte Realität zurückkatapultiert.

Erfolge sind wichtig, tun gut, wecken den Hunger nach mehr. Aber „ohne das Engagement meiner Eltern, ohne ihre finanzielle Unterstützung wäre ich nicht so weit gekommen“, erzählt ein heute erfolgreicher Weltcup-Athlet. Danken möchten wir Ihnen, liebe Eltern, für Ihr Engagement. Danken möchten wir an dieser Stelle auch allen Sponsoren, ohne die ein erfolgreicher Sportbetrieb gar nicht mehr möglich ist.

Der Blick geht nach vorne. Ein paar Wochen Urlaub, regenerieren, ausspannen, bevor die Vorbereitungsphase für die kommende Saison beginnt.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Dieter Haug





Inhaltsangabe

3	Editorial
6	Einladung zur Hauptversammlung
7	ASV Intern
	Auftakt ASV Newsletter, ASV Akademie Sponsoring News Einkleidung Neuer Praktikant im ASV
18	BSV
17	Alpin
	Berichte aus den Kadern U 16 Schüler ASV Rennserien Berichte aus den Regionen 51. Jugend-Cup Schülerweltmeisterschaft
42	Telemark
43	Skicross
44	Snowboardcross
45	Slopestyle
46	Freestyle
50	Medizin
	Der verletzte Muskel im Sport
54	Langlauf
	Tour de Ski Kader-News Rennserien Nordic Day, Krumbach Talentiade Langlaufbesuch aus Armenien



68 **Biathlon**

ASV Biathlon Jugend
ASV Schülerbiathlon
Trainingsgruppe Biathlon Schnupperer

72 **Skisprung/Nordische Kombination**

Severin Freund gewinnt vor vollem Haus
Michael Neumayer verabschiedet sich vom Leistungssport
Siegerin aus dem Land des Lächelns
Vroni Zobel hilft nationaler Gruppe auf die Sprünge
Als die Frauen springen lernten
2018 Oberstdorf
Bewerbung FIS Nordische Ski-WM Oberstdorf 2021
Nordische Kombination
JWM Rasnow
FIS Youth Cup, OPA Spiele in Villach
Alpencup, DSV Jugendcup
Deutsche Jugendmeister, Dt. Schülercup
Interview mit Sophia Maurus
Bayerischer Schülercup und Meisterschaft
30. Jubiläum der Möbel Löffler Mini-Schanzen-Tournee

89 **Lehrwesen alpin**

92 **Tourenwesen**

93 **Lehrwesen nordisch**

94 **Skigala des Ski Clubs Kleinwalsertal**

95 **Heidi Biebl feiert 75sten**

97 **Vereine im ASV: Der Skiclub Kaufbeuren**

Einladung zur Hauptversammlung

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 21. Juli 2016 Empfang um 18.00 Uhr im Festsaal Thalkirchdorf

1. Begrüßung
2. Gedenken
3. Grußworte
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Aussprache über die vorliegenden Referentenberichte
6. Kassenbericht
7. Entlastungen
8. Neuwahlen laut Satzung des ASV
9. Sport-Talk
10. Ehrungen
11. Wünsche, Anträge und Verschiedenes

Impressum

Redaktion und Produktion:

Dieter Haug

Titelbild:

Tobias Müller (Ghost)

Layout:

Edith Heidler, Dieter Haug

Anzeigen: Dieter Haug

Vertrieb: Dieter Haug

Herstellung:Schöler Druck & Medien GmbH,
Immenstadt**Geschäftsadresse:**Allgäuer Skiverband,
Roßbichlstraße 6,
87561 Oberstdorf**Spendenkonto:**Sparkasse Allgäu
IBAN DE90 7335 0000 0320 0064 14
BIC BYLADEM1ALG© 2016 für Text und von
uns gestaltete AnzeigenBei eventuellen Adressänderungen
oder Wechsel in der Vorstandschaft
Mitteilung an: dieterhaug@gmx.com

ASV-INTERN

VW Seitz unterstützt den Allgäuer Skiverband

Jeder hat sie schon gesehen, die VW-Busse des Allgäuer Skiverbands, die Sommer wie Winter unterwegs sind. 25 000 km pro Jahr und Fahrzeug sind mehr als 80 Trainer und Sportler unterwegs, sei's im Training oder auf dem Weg zu Wettkämpfen. Dass diese Mobilität auch funktioniert, hat der ASV mit VW Seitz einen Partner an der Seite, der den Nachwuchsskisport fördert und auch sponsert.

So konnte Dr. Peter Bösl in diesen Tagen wieder fünf neue Busse in Empfang nehmen und an die entsprechenden Sparten weitergeben. Bösl bedankte sich auch bei Niederlassungsleiter Stefan Fackler für die langjährige kooperative Zusammenarbeit. „Wir wissen die gute Partnerschaft zu schätzen und wollen diese auch in Zukunft im Sinne unserer Nachwuchssportler festigen und ausbauen.“



Stefan Fackler, Niederlassungsleiter, Dr. Peter Bösl, ASV Vorstand, Mergim Rama, Berater Foto: Dieter Haug

Auftakt ASV Newsletter

Bislang hatte der ASV keinen regelmäßigen Newsletter. Das möchten wir nun ändern. Wir möchten unsere Partner, Förderer und Freunde auch über das ASV Magazin hinaus auf dem Laufenden halten, was im Verband passiert. Dazu werden wir nun immer dann, wenn wir etwas zu sagen haben, einen Newsletter versenden. Dieser Newsletter gibt einen Einblick, was neben dem Rennsport im Allgäuer Skiverband in Sachen Kommunikation getan wurde. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Ihre ASV-Vorstandschaft,
Dr. Peter Bösl

Ziener und Allgäu-Tirol-Bergwelt verlängern die Partnerschaft mit dem ASV

Den Oberammergauer Teamwear-Ausrüster Ziener und den ASV verbindet eine jahrelange erfolgreiche und freundschaftliche Partnerschaft. Diese sehr gute Kooperation wird nun weiter fortgesetzt. Die neue ASV Kader-Einkleidung für die Saison 2016/2017 wurde auch bereits ausgesucht und wird in Kürze vorgestellt. Darüber hinaus hat die Allgäu-Tirol-Bergwelt ihr Engagement im Bereich ASV-Schüler-Kader Alpin weiter verlängert.

ASV-INTERN

ASV Akademie

Im Rahmen der ASV-Akademie wurden im vergangenen Winter 18 Schulungen angeboten. Davon konnten zehn Schulungen erfolgreich stattfinden.

Zum Thema „Doping und Nahrungsergänzungsmittel“ hielt Mark Hoffmann einen Vortrag im Hotel Restaurant Krone, Immenstadt-Stein, wo sich Trainer, Betreuer, Athleten und Eltern über die Thematik Doping informieren konnten. Ebenfalls wurde die Notwendigkeit von Nahrungsergänzungsmitteln im Sport diskutiert und der Frage nachgegangen, ob und in welcher Trainingsphase der Athlet etwas einnehmen sollte. Ein weiterer Vortrag für Trainer, Betreuer, Athleten und Eltern wurde vom Mannschaftsarzt der nordischen Kombinierer, Dr. Florian Porzig, zum Thema Infektions-Krankheitsprophylaxe im Sport gehalten. 56 Interessierte nahmen in Sonthofen, im Gasthof zur Traube, an dem Vortrag teil.

Sepp Buchner vom Deutschen Skiverband stellte den neuen Technikleitfaden des Deutschen Skiverbandes im Skisprung vor und gab angewandte Praxisbeispiele zur Schulung des Technikleitbildes an die Trainer und Betreuer im Skisprung/nord. Kombination weiter.

Zum Thema Renntechnik gab es von Simon Meraner, Trainer der Leistungsgruppe II der DSV Herren, sowie Svenja Hujara und Christoph Kienzl einen Vortrag vor 35 Allgäuer Vereinstrainern. Hier wurde die Schulung Renntechnik nach dem aktuellen Technikleitbild des DSV vorgestellt sowie der Rennschwung im Slalom und Riesenslalom angesprochen. Über eine Dropbox erhielten die Teilnehmer die Präsentationen und Videos für ihre Unterlagen. Leider fiel der praktische Teil, der am ATA stattfinden sollte, den Wetterkapriolen zum Opfer.



Dr. Florian Porzig

Des Weiteren wurde zum Thema Skitechnik und Techniktraining, insbesondere die Vorstellung der Technikübungen im Rahmen der Technikwettbewerbe von Lena Weiß Cup und Reischmann Cup, eine Schulung am Oberjoch durchgeführt. Als Ausbilder wurden Raphaela Schrader und Stefan Liebl vom ASV-Lehrwesen eingesetzt. Sehr erfreulich war dabei, dass die Verantwortlichen beider Rennserien, Tobias Baader und Thomas Keck, an dieser Schulung teilnahmen.

Im Rahmen der Vierschanzentournee führte Christian Keller eine Kampfrichter-Schulung durch. Bei herrlichen Bedingungen wurden die Sprünge bewertet und anschließend bei einer guten Brotzeit im Schelchenwangsaaal in Schöllang besprochen. Hierbei ging es vor allem darum, auf was es beim Bewerten der Sprünge ankommt und wo die Feinheiten liegen. Es wurden die einzelnen Bewertungen eines jeden Sprungrichters mit den offiziellen Ergebnislisten verglichen und anschließend diskutiert.

Im Bereich Skilanglauf führten Rolf Schairer und Niclas Hofmann eine Kampfrichter-Schulung mit anschließender Prüfung durch. Alle Teilnehmer sind nun bestellte Kampfrichter.

Abschließend lässt sich ein positives Fazit der diesjährigen ASV-Akademie ziehen. Es gilt die erfolgreiche Arbeit fortzuführen und weiterhin viele Teilnehmer für die Lehrgänge zu gewinnen.



ASV-INTERN

Veranstaltungen der ASV-Akademie im Sommer / Herbst / Winter 2016/2017

DISZIPLIN	REFERENTEN	TERMIN	INHALT	ORT	GEBÜHR & ANMELDUNG
Disziplin- übergreifend A02/2016	Bischlager	03.06.2016 16 Uhr	Laufschule/LaufABC: Koordinativen Fähig- keiten und deren Not- wendigkeit für die Sportdisziplin	Oberstdorf	15 €
Disziplin- übergreifend A03/2016	Rieder	12.07.2016 18 Uhr	Functional Training: Koordinatives Kraft- training – Teil 1	Oberstdorf	10 €
Disziplinüber- greifend A04/2016	Rieder	14.06.2016 18 Uhr	Functional Training: Koordinatives Kraft- training – Teil 2	Oberstdorf	10 €
Skisprung A05/2016	Raimund, Christian	offen	Erarbeitung der Anfahrtsposition und Videoschulung	Erdinger Arena	keine
Nordische Kombination A06/2016	Müller, Thomas	offen	nordische Grundausbil- dung: Trainingsmaß- nahmen und Sprung- training auf Langlaufski	Erdinger Arena	keine
Ski Alpin A07/2016	Meraner, Hujara, Kienzl	09.11.2016 18:30 Uhr	Theorie: Renntechnik	Immenstadt	keine
Skilanglauf A08/2016	Peter Kösel	14./15.10.2016	Trainerweiterbildung, Lizenzverlängerung		130 € (incl. Übernachtung und Verpflegung, ASV bezuschusst seine Mitglieder mit 30 €)
Ski Alpin A09/2016	ASV Lehrteam	29./30.10.2016	Technikschulung Rei- schmann & Lena Weiss	je nach Schnee- lage	20 € (Tag zzgl. Lift- karte)
Ski Alpin A10/2016	Meraner, Hujara, Kienzl		Technik, Taktik und Methodik im Slalom	Oberjoch - ATA	20 €
Snowboard A11/2016	Harder	offen	Rookie-Coach	Balderschwang	laut Beschreibung SVD

ASV-INTERN

Neues ATA Banner am Oberjoch



Foto: Dieter Haug

Direkt neben der Talstation der Iselerbahn wurde in sehr guter Kooperation mit den Bergbahnen Oberjoch und der Marktgemeinde Bad Hindelang ein neues Banner für den alpinen Skirennsport im Allgäu angebracht. Es weist auf das Alpine Trainingszentrum ATA hin und zeigt die Förderer des Nachwuchsskisportes im Allgäu über den ASV.

Allgäu.TV Special im Gespräch mit dem ASV Vorsitzenden Dr. Peter Bösl

Allgäu-TV startete im Dezember mit einem neuen Sendeformat: „allgäu.tv spezial im Gespräch“. Als einer der ersten Gäste war ASV Vorsitzender Dr. Peter Bösl zu Gast im Studio. Im ca. 15-minütigen Beitrag sprach Bösl über Nachwuchsgewinnung- und Förderung im Skisport im Allgäu. Er betonte besonders wie wichtig für die Arbeit des ASV im Nachwuchssport die Unterstützung durch die Partner des ASV ist und bedankte sich an dieser Stelle bei allen Freunden und Förderern.

Die Sendung wurde am 9.12.2015 um 19:45, 20:45 und 22:30 Uhr ausgestrahlt, und danach eine Woche lang regelmäßig im Programm wiederholt.

Der Beitrag kann hier nochmal angesehen werden:
<https://www.youtube.com/watch?v=aZNVD5TxDsI&index=7&list=PLUzL4LqJcqmXezPbBPnOImxZ6Pt8uieQR>





Dabeisein ist einfach.



sparkasse-allgaeu.de



Gut für den Sport

Sparkasse
Allgäu

ASV-INTERN

ASV Kader Einkleidung zum Saisonstart im November – A.TV berichtet im Fernsehen

Die ASV Einkleidung ist mittlerweile zu einem interessanten Event geworden, den sogar das Allgäuer Fernsehen nicht verpassen wollte. Am Abend des 12.11.2015 nahmen über 80 Nachwuchsathleten des Allgäuer Skiverbandes ihre neue Saisonausstattung bei Sport Reischmann in Kempten in Empfang. Die Sportler werden in dieser Saison von den Firmen Ziener und One Way ausgestattet.

Auch Stefan Wagner als Vertreter des ASV Partners Krumbach ließ es sich nehmen, die Veranstaltung zu besuchen. Lesen Sie hier den kompletten Bericht: <http://www.asv-ski.de/asv-organisation/item/340-80-asv-talente-werden-neu-ausgestattet.html>

Sehen Sie hier den TV Beitrag auf A-TV: <https://youtu.be/Zxb0htFZ-8I?t=24m51s>



Foto: Dieter Haug

Neue ASV Kaderkleidung von Ziener und One Way

Bevor die Wintersportler nach einer 3monatigen Wettkampfphase in eine kurze Trainingspause entlassen werden, denken die Verantwortlichen im ASV schon an die Vorbereitung der neuen Saison. So haben sie Ihre Kaderathleten aus den Bereichen Alpin, Langlauf, Biathlon, Skisprung NK, Skicross, Freestyle, Snowboard sowie ihre Kampfrichter und Funktionäre zur Anprobe der neuen ASV Kleidung nach Immenstadt Stein in das Hotel Krone eingeladen. Über 120 Interessierte nutzten an drei Tagen die Gelegenheit um die richtigen Größen für die nächste Saison auszusuchen. Sie lassen sich im Oktober 2016 mit einer Teamkombination, Rennanzug, Mütze und Handschuhen sowie Stöcken und Trainingsaccessoires der Firmen Ziener und One Way ausstatten. Mit den beiden Firmen verbindet der ASV eine dauerhafte Zusammenarbeit.

One Way gilt als einer der führenden Ausstatter im Bereich der Nordischen Sportarten, weiter bietet One Way auch im zweiten Jahr der Zusammenarbeit eine Sommertrainingskollektion. Im Bereich Alpin sowie der Überbekleidung für alle Sparten setzt der ASV die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit mit der Firma Ziener auch weiterhin fort. Zu Beginn der Trainingsmaßnahmen im Herbst dürfen sich die Kaderathleten auf eine sehr funktionelle und trendige Winterkollektion der beiden Firmen freuen. Die Ausgabe ist zu Beginn der Trainingsmaßnahmen im Herbst bei Sport Reischmann in Kempten geplant. Die Trainingskleidung für den Sommer wird voraussichtlich Anfang Juni mit einem Sommerevent bei Sport Hauber in Oberstaufen-Steibis ausgeliefert.

Mein Allgäu.
Meine Heimat.
Meine Zeitung.

**Allgäuer
Zeitung**

ASV-INTERN

ASV TOURENWESEN WERBUNG ÜBER NEUE MEDIENKOOPERATION

Es gibt eine neue Medienkooperation mit dem online Magazin Sports4Adventures. Chefredakteur Martin Fiala hatte eine Kooperation zur Bewerbung des Bereichs Tourenwesens in seinem Medium angeboten, da er im aktuellen Winter zehn „Allgäu Spezial“ Ausgaben herausbringt. Auf vier Seiten ist nun in jeder der Ausgaben das Tourengehen im Verein beworben, um für Mitgliedschaften in den Vereinen zu werben. Die ersten drei Ausgaben sind bereits online.



Neuer Praktikant



LAURITZ WILKENING geboren 4. Februar 1993

Woher kommst du?

Ich komme aus Iserlohn in NRW.

Aus welcher Sportart kommst du?

Ich komme ursprünglich aus dem Fußball.

Woher rührt deine Verbundenheit zum Wintersport?

Ich hatte als Kind die ersten Berührungen mit dem Wintersport und habe als Jugendlicher Snowboarden gelernt. Seitdem bin ich von jeglichem Wintersport begeistert und versuche, so oft es geht, in den Schnee zu fahren.

Warum hast du dich für ein Praktikum beim SIO/ASV entschieden?

Das Skiinternat ist ein interessanter Arbeitsplatz mit vielfältigen Aufgabengebieten. Als ein Ort, wo unzählige Fäden zusammenlaufen, ist es spannend Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen kennen zu lernen und mit ihnen zu arbeiten. Auch aus der eigenen sportlichen Vergangenheit rührt das Interesse, den Leistungssport auf höchster Ebene zu erfahren und bei der Organisation mitwirken zu können. Für meinen späteren Beruf als Lehrer verspreche ich mir in Kontakt mit den kooperierenden Schulen, den verantwortlichen Lehrern und den Schülern zu kommen. Ich möchte möglichst viel Erfahrungen und Wissen für mein späteres Leben sammeln und dabei natürlich Spaß haben.



DIE GRÖSSTE SPORTKOMPETENZ - MITTEN IM ALLGÄU -



*Miteinander
Sport erleben!*

UNSER SERVICE FÜR SIE

++ WIR BRINGEN SIE IN DIE BERGE

Jedes Wochenende mit Sport Reischmann in ein anderes Skigebiet? Auch in der Wintersaison 16/17 bringen wir Sie wieder in den Schnee mit unseren zahlreichen Winterausfahrten.

++ SERVICE CENTER

Unser Skiservice macht ihre Ski- und Snowboardausrüstung wieder winterfit, sodass Sie für die kommende Saison wieder optimale Sicherheit mit dem Maximum an Fahrspaß genießen können.

++ VERLEIH SERVICE

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, Ski Alpin, Touren- und Langlaufski, sowie Snowboards, uvm. zu leihen, beziehungsweise zu testen.

++ UNSERE GARANTIE

- > Passformgarantie
- > Qualitätsgarantie
- > Bestpreisgarantie
- > Zufriedenheitsgarantie

**SPORT REISCHMANN
KEMPTEN**
Bahnhofstraße 3-5
Tel: 0831 / 25 20 0

**SPORT REISCHMANN
MEMMINGEN**
Maximilianstraße 12-18
Tel: 08331 / 490 60 0

**ÖFFNUNGSZEITEN
KEMPTEN:**
Mo-Sa 9.30-19.00 Uhr

MEMMINGEN:
Mo-Fr 9.30-19.00 Uhr
Sa 9.30-18.00 Uhr

P7 Reischmann

P Schwesternstraße

**SPORT
REISCHMANN**

WWW.REISCHMANN.BIZ

ASV und BSV – Hand in Hand für den Skisport



Foto: BSV

Seit Jahren arbeiten der Allgäuer und der Bayerische Skiverband eng zusammen, um den Ski- und Snowboardsport in all seinen Facetten weiter zu entwickeln. Zusammen blicken wir auf einen intensiven, aber aus BSV und ASV Sicht doch erfolgreichen Winter zurück, wie Sie den Berichten aus den einzelnen Referaten in diesem Heft entnehmen können.

Ein Beispiel für die enge Zusammenarbeit BSV und ASV war jüngst ein gemeinsam organisierter Ski – und Freeride Tag zum Saisonabschluss bei super Wetter und Schneebedingungen. Die Schülertrainerin Anette Schmid fuhr mit ihren Kollegen und Teams ins sportlich anspruchsvolle Skigebiet ins Montafon. Mit insgesamt 35 Sportlern und den Kollegen Dietmar Benedetti, Erwin Walch aus dem Ostallgäu sowie den Regionstrainern aus dem Oberallgäu Jürgen Fersch und Michl Renn und dem Team von Herbert Hörburger aus dem Westallgäu verbrachten die Allgäuer einen tollen Skitag in der Silvretta Montafon. Nach einer sportlich tollen Saison war es zum Abschluss vor den letzten Rennen nochmals ein Highlight für die Kids in den Osterferien.

Um auch langfristig Kinder für den Schnee zu begeistern und diese Erfolge zu sichern, wird künftig der Verzahnung von Leistungssport, Breitensport und des Aus- und Fortbildungswesens eine noch größere Aufmerksamkeit geschenkt. So wurde beispielsweise im Alpinen Rennsport bereits zum zweiten Mal die „Skiliga Bayern“ erfolgreich durchgeführt. Die Rennserie für Vereine und Renngemeinschaften entwickelt sich immer weiter. Heuer waren 16 Mannschaften, im Schnitt 135 Teilnehmer bei 10 Skiligarennen im Slalom, Riesenslalom und Parallelslalom am Start. Die Ligarennen werden als Deutschland Pokalrennen ausgetragen, wobei es jeweils eine Einzel- und die beliebte Mannschaftswertung gibt.

Die besten 8 Teams aus der Skiliga Bayern und Skiliga Baden Württemberg waren dann beim Deutschen Skiliga Finale am 26.03.16 im Oberjoch startberechtigt und fuhren dort um den Titel „Deutscher Mannschaftsmeister Ski Alpin“. Das Gemeinschaftsgefühl, Spaß am Skirennsport, kurze Anfahrtswege und attraktive Sachpreise machen die Skiliga so beliebt. In dieser Saison wurde erstmalig auch die Skiliga Bayern für den Schülerbereich angeboten. Eine tolle Rennserie, um sich auch unterhalb des Deutschen Schülercups auf hohem Niveau vergleichen zu können. Vor allem in den Nordischen Disziplinen kommt das „DSV Infomobil“ zum Einsatz - sollten Sie Interesse an einem Einsatz des Mobils, bestückt mit unterschiedlichen Modulen, haben, kontaktieren Sie jederzeit das Team der Geschäftsstelle! Auf der Internet Seite finden Sie auch immer wieder attraktive Angebote für Vereine und Mitglieder – beispielsweise die „Ehrenamtsoffensive“, die „BSV Gesundheitsstützpunkte“ oder den „Sports & More Vereinswettbewerb“. Nutzen Sie diese Aktionen und profitieren als Verein auch finanziell!

Neuigkeiten gibt es auch aus der Geschäftsstelle des Bayerischen Skiverbandes. Seit 01. Februar komplettiert Dominik Feldmann als Stellv. Geschäftsführer und Sportkoordinator das Team der Geschäftsstelle. Dominik wird neben der internen Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen u.a. auch für den nordischen Leistungssport, die Sportentwicklung sowie das Aus- und Fortbildungswesens verantwortlich sein und insofern auch hier eng mit den Verantwortlichen im Allgäu zusammen arbeiten. „Die Stelle beim BSV bietet mir die einmalige Möglichkeit Hobby, Ausbildung und Beruf optimal zu vereinen. Durch die bisherige ehren- und hauptamtlich gesammelte Erfahrung in Vereinen und Verbänden will ich zusammen mit dem ganzen BSV-Team den Verband weiterentwickeln“, freut sich Dominik Feldmann auf die neuen Aufgaben beim Bayerischen Skiverband. Präsident Manfred Baldauf und Geschäftsführer Wolfgang Weißmüller sind froh, mit Dominik einen jungen und motivierten Mitarbeiter gefunden zu haben, der mit den Strukturen im Vereins- und Skisport bestens vertraut ist.

ALPIN

Allgäuer Weltcupstarter

ANDREAS SANDER (SG ENNEPETAL)

Ein Sieg, vier Podien und 21 Top Ten Platzierungen, davon 6. beim Super G im Weltcup mit der besten Platzierung beim Weltcup Finale in St. Moritz, die deutsche Meisterschaft in der Kombi als Bonuspunkt. Die Bilanz des gebürtigen Westfalen und Wahl-Oberstdorfer kann sich 2015/16 wirklich sehen lassen. Das ist das Ergebnis harter Arbeit. Denn zwischen dem Deutschen Schülermeister 2004, dem mehrfachen Deutschen Jugendmeister – gewann 2006 in allen Disziplinen – liegen mehr als 10 Jahre nachhaltiger Arbeit und Training, nicht aufgehalten von Verletzungen und sonstigen Hindernissen. Sympathisch überreichte er dem Allgäuer Skinachwuchs bei der Gesamtsiegerehrung im Reischmann Cup 2016 erst vor kurzem die Pokale.

DOMINIK STEHLE (SC OBERMAISELSTEIN)

Nach seinem ersten Europacupsieg am Oberjoch 2015 wurde er wieder in die Lehrgangsgruppe Ia des DSV berufen. Mathias Berthold, Bundestrainer Alpin Herren, erkannte die Fähigkeiten von Dominik. Mit Platz vier beim wahrscheinlich spektakulärsten Slalom im Weltcup Zirkus in Schladming konnte er seine beste Saisonleistung abrufen. Insgesamt qualifizierte er sich achtmal für die Top 30 in Weltcupslaloms 2016 und hat zum Ende der Saison Platz 23 der Weltcupstartliste erreicht. Ausgangspunkt war zu Beginn der Saison Platz 49. Ein Sieg bei einem FIS Slalom und zwei EC Top 10 Platzierungen komplettierten die Saison. Der ASV wünscht ihm viel Erfolg in der Weltmeisterschaftssaison 2016/17.

STEFAN LUITZ (SC BOLSTERLANG)

Im Slalom ist der Speed noch nicht erreicht, aber die Riesenslalomform in 2015/16 war Spitze. Sechs Top Ten Platzierungen, zehnmal (bei elf Rennen) für den zweiten Durchgang im Weltcup qualifiziert, das Ergebnis ist der 9. Rang in der Weltcupstartliste. Der Saisonausgangspunkt war Platz 20! Highlight der Saison war sicher Hinterstoder, auch wenn aus Platz zwei nach Durchgang eins noch Platz fünf wurde. Im Angriff auf das Podium passierten ein paar Fehler, was auf der „Glatze“ des präparierten Geländes geschehen kann. Nur die ZDF Reporterin erkannte das nicht so, aber Stefan begegnete im Interview auch dieser Aussage souverän. Wie Andreas Sander überreichte er bei der Gesamtsiegerehrung im Lena Weiss Cup die Pokale an die besten Allgäuer Schüler und unterzeichnete viele Poster, Autogrammkarten, T-Shirts, etc.

ALEXANDER SCHMID (SC FISCHEN)

In Sölden am Start, für den Weltcupauftakt im Slalom in Levy qualifiziert, verhinderte hier ein heftiger Infekt seinen Start. In Schweden gewann er im November zwei FIS Riesentorläufe, aber die Saison kam nicht richtig ins Laufen. Ende Januar kam eine Verletzung dazu. Zum Pech kam dann auch noch Unglück dazu, gerade wieder im Aufbau und für das Saisonfinale sich vorbereitend, beendete ein Trainingssturz mit Wadenbeinbruch die Saison 2015/16. Wir wünschen ihm alles Gute und ein schnelles Anknüpfen an die Erfolge 2014/15 (EC-Sieg und Deutscher Doppelmeisterschaft).

Manuel Rauchfuss



ALPIN

Allgäuer-Damen-Quintett



Meike Pfister Foto: PaulFoto

Die Allgäuer Athletinnen Meike Pfister (SC Krumbach), Isabelle Lang (SC Immenstadt) und Lucia Rispler (SV Casino Kleinwalsertal) blicken auf einen wechselhaften Winter mit Schatten, aber auch mit guten Erfolgen zurück. Meike Pfister und Isabelle Lang starteten die Rennsaison nach sturzbedingter Pause erst spät zum Jahreswechsel bzw. kurz danach. Meike kam immer besser in Form und krönte die Saison mit dem deutschen Vizemeistertitel im Riesentorlauf in Todtnau/Schwarzwald. Das war aber nicht ihre einzige Podiumsplatzierung bei deutschen Meisterschaften. Sie wurde in Garmisch-Partenkirchen auch Vizemeisterin in den schnellen Disziplinen Abfahrt und Super-G, dazu deutsche Junioren Meisterin (J21) im Slalom und Riesentorlauf, sowie dreifache Vizemeisterin in der J21 Wertung der deutschen Meisterschaften, insgesamt also acht Podiumsplatzierungen bei den deutschen Meisterschaften. Bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Sochi war sie aufgrund des späten Saisonstarts nicht qualifiziert. Sie ist aber auch in der kommenden Saison bei der JWM startberechtigt. Insgesamt konnte Meike drei Siege, sieben Podiumsplätze sowie 17 Top-Ten Platzierungen verzeichnen, wobei die beiden 16. Plätze bei den Europa Cup Super-Gs in Davos und Saalbach sicherlich auch zu den Highlights einer ereignisreichen Saison zählen. Isabelle Lang fuhr bei der deutschen Juniorenmeisterschaft (J21) im Super-G auf Rang drei, verzeichnete einen Podiumsplatz und insgesamt elf Top-Ten Platzierungen. Die stärkste Leistung war der 5. Platz in der FIS Abfahrt in Garmisch Ende März. Nur 14/100 sec. hinter der Siegerin Kira Weidle kam Isabelle auf Platz fünf. In der aktuellen

Weltrangliste in Abfahrt und Super-G rangiert Isabelle auf Platz 110 und verpasst knapp die Top 100.

Auch die Jüngste in diesem Trio, Lucia Rispler, konnte die Saison nicht ohne verletzungsbedingte Pause durchfahren, bzw. musste sie Mitte März beenden. Highlight ihrer Saison war die Goldmedaille im Teamwettbewerb bei den Olympischen Jugendspielen im Norwegischen Lillehammer. Hier gab es mit Platz sechs, acht und 13 in den Disziplinen Riesentorlauf, Slalom und Super-G weitere Spitzenränge. Trotz des frühen Saisonendes verzeichnet Lucia zwei Siege, fünf Podien und 18 Top-Ten Platzierungen, darunter auch den Vizemeistertitel in der deutschen Junioren-Meisterschaft (J18) im Slalom. Sie wird nach ausgeheilter Verletzung auch in der kommenden Saison dem C-Kader des DSV und der Lehrgangsguppe I Technik angehören. Die junge Melissa Schobert (SSV Wertach) absolvierte als Mitglied des BSV Landeskaders unter ihrer Trainerin Svenja Hujara ihre erste FIS Saison. Sieben Mal konnte sie sich bei FIS und CIT FIS Rennen unter den ersten Zehn platzieren und sich im Riesentorlauf auf knapp 56 FIS Punkte verbessern.

Die einzige Allgäuer Weltcupstarterin in den alpinen Disziplinen ist weiterhin Cristina Geiger (SC Oberstdorf). Zwei Europacup Podien und insgesamt vier Top-Ten Platzierungen waren die Ausbeute dieser Saison. Platz acht in der Europacupwertung und Platz 21 der Weltcupwertung im Slalom waren gegenüber Vorjahr eine deutliche Verbesserung, aber nicht die Erfüllung aller Saisonziele.

Manuel Rauchfuss

ALPIN

Andreas Sander im Skiweltcup TV Interview:

„Außer Fußballspielen kann Marcel Hirscher nicht viel von mir lernen.“ (Foto: www.andreas-sander.com)

Oberstdorf – Andreas „Andi“ Sander ist 26 Jahre alt und fährt für Deutschland. Der Skirennläufer wurde 2008 Junioren-Weltmeister im Super-G. In der abgelaufenen Saison hat er in den Speed-Disziplinen sehr gute Ergebnisse erzielt. Hervorzuheben ist der sechste Platz beim Saisonkehraus im Super-G von St. Moritz.

Im Interview mit skiweltcup.tv blickt der gebürtige Westfale auf den letzten Ski-Winter zurück. Außerdem erörtert er angesichts der vielen Verletzten die heiß diskutierte Materialreform und berichtet über seine Ziele im nächsten Jahr.

skiweltcup.tv: „Andreas, wie lautet dein persönliches Fazit nach der Weltcupseason 2015/16? Konntest du dir diese vielen Top-15-Plätze vorstellen?“

Andreas Sander: „Mein Fazit fällt natürlich sehr positiv aus. Mit so einem Saisonverlauf konnte ich natürlich nicht rechnen. Ich hatte vor dem Winter nur drei 16. Plätze als beste Ergebnisse zu verzeichnen. Es war also schon mein Ziel, Top-15-Resultate zu erreichen. Dass es dann aber so viele wurden, ist natürlich umso schöner und macht natürlich Lust auf mehr. Jetzt bin ich aber erst einmal froh, dass der Winter vorbei ist.“

skiweltcup.tv: „Marcel Hirscher hat mit seinem fünften Gesamtweltcup Sieg in Folge Skisportgeschichte geschrieben. Was kann er von dir lernen?“

Andreas Sander: „Außer Fußballspielen kann Marcel nicht viel von mir lernen (lacht). Vielleicht könnte ich ihm noch ein paar Gleitfähigkeiten für die Abfahrt mit auf den Weg geben. Das war es dann aber schon. Das, was Marcel erreicht hat, ist einfach bewundernswert. Allein dass er fünf Jahre ohne größere Verletzung geblieben ist, zeigt wie fit er körperlich ist. Dazu leistet er mental wahnsinnig viel. Immer, wenn er unter Druck gesetzt wird, kontert er mit einer Wahnsinnsfahrt. Somit kann er leider nicht viel von mir, aber ich sehr viel von ihm lernen.“

skiweltcup.tv: „Heuer gab es sehr viele Verletzte im alpinen Skisport. Muss man die Materialfrage neu stellen?“

Andreas Sander: „Es ist, glaube ich, sehr schwer zu sagen, ob die vielen Verletzungen wirklich mit dem Material in Zusammenhang stehen. Es könnte allerdings sein. Das Material wurde etwas länger und weniger aggressiv. Dadurch haben wir Athleten einfach die Skischuh-einstellungen aggressiver gemacht, um so dem Ganzen entgegen zu wirken. Es war natürlich trotzdem eine enorme Umstellung, allerdings nicht ganz so wie erst erwartet. Zumindest bei den Speed-Disziplinen. Da die neuen Skier aber viel mehr Kräfteinsatz vom Athleten benötigen, kann das natürlich mit Verletzungen zusammenhängen. Es ist für mich allerdings schwer zu beurteilen, wie genau man das Ganze wieder sicherer machen könnte.“

skiweltcup.tv: „Was machst du nun, wenn der Schnee unter deinen Füßen wegschmilzt, wann beginnt das Training im Hinblick auf die WM-Saison 2016/17, und welche Ziele hast du dir für diese gesetzt?“

Andreas Sander: „Erst einmal verbringe ich viel Zeit zu Hause, weil ich in die letzten vier Monate ja leider nur sehr selten dort war. Ich werde mich jetzt bis Mitte April von der Saison erholen und einfach mal andere Dinge machen. Ab Mitte April gehe ich mit meiner Mannschaft wieder auf Schnee, um das Material für den nächsten Winter zu testen. Wir nutzen noch die sehr guten winterlichen Verhältnisse auf den Gletschern und werden dann erst Mitte Mai eine längere Skipause, in der wir dann viel Kraft- und Ausdauertraining machen werden, einlegen. Für mich ist es jetzt noch sehr schwer zu sagen, wie die Ziele für nächste Saison aussehen sollen. Man muss erst einmal schauen, wie ich durch die Vorbereitung komme. Im Sommer gibt es für mich noch genug zu tun und auch zu verbessern. Wenn mir das gelingt, möchte ich natürlich eine ähnlich gute Saison fahren und sie eventuell auch noch ‚toppen‘. Aber jetzt heißt es für mich erst einmal gut durch den Sommer kommen und den nächsten Schritt machen. Wenn mir das gelingt, kann ich selbstbewusst in die nächste Saison starten.“

Bericht und Interview für skiweltcup.tv:
Andreas Raffener



Andi Sander Foto: PaulFoto

ALPIN

Europatournee

Gemischt, wie der Winter, so lautet das Fazit der Technikmannschaft von Trainer Robert (Momo) Füß sowie Andreas Omminger und Christian Wanninger, die mit der Lehrgangsgruppe LG Ib Technik des DSV, der Europacupmannschaft, die, in Slalom und Riesentorlauf am Start, die Saisonziele nicht alle erreichte.

Die drei Allgäuer Sportler, Sebastian Holzmann (SC Oberstdorf), Julian Rauchfuss (RG Burig) und Paul Sauter (SV Kandel, der Wahlallgäuer aus Langenwang) hatten unterschiedliche Ziele. Holzmann und Sauter strebten gute Platzierungen im Europacup (EC) an, Rauchfuss wollte sich nach einem Jahr verletzungsbedingter Pause gute FIS Punkte erfahren. Für Sebastian Holzmann standen in der Endabrechnung 107 Punkte und Platz 26 in der Slalomwertung des EC zu Buche. Insgesamt konnte er zwei Siege in FIS Rennen, drei Podien und 13 Top Ten Plätze verzeichnen. Paul Sauter erreichte einen Sieg, zwei Podien und insgesamt zehn Top Ten Plätze. Sein Highlight war der 3. Platz im Slalom bei der Deutschen Meisterschaft in Todtnau. Julian Rauchfuss verzeichnete insgesamt elf Top Ten Platzierungen, davon ein Podium.

Kein erfolgreiches Happy-End gab es für ihn beim Europacup Riesentorlauf in Folgaria, wo er mit der hohen Nummer 88 nach Durchgang eins auf Rang 22 lag. Fünf Tore vor dem Ziel des zweiten Durchgangs war dann der Traum von den ersten EC Punkten zu Ende. Der Speed ist da, sagt das Trainerteam, aber noch nicht mit der notwendigen Konstanz. Mit 18,3 FIS Punkte wird er in der Weltrangliste am Ende der Saison mit einem Rang unter den Top 200 aber ein Zwischenziel erreicht haben.

Die Rennsaison startete bereits im November 2015 in Skandinavien und einige Teammitglieder beendeten die Saison 2015/16 erst Mitte April, wiederum in Schweden und Norwegen. Im April und Mai stehen Lehrgänge beim Dienstherrn Bundeswehr auf dem Plan. Dabei wird parallel nicht das Athletiktraining vernachlässigt, wenn Mitte Juli wieder die ersten Schneelehrgänge geplant sind – denn nach der Saison ist vor der Saison und das eine oder andere Ziel will noch umgesetzt werden.

Robert Füß/Manuel Rauchfuss



ALPIN

Auf dem Weg in die Weltspitze



Anton Grammel

Der D/C-Kader des Deutschen Skiverbandes war im Allgäu mit vier Athleten vertreten: der Sonthofener Fabian Himmelsbach, der Allmendingener Moritz Fetscher, der Neustädter Sion Demattio und der Kressbronner Anton Grammel trainierten vorrangig im Allgäu. Wie immer fanden die Athleten am Olympiastützpunkt in Oberstdorf und am Alpinen Trainingszentrum Allgäu am Oberjoch hervorragende Trainingsbedingungen vor. Zwei der vier Athleten betraten im FIS-Bereich absolutes Neuland und mussten sich erstmalig im Erwachsensport beweisen.

Der 98er Sion Demattio absolviert eine Maurerlehre bei der Firma Geiger in Oberstdorf. Er konnte in dieser Saison nach einem Zusammenprall mit einem Snowboarder am Hintertuxer Gletscher nur sehr eingeschränkt trainieren und Wettkämpfe bestreiten. Trotz den Schwierigkeiten zeigte er immer wieder schnelle Schwünge, schaffte es aber nie fehlerfrei ins Ziel. Aufgrund der schwierigen Saison gab Sion sein Karriereende bekannt.

Der 98er Anton Grammel kämpfte sich Ende Dezember mit exzellenten Leistungen im Riesentorlauf vom Landeskader in den D/C-Kader. Doch das sollte erst der Anfang einer sehr guten Saison sein. Anton holte bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lillehammer die Bronzemedaille und konnte bei vielen FIS-Rennen seine starke Riesentorlaufleistung unter Beweis stellen. Auch der 99er Moritz Fetscher hat das im Riesentorlauf immer wieder eindrucksvoll beweisen können. Seine gute Saison krönte er mit dem U18 Titel bei der Deutschen Jugendmeisterschaft. Der Sonthofener Fabian Himmelsbach, auch er ein 99er, schaffte im Slalom den zweiten Platz in der U18-Wertung der Deutschen Jugendmeisterschaft. Er hat in dieser Saison vor allem im Slalom gute Ergebnisse aufzeigen können, konnte sich aber auch im Riesentorlauf sehr gut weiterentwickeln.

Simon Meraner

Saisonbericht Landeskader Allgäu/Bawü



Yannik Kuhnle Foto: PaulFoto

Das Team des LK Allgäu/Bawü ist mit acht Athleten in die Saisonvorbereitung gestartet. Franz Josef Lipp musste leider aufgrund seiner wiederkehrenden Rückenprobleme (Bandscheibenvorfall) seine aktive Karriere beenden.

Die Saisonvorbereitung auf den Alpengletschern verlief sehr positiv. Wir fanden auf den Gletschern fast ausschließlich optimale Schneebedingungen vor und konnten gut trainieren. Bis Ende November hatten wir 50 Vorbereitungstage auf Schnee zu Buche stehen. Ende November starteten wir in Pfefelders (Südtirol) mit zwei FIS-NJR-Slaloms in die neue Wettkampfsaison.

Das Training in der Wettkampfphase gestaltete sich aber aufgrund des mangelnden Schnees und der zu hohen Temperaturen als äußerst schwierig. Wir konnten anfangs nicht wie geplant am Trainingsstützpunkt am Oberjoch trainieren, sondern mussten den gesamten Dezember über ins Kühtai nach Tirol ausweichen.

Erst ab Mitte Jänner konnten wir dann endlich die Rennpiste am ATA fürs Training nutzen.

Die Rennsaison 2015/16 schlossen wir am 15. April mit den CIT-FIS-Rennen in Sulden ab. Insgesamt kamen wir auf 31 Skitrainingseinheiten im Winter. Das Team des Landeskaders Allgäu/Bawü nahm an 54 FIS-Rennen im In- und Ausland teil.

Grundsätzlich war es eine recht erfolgreiche Saison.

Anton Grammel (Bawü) hat den Sprung in den D/C-Kader des Deutschen Skiverbandes geschafft und dies mit dem 3. Platz bei den Olympischen Jugendspielen in Lillehammer (Norwegen) auch eindrucksvoll bestätigt.

Tim Siegmund (Schwarzwald) holte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften sowohl den U18 Titel in der Abfahrt, als auch den U18 Titel im Super-G sowie den Vizetitel in der Alpinen Kombination.

Auch die restlichen Athleten haben die ein oder anderen ansprechenden Resultate erzielt, sind jedoch etwas unter ihren eigenen Erwartungen sowie denen ihres Trainers geblieben.

Fabian Rauchfuss hat sich leider bereits Ende November bei einem Slalom in Pfefelders an der Schulter verletzt und musste bis Anfang März pausieren.

Bis Anfang Mai ist nun eine dreiwöchige Skipause angesagt, in der sich die Athleten von den Strapazen einer langen und kräftezehrenden Saison erholen können.

Dann nutzen wir die noch guten Schneebedingungen auf den Gletschern und werden im Frühjahr/Frühsummer noch drei bis vier Schneelehrgänge absolvieren, bevor es dann in die Sommerpause geht und das Kondittraining wieder den größten Stellenwert einnimmt.

Christoph Kienzl

LANDESKADER ALLGÄU/BAWÜ 2015/16

Moritz Beha (WSV Tailfingen)
 Anton Grammel (TV Kressbronn)
 Luca Hofbauer (SV Hindelang)
 Yannik Kuhnle (SV Hindelang)
 Franz-Josef Lipp (SC Oberstdorf)
 Tim-Ole Mietz (TV Bad Kötzting)
 Fabian Rauchfuss (RG Burig)
 Tim Siegmund (SZ Rheinfelden)

ALPIN

Skiliga Bayern

DEUTSCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT 2015/16

Wie im vergangenen Jahr fand das Finale der Skiliga BaWü und der Skiliga des BSV, verbunden mit der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, am ATA in Oberjoch statt. Veranstalter war der Schwäbische Skiverband. Dieser fand wieder einmal die besten Voraussetzungen vor, dank Hausherrn Florian Beck. Die besten acht Teams der Ligen waren startberechtigt. Die Mannschaftsmeisterschaft wurde aus zwei Riesentorläufen am Vormittag und einem Parallelslalom am Nachmittag gewertet, wobei die Teams gegeneinander antreten mussten. Die Mannschaften aus dem Bereich Baden Württemberg dominierten auch in der vergangenen Saison.

Die Auswertung erfolgte durch die Macher der Ligen, Richard Daschner vom BSV, Karl Krieg Sportwart BaWü, Reinhold Merle Sportwart BSV und Hans Fülle vom SSV. Nach spannenden Wettkämpfen standen die Sieger 2016 fest:

1. und Deutscher Mannschaftsmeister 2016
Stützpunkt Albstadt 1
2. Stützpunkt Ulm 1
3. Team 0711er Stuttgart
9. Pistenteufel Augsburg
13. SC Halblech

In der Skiliga Bayern nahmen in diesem Jahr drei Allgäuer Teams teil. Platz 4 ging an die Pistenteufel Augsburg, 10. SC Halblech, 14. ASV Unterallgäu.

BSV Sportwart Reinhold Merle und Skiliga Koordinator Richard Daschner zogen ein positives Fazit über die beliebte Rennserie Skiliga Bayern. Nach der Einführung im letzten Jahr entwickelt sich die Skiliga stetig. Bei allen zehn Ligarennen waren jedes Mal über 100 Rennläufer am Start, erfreulicherweise viele Jugendliche. Es ist eine gute Plattform für die Athleten/innen, die auf der Ebene der DSV Punkterennen ihr rennsportliches Engagement fortsetzen. Alle Ergebnisse unter www.bsv-ski.de.

ERFOLGREICHER START DER SKILIGA BAYERN SCHÜLER

Eine Idee wurde erfolgreich umgesetzt. Parallel zu Wettbewerben des Deutschen Schülercups (DSC) U14 und U16 gab es in der vergangenen Saison 2015/16 vier Rennen in der neu gegründeten Skiliga Bayern Schüler. Auf Landesebene gingen hier die Aktiven an den Start, die knapp einen Quotenplatz in der „ersten Liga“, dem DSC, verpasst hatten. Mit Teilnehmerfeldern zwischen 110 und 140 Aktiven und Punktezuschlägen von 39 (Mädchen) bzw. 48 (Buben) gab es sowohl attraktive Wettbewerbe als auch gute Punkte für die Athletinnen und Athleten in der DSV Schülerpunktliste.

In der Gesamtwertung gab es für die Allgäuer Teilnehmer fünf „Top Ten“ Platzierungen. U14/U16 Mädchen: 4. Platz Felicitas Lummer (SV Maierhöfen-Grünenbach), 8. Platz Carolin Rössle (TSV Leuterschach); U 14/U16 Buben: 4. Platz Pius Rapp (SC Oberstdorf), 5. Platz Marcel Endres (RG Burig), 9. Platz Tan Nico Düsterfeld (SV Hindelang). In der Mannschaftswertung belegte nach vier Rennen der ASV Rang vier. Dabei gelang beim zweiten Rennen in Lenggries der Tagessieg in der Mannschaftswertung sowie ein komplettes ASV Podium in der U16 Buben mit Pius Rapp, Tan Nico Düsterfeld und Marcel Endres.

Die ASV Athleten/innen fuhren bei den vier Veranstaltungen insgesamt acht Podiumsplätze heraus: Florian Burig (RG Burig), Britta Pfister (SC Krumbach), Carolin Rössle (TSV Leuterschach), Daniel Achljustin (SC Kempten), Pius Rapp, Tan Nico Düsterfeld, sowie Marcel Endres (2x).

Alle Ergebnisse unter www.raceengine.de.

Manuel Rauchfuss



Erfolgreiche Saison der alpinen U 16 Schüler

Mit gesamt neun Siegen und 21 Podestplätzen fahren die U 16 Schüler (Jahrgang 2000/2001) überregional beim Deutschen Schülercup, Bayerischen und Deutschen Schülermeisterschaften eine sehr erfolgreiche Saison für den Allgäuer Skiverband.

Gratulation und Hut ab für die tollen Leistungen, die das Team über die ganze Saison gebracht hat. „Die Mädels und Jungs waren voll motiviert, haben viel und hart an sich gearbeitet und wurden dafür belohnt“, lobt BSV Trainerin Anette Schmid.

Begonnen hatte für die besten Schüler die Saison mit dem Ländervergleichskampf ARGE ALP in Pozza di Fassa (Italien). Mit Laufbestzeit im 2. Durchgang und dem 4. Gesamtrang im Slalom gelang Felix Urlaub (SC Oberstdorf) ein toller Einstand. Sebastian Amman (RG Burig Mindelheim) zeigte mit Rang sechs und sieben in beiden Disziplinen Konstanz.



Pirmin mit der Gams von Stephan Eberharter

Überregional begann die Saison mit dem ersten Deutschen Schülercup in Kaltenbach im Zillertal, wo Pirmin Richter (SC Kempten) mit einem Sieg und Rang zwei ein toller Einstieg in die Rennsaison gelang und diesen mit einem typisch Allgäuer „I bi schu zfriede“ kommentierte. Mit dem 2. Platz von Lina Kneer (SK Nesselwang) und den 3. Plätzen von Sebastian Amman (RG Burig Mindelheim) und Konstantin Vogg (Königsbrunn) sowie fünf Jungs unter den besten Acht bewiesen die Allgäuer, dass mit ihnen in diesem Jahr zu rechnen ist.

Sebastian Amman und Pirmin Richter fuhren weiter international zum Kitzbühel Junior Race, wo je ein Durchgang RS und SL am „Ganslernhang“ ausgetragen wurde. Mit guten Einzelplatzierungen im RS und im Team Rang fünf gab es tolle Eindrücke auf dem eisigen „Ganslernhang“ und die kleine Gams als Trophäe. Völlig begeistert vom Besuch auf der Streif sind sich die beiden einig: „Es war schon klasse und hierher wollen wir wieder kommen“!

Es folgte die Allgäuer Meisterschaft im Slalom am Knobel in Bolsterlang (Ausrichter SC Sonthofen), wo sich Emila Etschmann (SC Halblech) und Felix Urlaub (SC Oberstdorf) zum Meister kürten. In Bad Wiessee siegten Judith Schneider (SV Hindelang) und Felix Urlaub (SC Oberstdorf), mit Clemens Schenk (SV Hindelang) als Zweitem und Pirmin Richter (SC Kempten) als Drittem. So wurden die erfolgreichen Allgäuer in die Mannschaft zu dem „7 Nationencup“ nach Courchevel (Frankreich) berufen. Judith zeigte dort mit Platz sieben als Jahrgangsjüngere international ihre Klasse. Konstantin Vogg stürzte beim Einfahren, brach sich das Waden- und Schienbein und musste in Albertville operiert werden. Auch Tobi Neuber hatte ein paar Tage später Pech beim Training, brach sich das Schlüsselbein. So war für diese beiden leider die Saison vorbei.

Zur „Bayerischen Königin“ kürte sich Judith Schneider mit drei Titeln und war an diesem Wochenende nicht zu schlagen. Sebastian Amman landete auf dem 2. Platz im RS und in der Kombination, Felix Urlaub erreichte den 3. Rang im Slalom.

Die nächste Station war mit Training und Wettkämpfen im Speed -Bereich in Garmisch Partenkirchen. Auf der oberen Kandahar absolvierten alle Teilnehmer zwei Trainingstage im Super G. Ihre Siegesserie führte Judith Schneider mit beiden Siegen im Super G fort.

Ihr Kommentar: „Es hat so Spaß gemacht“.

Der SC Oberstdorf richtete am Fellhorn die Allgäuer Meisterschaft im Riesenslalom aus und verdient gewonnen Judith Schneider und Pirmin Richter. Es folgte das DSC



U16 Team

Finale in Berchtesgaden. Zu Beginn wurden die Deutschen Meisterschaften im Super G am Göttschen ausgetragen. Bei einem spannenden Derby gewann Judith Schneider mit 1/100stel Rückstand auf Nora Brand (SC Starnberg) die Silbermedaille. Sebastian Amman erreichte Bronze und Jonas Waibel und Clemens Schenk kamen auf Rang sechs und sieben. Das Finale im Riesenslalom musste leider aufgrund des Nebels nach Verschiebungen abgesagt werden. Im Slalom kam Felix Urlaub auf Platz zwei und weitere vier Jungs unter die Top Ten. Am Finale wurden auch noch die Preise und Medaillen für die Gesamtwertung des Fit4Future DSC Schülercups übergeben. Mit Judith Schneider als Gesamtzweiter und Lina Kneer auf Platz acht hatten wir tolle Ergebnisse bei den Mädchen. Bei den Jungs mit Rang zwei von Pirmin Richter, Rang drei Felix Urlaub, vier Sebastian Amman, sieben Jonas Waibel, neun Clemens Schenk, 15 Konstantin Vogg und 16 Kilian Steiner waren die Allgäuer eine Macht. Ein Spiegel der Top Leistungen über die ganze Saison.

Pirmin Richter wurde belohnt mit der Teilnahme beim „Longines Future Ski Champions Race“. Im Rahmen des Weltcupfinals in St. Moritz fuhren die internationalen Teilnehmer einen Riesenslalom und Pirmin wurde mit Laufbestzeit im 1. Durchgang gesamt hervorragender Fünfter. Bei einem Empfang, im Hotel, einem Besuch beim Abfahrtstraining und Abfahrtsrennen schnupperte er schon mal Weltcupluft.

Weiterhin voll motiviert holte sich Pirmin den deutschen Meistertitel im Riesenslalom und den „Vize“ im Slalom. Sebastian Amman gewann die Bronzemedaille und Jonas Waibel wurde 4. im Riesenslalom. Judith Schneider belegte nach der Führung im 1. Durchgang Rang fünf. In der U 14 siegte Yannick Jaritz (SC Oberstdorf) den RS (2. im SL) und Max Geissler-Hauber (SC Thalkirchdorf) den Slalom (3. im RS).

In den Osterferien fuhren wir noch das Lena Weiss Finale und einen Slalom am Hündle, einen spannenden Parallelwettbewerb in Unterjoch sowie das internationale Kinderrennen und ein Abschlussrennen am Ata. Als „Highlight“ fuhren alle Mannschaften auf Einladung des BSV mit den Trainern Dietmar Benedetti, Erwin Walch, Jürgen Fersch, Michl Renn, Herbert Hörburger und Anette Schmid zu einem tollen Ski- und Freeridetag ins Silvretta Skigebiet (Montafon).

Zum internationalen Saisonabschluss durften alle mit dem SC Oberstdorf zum Jugendcup der internationalen Skizentren nach Madesimo (Italien) fahren, wo Judith Schneider nochmals mit einem Sieg im RS und Rang zwei im Slalom glänzte. Zwei dritte Plätze gab es für Sebastian Amman im Slalom und Pirmin Richter im RS international in der U 16. Der traditionelle Ländervergleich Bayern-Tirol-Südtirol fand in diesem Jahr in Berchtesgaden statt, wo Pirmin Richter nochmal das Podest mit Rang drei im Slalom erreichte. Die Teamwertung gewann zum dritten Mal hintereinander Bayern mit den Allgäuer Teilnehmern: Pirmin Richter, Sebastian Amman, Jonas Waibel, Felix Urlaub, Clemens Schenk, Kilian Steiner, Judith Schneider und Lina Kneer.

Trainerin Anette Schmid und das Team bedankt sich beim BSV, ASV, und OSP für die tolle Unterstützung, des Weiteren bei allen Schulen für die gute Kooperation und die Freistellungen während der ganzen Saison, bei allen Liftanlagen im Allgäu, die uns auch bei den schwierigen Schneeverhältnissen unterstützt haben, bei den Regionen und den Trainern, bei den Eltern, bei allen Sponsoren, Partnern und Personen, die uns über die ganze Saison begleitet und tatkräftig unterstützt haben.

VIELEN DANK!!

Anette Schmid

ALPIN

Saisonbericht 2015/16 Lena Weiss Cup

Heuer wurde der Cupauftakt im oberschwäbischen Wangen mit dem Konditionswettkampf, der fest im Wertungsprogramm verankert ist, ausgetragen. Nachdem alle Renntermine für die Wintersaison in trockenen Tüchern waren, warteten wir nur noch auf den Einsatz von Frau Holle.

Das erste Rennen wurde am 23.01.16 in Bolsterlang mit einem Slalomwettbewerb, der zugleich den/die Allgäuer Schülermeister/in kürte, bestritten. Danach stand der Technikwettbewerb am 05.02.16 am ATA auf dem Programm. Dem schleppenden Winterstart geschuldet wurden nun die Nachholtermine umgesetzt. Ein Slalom am ATA und ein Riesenslalom am Hochhäderich wurden in den Winterferien abgehalten.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die Trainerschaft und die ausführenden Vereine für die schnelle Übernahme der Rennen sowie allen Helferinnen und Helfern.

Zur Allgäuer Schülermeisterschaft im Riesentorlauf wurde ans Fellhorn gerufen. Nach einem wetterbedingt stürmischen Beginn war uns Petrus im zweiten Durchgang recht gut gesonnen, so dass wir das Rennen fast planmäßig durchführen konnten.

Das Lena Weiss Cup Finale wurde in diesem Winter zum ersten Mal am Hündle auf der Weltcup Damenstrecke als Slalomwettbewerb bestritten und rundete somit die Rennserie ab.

An dieser Stelle möchte ich dem SC Sonthofen, dem FV Westallgäu, dem FV -Oberallgäu, dem SC Oberstdorf, dem SV Hindelang sowie allen Trainern, allen Liftgesellschaften und den freiwilligen Helfern mein „Vergelts Gott“ zum Ausdruck bringen. Alle Beteiligten haben dazu beigetragen, die Veranstaltungen, im Sinne des Alpinsports und der Athleten, nahezu perfekt umzusetzen. Bei jedem Rennen wurden nicht nur die Schülerpunkte, sondern auch die begehrten Cuppunkte vergeben, die von durchschnittlich 100 Athleten pro Rennen umkämpft waren. Gleich im ersten Jahr durfte ich spüren, was es heißt, Racedirector beim ASV, zu sein - phasenweise glühte mein Telefon, wenn die Renntermine näher rückten.

Zum Abschluss darf ich „meinem“ jungen Filmteam für die Präsentation und die Bilder danken.

Thomas Keck

**Wir sind so frei.
Alkoholfrei!**

ISOTONISCH



„Mannschaftssitzung“

ALPIN

Nachwuchsrennserie Reischmann Cup 2015/2016 wieder ein voller Erfolg

Bereits zum dritten Mal setzt Sport Reischmann in Kempten seine Förderung der jüngsten Schüler im Allgäuer Skiverband fort. In sieben Wettbewerben fighteten ca. 130 Starter/innen aus den Vereinen des Allgäuer Skiverbandes um wichtige Punkte für die Gesamtwertung.

Großen Wert legen wir dabei auf eine breite Ausbildung der jungen Athleten. Kondition und Koordination sind ebenso wichtig wie eine gute skitechnische Ausbildung, sodass auch in dieser Saison wieder ein Technikwettbewerb sowie der Kondiwettkampf neben klassischen Disziplinen (SL, RS und RSX) auf dem Programm standen. Wie gut die Schüler sich über den Sommer vorbereitet hatten, wurde im September in Wangen abgeprüft.

Im Januar machten leider die Wetterkapriolen auch nicht vor der Nachwuchsrennserie des Allgäuer Skiverbandes Halt, so mussten die ersten beiden Rennen (Slalom und Riesenslalom) auf Grund der warmen Temperaturen auf Ende Januar bzw. Anfang Februar verschoben werden.

Bereits zum zweiten Mal wurden zur Mitte der Saison im Rahmen eines Technikwettbewerbes die skitechnischen Fertigkeiten der Mädchen und Buben abgeprüft. Das in Zusammenarbeit mit dem ASV-Lehrteam erarbeitete technische Leitbild stellte dabei die Prüfungskriterien. Auch die spektakulären Cross-Rennen im Rahmen der Kids-Cross Rennserie versprachen wieder einige interessante und spannende Duelle zwischen den jungen Rennläufern, welche dabei gerade bei den Steilkurven und Sprüngen ihren Mut beweisen mussten.

Erstmals wurde im Rahmen der Rennserie als Finale ein Parallelwettbewerb veranstaltet. Dieser Event zum Ende der Rennsaison war das Highlight der Saison.

Siegerinnen der Altersklasse U10 weiblich wurde nach einem spannenden Kampf gleich zwei Mädels: König Sophie (SC Oberstdorf) sowie Amelie Vogg (SC Königsbrunn) teilen sich den 1. Platz. Auch den 3. Platz belegen zwei Athleten punktgleich: Mattli Fersch (SV Hindelang) sowie Maria Ritsch (SV Casino Kleinwalsertal) unterstreichen das knappe Ergebnis. Bei Jungs in der Altersklasse U10 männlich wurde der erste Platz ebenfalls erst beim letzten Rennen entschieden. Vinzenz Dallmeier (SC Oberstdorf) fing im direkten Duell mit acht hundertstel Sekunden Vorsprung noch Ben Grath (SC Oberstaufen) ab und sicherte sich somit den Klassensieg. Als Dritter in der Gesamtwertung folgt Quirin Bertle vom SC Pfronten.

Wie zu erwarten, gewann Rosalie Kotz (SC Sonthofen) nach souveräner Leistung über alle Wettbewerbe die Altersklasse U11 weiblich vor Elena Kral (SK Nesselwang) und Michelle Jung (SC Pfronten). Auch bei den Jungs der Klasse U11 männlich ging der Sieg an einen Rennläufer des SC Sonthofen:

Felix Roesle siegte deutlich vor Kilian Raiser (SC Pfronten) und Manuel Bschorr (DJK Leitershofen).



Adi Eders

In der ältesten Altersklassen (U12) setzten sich nach spannenden Rennen folgende Athleten in der Gesamtwertung durch: Bei den Mädels siegte Maria Borst (SC Hablech) vor Paulina Agsteiner (SC Marktoberdorf) sowie Kim Marschel (SV Hindelang) Bei den Jungs durfte Fabian Endras (SK Nesselwang) nach zahlreichen Tagessiegen auch in der Gesamtwertung jubeln. Ihm folgt auf dem 2. Platz Silvan Veit (SC Rettenberg), Dritter wurde Mika Ramsbacher von der RG Burig Mindelheim.

Mit einer großen Gesamtsiegerehrung der Reischmann Cup- sowie der Lena Weiß Cup-Gesamtwertung im Sporthaus Reischmann in Kempten wurden am Ende die jeweiligen Klassensieger/innen und die Siegermannschaft des SC Oberstdorf geehrt.

Tobias Baader



Adi Bernhard

Siegerehrung von Reischmann und Lena-Weiss-Cup mit Marc Weizenhofer (Reischmann), Peter Bösl, Stefan Luitz, Peter Weber (Meckatzer), Andi Sander und den Gewinnern.



ALPIN

Regionalkader Oberallgäu

Das Regionalteam OA startete sehr gut vorbereitet in die Wettkampfsaison 2015/16. Doch dann ließ erst mal der Schnee auf sich warten, bis endlich am 5.1.2016 das erste Rennen „daheim“ stattfinden konnte. Von nun an jagte ein Rennen das nächste, bei denen die Athleten aus dem Regionalteam Oberallgäu ihre Topform unter Beweis stellen konnten.

Hier nur einige Auszüge der Saisonhighlights:

Das Finale des Deutschen Schülercups der Klasse U14 wurde am Feldberg/Schwarzwald ausgetragen. Die Athleten aus dem Allgäu waren in den Disziplinen Parallelslalom, Riesenslalom und Slalom sehr erfolgreich.

RANGLISTE TEAMWETTBEWERB:

1. Platz: Team Allgäu I

(Klug Kiara, Waibel Lucia, Geissler-Hauber Max, Jaritz Yannick)

2. Platz: Team Allgäu II

(Lipp Elina, Hilbrand Judith, Himmelsbach Kilian, Renn Linus)

Am Samstag fand der RS statt, wobei die Oberallgäuer Schüler mit ihren Leistungen erneut glänzen konnten. Zwischenstand nach dem ersten Durchgang bei den Mädels: Kiara Klug (1.) vor Lucia Waibel (2.), und bei den Buben: Hannes Ammann (1.), Max Geissler-Hauber (2.) und Yannick Jaritz (3.). Nach einem hervorragenden 2. Lauf entschied Lucia Waibel vor Kiara Klug (2.) und Antonia Kermer (3.) das Rennen für sich. Yannick Jaritz sicherte sich den Buben hinter Tobias Herre (1.) den 2. Platz.

Auch beim Slalom am Sonntag konnten wiederum Top-Plätze für das Allgäu eingefahren werden. Yannick Jaritz konnte das Rennen nochmal für sich entscheiden und holte sich den Sieg. (Linus Renn 6., Hannes Ammann 7., Sebastian Veit 10., Mädchen: Lucia Waibel 5.)

Deutsche Schülermeisterschaft in Seefeld

Beim Riesenslalom der U 14 Mädchen gewann Sarah Grassl (WSV Königssee) vor Lucia Waibel (SC Oberstdorf) und Kiara Klug (SC Kempten). Bei den Buben in der Klasse U 14 gewinnt Yannick Jaritz (SC Oberstdorf) vor Simon Bolz (WSV Bischofswiesen) und Max Geissler-Hauber (SC Thal-kirchdorf), Hannes Amman (RG Burig Mindelheim) wird Fünfter.

Im Slalom holte sich bei den U 14 Jungs Max Geissler-Hauber vor Yannick Jaritz und Simon Zunterer (SC Partenkirchen) den Titel, Hannes Amman auf Rang fünf. Bei den U 14 Mädels gewinnt erneut Sarah Grassl vor Emilia Löffler (Feldberg) und Kiara Klug (SC Kempten).

Int. Schülerrennen in Abetone:

Das letzte Rennen der Saison fand in Abetone (ITA) statt. Auch hier konnten die qualifizierten Oberallgäuer ihre Form auf internationaler Ebene nochmals bestätigen. Max Geissler-Hauber fuhr im Slalom mit 2,41sec. Vorsprung zum Sieg, Kiara Klug wird bei den Mädels 2. (weitere Platzierungen im RS: Max, 5./Yannik,7./Kiara,7./Lucia, 12.)

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gilt noch allen Sponsoren, Förderern, Liftbetreibern, die uns auch in dieser Saison tatkräftig unterstützt haben.

Jürgen Fersch

Team 2016



Bericht zum Stützpunkt Ostallgäu – Außerfern e.V.

Der Stützpunkt Ostallgäu blickt auf eine sehr erfolgreiche Saison 2015/2016 zurück.

Die Saison begann mit einem Trainingslehrgang in Neuss. Hier war unsere U14/U16 Mannschaft zum intensiven Slalomtraining. Weiter ging es mit verschiedenen Gletscherlehrgängen auf dem Pitztaler- und Kaunertaler Gletscher. Als kleine Auflockerung folgten unsere Athleten inklusiv aller Eltern der Einladung des FC Augsburg zu einem Bundesliga Heimspiel in die WWK Arena. Mit Stadiontour und Logenrundgang wurde der Besuch abgerundet.

Im Januar ging es dann endlich los und die ersten Rennen konnten nach vielen Trainingseinheiten absolviert werden. Unsere Jüngsten waren auch in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich. So dominierten sie neben dem Audi quattro Ski Cup auch den Reischmann Cup. In der Klasse U11 weiblich errangen Michelle Jung mit Platz zwei und Elena Kral mit Platz drei Stockerlplätze, auch Kilian Raiser freute sich über den hervorragenden 2. Platz. Die Klasse U12 weiblich war bis kurz vor Schluss fest in Ostallgäuer Hand und so sicherte sich Maria Borst den Gesamtsieg vor Paulina Agsteiner, Selina Schlitzer fiel unglücklich zurück auf Platz vier. Einen weiteren Gesamtsieg sicherte sich Fabian Endras. Abgerundet wurde dieses tolle Mannschaftsergebnis von Max Keller (Platz fünf) und Sebi Witschas (Platz acht).

Und so war folglich auch unsere komplette Mannschaft des Jahrgangs 2004 beim deutschen Schülercupfinale in Fügen am Start. Hier freute sich Paulina Agsteiner über den 2. Platz in der Gesamtwertung. Sie gewann den RSX und wurde sehr gute Zweite im Parallelsalom.

Auch unsere junge U14 Mannschaft wusste sich zu behaupten und so sicherten sie sich einige Klassensiege im Lena Weiss Cup sowie in den ASV Punkterennen. Lena Riess fuhr eine richtig tolle Saison und konnte sich auf Anhieb einen Fixplatz für die deutschen Schülercups erfahen. Sie startete beim ersten ASV Punkterennen mit einem Sieg – dies gab mächtig Rückenwind. Auch David Hauser wusste zu überzeugen und sicherte sich viele Top Ten Platzierungen, unter anderem einen 5. Platz beim deutschen Schülercup in Balderschwang. Yannick Beusse überzeugte neben einigen tollen Ergebnissen im Audi quattro Ski Cup auch im Lena Weiss Cup und sicherte sich ebenfalls als Jahrgangjüngerer einen Fixplatz.

Im letzten Jahr noch mit Verletzung geplagt zeigte Moritz Zündt in diesem Jahr sein Potenzial im Slalom wie auch Riesenslalom. Neben mehreren tollen Stockerlplätzen überzeugte auch er beim deutschen Schülercup mit Platz fünf.

Die U16 war in diesem Jahr bis auf Lina Kneer nur besetzt mit Läufern des jüngeren Jahrgangs und trotzdem konnte sich unsere Mannschaft immer wieder gut in Szene setzen. So wurde Emilia Etschmann Allgäuer Meisterin im Slalom und bestätigte ihre guten Leistungen mit Platz zwei im Riesenslalom. Auch Carolin Rössle freute sich über einige sehr gute Platzierungen in den verschiedenen Wettbewerben. Leider pachtet sie immer Platz vier und rutscht somit knapp am Stockerl vorbei.

Der vom Stützpunkt organisierte Audi quattro Ski Cup erfreute sich wieder einmal größter Beliebtheit. Mit durchschnittlich 165 Startern waren die fünf Rennen sehr gut besucht. Im Rahmen des Finales durften sich alle Athleten über das offizielle Weltcup Branding der Marke Audi freuen. So war beliebtes Fotomotiv das Original Starthaus und der rote Zielbogen. Auch hier gewannen unsere Athleten Hannah Agsteiner sowie Anna-Maria Mangold den Gesamtsieg.

In Summe wurde auch in der abgelaufenen Saison gute Arbeit im Regionalkader Ostallgäu geleistet. Unter der Leitung von Cheftrainer Erwin Walch entwickelten sich unsere Läufer sehr gut. Mit Unterstützung von Sara Micheler und Fabian Brambrink wurde gute Trainingsarbeit geleistet.

Auch für die kommende Saison sind wir gut aufgestellt und freuen uns auf fünf neue hoffnungsvolle Talente für unsere junge U12 Mannschaft. Diese Art der Nachwuchsförderung ist die Basis unserer Arbeit.

Michael Agsteiner



ALPIN

Trotz Wetterkapriolen – Saison erfolgreich beendet!

IM LAUNISCHEN WINTER FAHREN DIE AKTIVEN DES „REGIONALTEAM WESTALLGÄU“ REGELMÄSSIG AUF S PODEST!

Die Saison 2015/16 wird den meisten Aktiven, Trainern und Vereinsfunktionären bezüglich der Wetterkapriolen sicher in Erinnerung bleiben. Der vergangene Winter bescherte uns launisch im Wechsel Schnee, Föhn, Sonne, Regen und wieder Schnee. Kurzum, der Winter war in dieser Saison kein zuverlässiger Geselle, was bei den Verantwortlichen im Regionalteam Westallgäu bezüglich Trainingsbetrieb und Wettkampfveranstaltungen immer wieder Flexibilität erforderte.

Bevor der Leistungskader in die Rennsaison starten konnte, ging es ab Oktober zum Schneetraining auf den nahegelegenen Kaunertalglacier in Tirol. Hier konnten die Trainer Herbert Hörburger (LG 1) und Oliver Schmid (LG 2) mit ihren Co-Trainern Thomas Steur und Annika Schlachter dank zahlreicher Trainingswochenenden ihre Aktiven solide auf die neue Wettkampfsaison vorbereiten. Ausgefeiltes Technik- und Stangentraining, Zeitläufe und Videoanalysen führten zu optimalen Trainingsresultaten. Ende November war es dann bereits das erste Mal möglich, auf heimischem Boden in Steibis und am Hochhäderich zu trainieren.

DER U14/16 KADER (LG 1)

Mit zwölf Athleten (fünf Mädels und sieben Jungs) bildet der U14/16-Kader (LG1) unter Leitung von Herbert Hörburger und Thomas Steur eine Mannschaft. Bereits beim SSV-Eröffnungsrennen um den Panolincup zeichneten sich erste Erfolge ab. Erwähnenswert sind hier Viktoria Lummer/Jg 2003 (SV Maierhöfen-Grünenbach) und Felix Lindenmayer/Jg 2002 (TSV Heimenkirch). Beide landeten an allen drei Tagen in ihren Klassen in den TopTen. Für Viktoria reichte es als jüngerem Jahrgang sogar mit Platz drei für einen Stockerlplatz. Beim ASV-Eröffnungsrennen in Oberjoch erreichte Viktoria bei ihrem Debüt am steilen und eisigen „ATA“ einen respektablen 4. Platz. Tags darauf zeigte ihre Schwester Felicitas Lummer/Jg 2000 mit einem tollen 3. Platz im Slalom, dass sie nach einjähriger Verletzungspause den Anschluss an die Allgäuer Spitze wiedergefunden hat.

Erfolgreich ging es bei den DSV-Punkterennen am Hochhäderich in Vorarlberg weiter. Hier konnte Trainer Herbert Hörburger mit drei Starterinnen gleich drei Stockerlplätze ergattern. Viktoria Lummer (2.), Jasmin Lindenmayer (TSV Heimenkirch (2.)), Sina Nausester (SC Oberstaufen(3.)).

Jasmin Lindenmayer/TSV Heimenkirch, Herbert Hörburger/Stützpunkttrainer, Sina Nausester/SC Oberstaufen und Viktoria Lummer/SV Maierhöfen-Grünenbach



Beim Lena-Weiss-Cup ebenfalls am Hochhäderich überzeugten die Geschwister Lummer und Lindenmayer jeweils mit den Plätzen vier und fünf.

Recht ordentlich lief es bei den Bayerischen Meisterschaften für Felix Lindenmayer am Großen Arber. Mit Rang zehn im Riesenslalom und Platz vier im Slalom zeigte er einmal mehr was in ihm steckt. Es folgten ein 3. Platz im Slalom beim DSC U14 in Balderschwang und ein 3. Platz bei den Allgäuer Meisterschaften. Im 2er Team mit Viktoria Lummer ging es Mitte März zum DSCFinale in den Schwarzwald.

LG2-Erfolgsduo Bauer&Grath: Auf dem Foto freuen sich v.l. Ben Grath/SC Oberstaufen, Trainer Oliver "Beefy" Schmid und Nemo Bauer/SCB Lindau über ein erfolgreiches "Reischmann-Cup" Wochenende in Balderschwang



Hier belegten die beiden mit ihrem Team einen tollen 8. Gesamtplatz. Während Felix im RS einen hervorragenden 8. Einzelplatz einfahren konnte, sicherte sich Viktoria Lummer als jüngerer Jahrgang in der Klasse U14 sensationell den 4. Platz. In der DSC-Endwertung erzielten Viktoria und Felix in ihren Klassen die Plätze 15 und elf. Einige Athleten nahmen an der Rennserie Skiliga-Bayern mit guten Ergebnissen teil. Beim Finale in Seefeld erkämpfte sich Felicitas Lummer in einem von Spannung gespickten Parallelslalom den Vizemeistertitel mit ihrer Mannschaft. Insgesamt schloss Felicitas in der Skiliga mit einem sehr guten 4. Gesamtrang ab.

Die Lena-Weiss-Rennserie fand in Oberstaufen ihren Abschluss. Nachdem das Rennen wegen Schneemangel zunächst auf der Kippe stand, ging es vom Schwandlift zum Gratlift und das Finalrennen konnte auf der traditionsreichen Weltcupstrecke am Hündle durchgeführt werden. Die von Herbert Hörburger und Anette Schmid gesteckten Läufe erforderten eine Mischung aus Angriff und Taktik. Am besten gelang dies Sina Nausester und Felix Lindenmayer, die als einzige Westallgäuer in die TopTen fuhren. Die letzten DSV-Punkterennen fanden für die LG1 in Oberjoch und in Warth statt. Mit zwei Klassensiegen am ATA gelang dem Geschwisterpaar Lindenmayer Jasmin und Felix sogar ein Family-Doppelpack. Sina Nausester landete mit Platz acht noch im guten TopTen-Klassement. Beim Slalomrennen in Warth verpassten Viktoria Lummer und Felix Lindenmayer jeweils mit dem 4. Rang knapp das Podest, beendeten aber mit diesem guten Ergebnis für die ganze Mannschaft eine tolle und vorzeigefähige Wettkampfsaison.

Am Ende sei noch erwähnt, dass sich Viktoria und Felix aufgrund ihrer sehr guten Leistungen für den Jugendcup der fünf Nationen in Madesimo qualifiziert haben. Hier konnten sich beide im GER-Team den 2. Platz hinter Courchevel/ Frankreich ergattern.



Ben Grath

U10/11/12 (LG2)

Im Kader der LG2 trainierten 17 Rennkinder unter Leitung von Oliver Schmid. Nach Verschiebungen im Rennkalender fieberten die jungen Rennläufer ihrem ersten Renneinsatz entgegen und mussten sich bis Ende Januar gedulden. Erst am vierten Januarwochenende konnte die Rennsaison mit dem Kidscross (Regionen Allgäu und Werdenfels) in Mittenwald eröffnet werden. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Susanna Roth (SV Maierhöfen/Grünenbach), Nemo Bauer (SCB Lindau), Willi Wilfer (SC Steibis-Ach), Severin Bernhard (ESV Lindau) und Finn Jall (SC Scheidegg) konnten sich an beiden Tagen unter den besten Zehn platzieren. Im Reischmanncup konnten dieses Jahr dank Flexibilität der Organisatoren und Engagement der Vereine alle sechs Rennen ausgerichtet werden. Die Auftaktveranstaltung fand in Thalkirchdorf statt und wurde vom Regionalteam Westallgäu ausgerichtet.



Nemo Bauer

Für die U10 Kids war der Saisonstart sehr erfolgreich. Kim Noah Dehn (TSV Gestratz) und Ben Grath (SC Oberstaufen) landeten als Zweiter und Dritter auf dem Podest, gefolgt von Jonas Dehn (TSV Gestratz) auf dem vierten Rang. Strahlen konnte auch Berno Willmann (SC Scheidegg) als Zweiter und Berhard Severin (ESV Lindau) als Fünfter der U12.

Beim zweiten Rennen am Unterjoch standen Ben Grath und Jonas Dehn auf den Stockerlplätzen zwei und drei und Nemo Bauer zeigte als Fünfter, dass er trotz Akrobatikeinlage schnell sein kann.

Saisonhighlights waren die Kidscrossrennen in Balder schwang, von denen die Westallgäuer mit drei Siegen heimkehrten. Bei den anspruchsvollen Läufen mit engen Radien, Wellen und Schanzen zeigten Ben und Nemo eindrucksvoll, dass Cross ihr Ding ist und gewannen beide ihr erstes Reischmanncup-Rennen. Am Folgetag stellte Ben Grath durch einen Sieg erneut seine Topform unter Beweis, Kim Noah Dehn fuhr als Vierter nur knapp am Podest vorbei. Beim Technikwettbewerb sicherte sich Ben Grath Rang drei, Kim Noah Dehn und Louise Dietlein (SC Lindenberg) landeten in ihren Altersklassen auf Platz fünf. Spannendes Finale: Ben Grath wurde in seiner ersten ASV-Saison zweiter in der Reischmanncup-Gesamtwertung. Zu einem Showdown kam es beim Parallelslalom. Den ersten Lauf gewann Dallmeier und im zweiten Lauf fuhr Grath zwar die schnellere Zeit.



Viktoria Lummer

SCHÖLER
DRUCK & MEDIEN

WIR KÖNNEN MEHR.

MEHR UNTER: SCHOELER-KREATIV.DE



Felix Lindenmayer



Kim Noah

Mit 8/100 Sekunden Rückstand verpasste er knapp den Cupsieg. Weitere Platzierungen: Kim Noah Dehn (Rang fünf), Franziska Sontheim und Susanna Roth (beide SV Maierhöfen/Grünenbach Platz vier und fünf), Berno Willmann und Severin Bernhard (beide Platz vier).

Bei der Nachbetrachtung aller Ergebnisse und Aktivitäten können wir auf einen erfolgreichen Rennwinter zurückblicken. Die Vorbereitungen für das kommende Sommer- und Herbsttraining laufen bereits. Aufgeteilt in Konditions-, Kraft-, Koordinations- und Schneetraining bietet der Förderverein Regionalteam Westallgäu seinem alpinen Skinachwuchs über das ganze Jahr beste Voraussetzungen, sich im Skirensport weiter zu entwickeln. Ziel ist der Sprung in die nächsthöheren Kader beim Bayerischen und Deutschen Skiverband. Abschließend gilt es noch, all jenen zu danken, welche mit Einsatz, Engagement und Sponsoring das Regionalteam Westallgäu unterstützt haben. Hervorzuheben ist das großzügige Entgegenkommen der Bergbahnbetreiber mit ihren hilfsbereiten und freundlichen Mitarbeitern. Mit dieser tollen Unterstützung blicken nun die Verantwortlichen und Aktiven mit Zuversicht auf eine gute und mit Erfolg gespickte Saison 2016/17!

Text: Hans-Karl Bechteler, Fotos: Adi Ballerstedt

GREAT PLACE TO WORK
DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITSGEBER 2014

NÄCHSTE
AUSFAHRT
ABENTEUER.

BAU DIR WAS AUF – BEI GEIGER.

Zum Beispiel als Berufskraftfahrer. In großen Trucks, immer auf Achse. Rumkommen, viel sehen, was erleben. Wenn das dein Ding ist, bist du bei uns genau richtig. Wir bieten dir eine fundierte Ausbildung, eine Übernahmegarantie nach Ausbildungsende und weit darüber hinaus super Aussichten, nicht nur aus dem Fahrerhaus. **Bewirb dich jetzt.**

STARTE
DEINE
KARRIERE

www.geigergruppe.de

[geigergruppe.de/facebook](https://www.facebook.com/geigergruppe.de)

Geiger



Mannschaftssieger Geigercup

ALPIN

Geigercup

Diesen Winter konnten insgesamt fünf von sechs Rennen im Rahmen des Oberallgäuer GEIGER-Cups durchgeführt werden. So kämpften die Mädchen und Buben der Jahrgänge 2006 bis 1996 um die Tagessiege und Punkte für die Gesamtwertung. Wie im Vorjahr flossen in die Mannschaftswertung die fünf punktbesten LäuferInnen der Schülerjahrgänge ein, um auch den kleineren Vereinen Chancen auf einen vorderen Rang zu ermöglichen.

Beim ersten RS am Grenzwieslift in Oberjoch verzeichnete der SV Hindelang ein Rekordmeldeergebnis von 199 Startern. Dies sagt alles über die Beliebtheit der Rennserie und das Potential von rennlaufbegeisterten Kindern und Jugendlichen im Oberallgäu aus.

Großen Anteil daran hat sicher auch die einmalige Gesamtsiegerehrung, welche erneut im „Schelchwangsaal“ in Schöllang stattfand und den entsprechend würdigen Rahmen für die Gesamtsieger des GEIGER-Cups und die beste Mannschaft (SC Oberstdorf) garantierte. Insgesamt waren im Schnitt 170 Teilnehmer pro Rennen dabei und fanden dank der großartigen Arbeit aller Veranstalter stets hervorragende Bedingungen vor.

Als Firmenvertreter kam „Nachwuchs-Chef“ Pius Geiger, der sich von Seiten des Sponsors sichtlich zufrieden und beeindruckt zeigte, was Teilnehmerzahl und Durchführung der Rennserie betrifft. Sein Dank galt speziell allen Kindern, Trainern, Veranstaltern und dem Förderverein-Oberallgäu mit seinem Vorstand und Organisator Erhard Fink, der dann auch die Gesamtsiegerehrung moderierte. Dieser hob die Bedeutung der Rennserie fürs Oberallgäu hervor und zeigte sich sehr dankbar, mit der Firma GEIGER einen starken Partner und Sponsor zur Seite zu haben, der es den begeisterten Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich untereinander in einer eigenen Rennserie messen zu können. So durften schließlich die jeweils sechs Erstplatzierten jeder Klasse ihre Pokale für die Gesamtwertung in Empfang nehmen. Erneut wurde dann ein Sonderpreis der Firma GEIGER unter den Vereinen ausgelost. Glücklicher Gewinner eines Gutscheins im Wert von 300.- für einen Besuch mit ihren Aktiven in einem Kletterwald war diesmal der SC Obermaiselstein. Zum Abschluss gab es dann noch die mit Spannung erwartete Tombola, bei der so zahlreiche Sachpreise verlost werden konnten, dass fast alle der anwesenden Teilnehmer mit einem Gewinn nach Hause gingen.

Fink Erhard

Ergebnisse zur Rennserie unter www.raceengine.de

Auf Titeljagd am „Fuchskar“

EVELYN BODENMILLER UND MAX HAUBER-GEISSLER SIND DIE NEUEN MEISTER!

Zum Saisonabschluss kommen 181 Fahrer/innen zur Westallgäuer Meisterschaft. Am starken Nachwuchs führt dabei kein Weg vorbei.

Die diesjährigen Westallgäuer Meister heißen Evelyn Bodenmiller vom TSV Gestratz und Max Hauber-Geissler (SC Steibis-Aach). Die Mannschaftswertung ging an den TSV Gestratz.

Sonnenschein, frühlingshafte Temperaturen und beste Schneebedingungen waren die Vorgaben für eine Meisterschaftsveranstaltung, die der Förderverein Regionalteam West-Allgäu in der Skiarena-Steibis organisiert hatte. Bei der mittlerweile sechsten Auflage der Westallgäuer Meisterschaft um den Sport-Hauber-Pokal waren 181 Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Start. Gefahren wurde auf der anspruchsvollen Strecke „Fluh-Fuchskar“. Als Kurssetzer fungierte Oliver Schmid, der für alle Akteure von Jahrgang 2008 bis 1955 einen fairen Riesenslalomkurs auslaggen konnte. Am besten zurechtkamen hier die aktiven und etablierten Rennläufer/innen, die am „FotoPremio-Kreiscup“ und anderen regionalen Rennen im Allgäu teilnehmen. Mit ihrer ganzen Routine zeigten sie den so nicht mehr ganz so jungen Racern, dass an ihnen bei der Vergabe um den Meistertitel kein Weg vorbeiführen würde. Mit der besten Laufbestzeit (34,97 Sek.) unter allen teilnehmenden weiblichen Starterinnen erkämpfte sich Evelyn Bodenmiller (TSV Gestratz) den Titel der Westallgäuer Meisterin. In der männlichen Konkurrenz ließ Lokalmatador Max Hauber-Geissler (SC Steibis-Aach) nichts anbrennen und sicherte sich mit der Tagesbestzeit von 34,09 Sekunden den begehrten Titel. Beide frisch gebackenen Meister erhielten neben ihren Siegerpokalen zusätzlich noch den gestifteten „FotoPremio-Wanderpokal“, den es bei der nächsten Meisterschaft wieder zu verteidigen gilt.



SCHNELLSTE VEREINSMANNSCHAFT

Zu einem glücklichen Mannschaftssieg kam der TSV Gestratz mit Evelyn Bodenmiller, Florian Bernhard, Tobias Schmelz und Elias Zeh vor SV Maierhöfen-Grünenbach mit den Geschwistern Viktoria und Veronika Lummer, Ramona Immler und Hannah Grauvogel. Eine knappe Entscheidung gab es um Platz drei, den das Quartett des ESV Lindau mit Dominic Zürn, Jan Kaltenmair, Nicolas Zürn und Konrad Haase vor dem SC Oberstaufen mit Sina Nausester, Ann-Kathrin Schiebel, Franziska Haser und Helena Grath für sich entscheiden konnten. Insgesamt kamen elf Vereinsmannschaften in die Wertung. Am Ende der Veranstaltung nutzte Thomas Steur (1. Vorsitzender des Regionalteam West-Allgäu) bei der Siegerehrung auf der Alpe Hohenegg die Gelegenheit, sich beim gesamten OK-Team, den Pokalsponsoren sowie allen fleißigen Helferinnen und Helfern zu bedanken: „Alle haben mit ihrem Einsatz wieder wesentlich mit dazu beigetragen, dass diese Westallgäuer Meisterschaft ein voller Erfolg wurde“, so Steur. Mit dieser gelungenen Veranstaltung wird es auch im nächsten Winter wieder ein Meisterschaftsrennen um den Sport-Hauber Pokal geben.

(hkb)

ALPIN

Intern. PistenBully-Kinderskirennen der Region - OA

Mit dem „9. Internationalen PistenBully-Kinderskirennen“ feierte der Förderkreis für den alpinen Skinachwuchs – Region Oberallgäu, kurz FSN - einen gelungenen Saisonabschluss. Dank der großartigen Unterstützung der Fellhorn/Kanzelwandbahn und des SC Oberstdorf konnte OK-Chef Erhard Fink auch heuer über 350 Kinder der Jahrgänge 2000 – 2009 aus dem gesamten Alpenraum begrüßen. Diese kämpften im Riesenslalom aufgeteilt auf zwei Strecken um den Sieg in insgesamt 14 Klassen. Das Wetter zeigte sich erfreulich von seiner guten Seite, allerdings hatten die Helfer während des Rennens aufgrund der warmen Temperaturen alle Hände voll zu tun. Wie gewohnt schaffte man es aber zwei Pisten zu präparieren, die allen Teilnehmern gute Bedingungen boten. Bei der anschließenden Siegerehrung mit großer Tombola im Kurpark Oberstdorf war auch der Marketingchef des Namensgebers, Thilo Vogelgsang, anwesend, dessen Buben auch das Rennen mit bestritten. Er sprach von einer beeindruckenden Veranstaltung, bei der er nur in begeisterte Kinderaugen blicken konnte.

Er übernahm auch zusammen mit dem OK-Chef und den Vorstandmitgliedern des FSN, Manuela Brutscher und Christian Pichlmeier die schöne Aufgabe, alle Sieger und Platzierten zu ehren. Dabei konnten nicht nur die jeweiligen Klassensieger mit je einem Paar ATOMIC-Ski nachhause gehen, es gab auch bis zum zehnten Platz jeder Klasse einen Sachpreis. Höhepunkt war dann sicher die große Tombola, bei der es neben vielen wertvollen Preisen auch wieder ein Mountainbike im Wert von über 450 € zu gewinnen gab. Zusätzlich wurde ein Skihelm verlost, auf dem die weltbesten Abfahrer anlässlich des Weltcups in Garmisch und die deutschen Spitzenathleten Neureuther, Dopfer, Luitz, Stehle und Schmid unterschrieben hatten. Der Erlös dieser Veranstaltung kommt wie jedes Jahr in vollem Umfang der Finanzierung des Regionalkaders-Oberallgäu zu Gute, in dem die besten Mädchen und Buben (U14) der Oberallgäuer Skivereine unter professionellen Bedingungen ganzjährig trainieren können.

Erhard Fink

Bilder und alle Ergebnisse zum Rennen unter www.ksr-oberallgaeu.de



Der Gewinner des Mountainbikes, Robin Hägle (WSV Ebingen) mit OK-Chef Erhard Fink (links) und Thilo Vogelgsang (Marketingchef/Pistenbully)



Internationaler Jugendcup Madesimo

ALPIN

Oberstdorf holt sich den zweiten Platz beim 51. Jugend-Cup

KNAPP AM SIEG VORBEI: NUR COURCHEVEL WAR WIEDER EINMAL NICHT ZU SCHLAGEN

Wenn's läuft, dann läuft's: die Franzosen aus Courchevel waren auch in diesem Jahr beim Jugendcup der Internationalen Skizentren nicht zu schlagen. Allerdings saßen die Oberstdorfer den Seriensiegern der vergangenen Jahre diesmal im Nacken; nur 42 Punkte fehlten am Ende zu Platz eins.

In Madesimo, wo das traditionelle Skispektakel am Abschluss der Saison turnusgemäß stattfand, reichte es den Oberstdorfern für einen hervorragenden zweiten Platz, während sich Madesimo (ITA), Schruns (AUT) und Saas Fee (CH) mit den Plätzen drei bis fünf zufrieden geben mussten. Zuletzt vor 16 Jahren, als ebenfalls die Oberstdorfer Mannschaft mit nur 21 Punkten Abstand dem damaligen Heimsieger Schruns, Montafon beim 35. Jugend-Cup im Jahr 2000 auf den Fersen lag, gab es ein so knappes Endergebnis zwischen dem Erst- und dem Zweitplatzierten in der Nationenwertung.

Das gute Ergebnis holten sich die Nachwuchsfahrer des Skiclub Oberstdorf, die wieder durch Talente aus der gesamten Region unterstützt wurden, zum einen durch vier Siege in den verschiedenen Altersklassen. Aber auch eine souveräne Mannschaftsleistung mit vielen Plätzen unter den Top-15 brachte dem SCO-Team eine Menge Punkte. „Ein ganz hervorragendes sportliches Ergebnis, das nicht nur die Leistungsstärke der Mannschaft des SCO

untermauert, sondern die bisherige Überlegenheit der Franzosen beendet“, waren sich das Trainerteam Christian Müller, Stefan Kobler, David Berktold, Verena Dallmeier und Andrea Geiger einig.

Schon am ersten Wettkampftag, an dem der Slalom auf dem Plan stand, zeichnete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Courchevel und Oberstdorf ab. Fabian Endras, Yannick Jaritz und Kiara Klug legten mit drei Siegen kräftig vor. Weitere Podestplätze gab es für Judith Schneider, Silvan Veit und Sebastian Amman. Obwohl mit Pirmin Richter, Kilian Steiner und Pius Rapp drei große Hoffnungsträger das Ziel nicht erreichten, standen die Oberstdorfer nach dem Wettbewerb auf Platz zwei mit 395 Punkten hinter Courchevel (405 P).

Am Folgetag im Riesenslalom lief es ähnlich spannend. Zwar konnten sowohl die Oberstdorfer mit Judith Schneider nur einen 1. Platz verrechnen. Aber auch Courchevel musste im Riesentorlauf Lehrgeld zahlen. Die Disziplinenwertung ging eindeutig an Madesimo (ITA). Weil die gesamte Oberstdorfer Mannschaft jedoch fleißig Punkte beisteuerte und es keinen einzigen Ausfall gab, ließen sich die Italiener im Endresultat deutlich in Schach halten. Nur für die Franzosen, da reichte es auch 2016 wieder nicht, um die nunmehr seit fünf Jahren anhaltende Siegesserie der dominierenden Mannschaft aus dem französischen Courchevel mit dem ersten Sieg seit 2009 zu brechen.

Als Mitglieder des internationalen Ehrenpräsidiums waren auch Oskar Fischer und Leo Schraudolf, beide Mitbegründer des Jugend-Cups mit unter der 75 Mann starken Delegation aus Oberstdorf, die von Sportwart Alpin im SCO, Cornel Becherer und Jugend-Cup Präsident Thomas Kretschmer angeführt wurde. Fischer und Schraudolf waren es, die exakt vor 50 Jahren die erste, damals nur aus jungen Buben bestehende Mannschaft (mit Franz Berktold, Peter Fischer, Ulrich Möchel, Dieter Rupprecht, Wolfgang Scheuerl, Rene Scharf, Joachim Schraudolf, Reinhard Vogler) im Jahr 1966 nach Madesimo begleiteten. Fünf Jahrzehnte später trafen Fischer und Schraudolf auf ihre Gründungskollegen aus Schruns, Franz Bietschnau und die Witwe des Gründers, Gian Mauro Nova, einen Mailänder Architekten. „Wir sind stolz und dankbar, zwei Gründungsmitglieder unter uns zu wissen, ohne deren Mut zu Neuem der SCO nicht bereits zum 11. Mal seit 1966 mit einer Mannschaft in Madesimo angetreten wäre“, so Becherer und Kretschmer.



v.l. Franz Bietschnau, Leo Schraudolf, Frau Nova, Oskar Fischer

ERGEBNIS

Slalom: 1. Courchevel 405 Punkte, 2. Oberstdorf 395 Punkte; 3. Madesimo 214 Punkte, Saas-Fee 208 Punkte, Schruns 171 Punkte,

Riesenslalom: 1. Madesimo 411 Punkte; 2. Courchevel 338 Punkte; 3. Oberstdorf 306 Punkte, 4. Schruns 223 Punkte, 5. Saas-Fee 124 Punkte.

Der schönste Energiemix

Erdgas // Bio-Erdgas
Strom // Bio-Strom

Geld sparen, Klima schonen –
unser Mix macht's möglich

erdgas schwaben

Wir sind da, wo unsere Kunden sind
www.erdgas-schwaben.de

UMWELT PAKT BAYERN

KUMAS UMWELTZWERK

eza! energie- & umweltzentrum allgäu

dena Deutsche Energie-Agentur

Regionale Energieagentur AUGSBURG

TUV

ALPIN

Erfolgreiche Mannschaft des Gertrud-von-le-Fort-Gymnasiums Oberstdorf



Von links: Kuhnle Yannick, Himmelsbach Fabian, Fetscher Moritz, Mietz Tim-Ole, Siegmund Tim, Meraner Simon (Trainer), Vorne: Wölfle-Holzmann Andrea (Sportlehrerin) Am Bildrand rechts der begleitenden Trainer der Jugendlichen Simon Meraner und davor die begleitenden Lehrkraft Andrea Wölfle-Holzmann

Bei der Schülerweltmeisterschaft in Aquila konnte die Mannschaft des Gertrud-von-le-Fort-Gymnasiums in der Kategorie 2 (Jahrgang 1998 / 1999) Jungen einen hervorragenden dritten Rang hinter der siegreichen Mannschaft aus Österreich und der zweitplatzierten Mannschaft aus Frankreich erkämpfen. Gab es in der Nacht vor dem Besichtigungstag noch sinflutartige Regenfälle bei 16 Grad plus, folgte eine sternklare Nacht, so dass die Rennstrecke für den folgenden Riesenslalom in einem tadellosen Zustand war. Allen fünf Jungs gelangen zwei solide Läufe, mit denen sich die fünf jungen Fahrer alleamt unter die Top 20 fuhren. Mit einem hervorragenden 2. Rang lieferte an diesem Tag Moritz Fetscher ein tolles Einzelergebnis ab. Damit konnte er sich den Titel des Vize-Schülerweltmeisters im Riesenslalom 2016 sichern. Am Ende des Tages kam für die Mannschaft, laut Reglement wurde bei allen Nationen je Durchgang jeweils nur die drei schnellsten Zeiten gewertet, allerdings lediglich der 5. Rang im internationalen Teilnehmerfeld heraus. Dementsprechend lagen alle Hoffnungen der Oberstdorfer Jungs auf dem nächsten Tag, an dem ein Slalom gefahren

wurde. Pech hatten im 1. Durchgang, die sonst sehr sicheren Slalomfahrer Kuhnle Yannick und Himmelsbach Fabian, die im letzten Steilhang jeweils einen Steher hatten, sich jedoch im zweiten Lauf großartig steigern konnten; so erzielte Fabian hier die zweitbeste Laufzeit. Auch die drei weiteren Läufer Moritz Fetscher, Tim-Ole Mietz und Tim Siegmund konnten ihre schon tags zuvor gezeigten soliden Leistungen abrufen. Somit konnten die Schüler der Eliteschule Oberstdorf in einem spannenden Finish am zweiten Renntag mit ihrem Kampfgeist die Mannschaften aus Italien und Spanien mit einem entschlossenen 2. Lauf im Slalom hinter sich lassen.

Die als FIS-Rennen ausgetragenen Wettkämpfe in den Disziplinen Riesenslalom und Slalom wurden in diesem Jahr in der mittellitalienischen Region Abruzzen in unmittelbarer Nähe von Aquila, in den Skigebieten Campo Felice und Ovindoli ausgetragen. In der ansonsten sehr schneesicheren Region lag allerdings in diesem Winter, ähnlich wie auch im Allgäu, nur sehr wenig Schnee.

Die von der ISF durchgeführte Sportgroßveranstaltung bot der deutschen Delegation, der unter anderem noch eine Alpin Jungen Mannschaft des Werdenfelsgymnasiums Garmisch-Partenkirchen und eine Mädchen Mannschaft des Gymnasiums Tegernsee angehörten, die jeweils in der Kategorie 1 (Jahrgang 2000-2002) an den Start gingen, sehr abwechslungsreiche Wettkampftage in einem durchaus weitläufigen und modern ausgebauten Skigebiet. Die Jugendlichen aus insgesamt 10 europäischen Skinationen, konnten mitten in der immer noch sehr stark vom Erdbeben gezeichneten Altstadt Aquilas eine imposante Eröffnungsfeier erleben. Mit einem insgesamt sehr beeindruckenden Kulturprogramm und den sehr professionell durchgeführten Rennen in der Bergregion von Rocca di Mezzo, wird diese Veranstaltung auch bei den





Schülern des Oberstdorfer Gymnasiums noch lange Zeit sehr positiv in Erinnerung bleiben.

Durch die Begleitung der spannenden Wettkämpfe in den sozialen Medien (z. B. <https://www.facebook.com/ISFWSC.ski/>) konnten die daheimgebliebenen Fans, Eltern und Mitschüler per Live Stream die Rennen zeitnah mitverfolgen.

Für das Gymnasium Oberstdorf gingen nachfolgende Schüler ins Rennen:

Fetscher Moritz, Himmelsbach Fabian, Kuhnle Yannick, Mietz Tim-Ole, Siegmund Tim

Begleitende Sportlehrkraft: Andrea Wölfle-Holzmann

Begleitender DSV Trainer: Simon Meraner

Weitere Infos unter: <http://www.isfsports.org/sport/ski/>



TELEMARK

FIS Telemark Weltcup 2015/16: Spannung bis zum letzten Rennen



Fotos Morten Eriksen, DSV

Die Saison war bei den Herren, vom ersten bis zum letzten Rennen, ein Duell zwischen Phil Lau (FRA) und Tobias Müller. Bei den Damen zeigte Johanna Holzmann konstant gute Leistung, räumte bei der JWM alle Goldmedaillen ab und feierte ihren ersten Weltcupsieg.

Der Sportsoldat vom SC Fischen Tobias Müller gewinnt die Kristallkugel in der „Königsdisziplin“ der Telemarker, dem Classic. Der Zweikampf um den Sieg im Gesamtweltcup zwischen dem Franzosen Lau und Müller wurde erst im letzten Rennen der Saison entschieden. Dabei musste der Allgäuer sich im letzten Parallel Sprint knapp geschlagen geben, nachdem beide im Kreisel gestürzt waren. Im Gesamtweltcup wird Tobias Müller Zweiter und Johanna Holzmann Dritte. Im Disziplinen-Weltcup Parallel Sprint werden beide Allgäuer Zweite.

Im französischen Les Contamines-Montjoie fand im Januar die diesjährige Juniorenweltmeisterschaft statt. Bei ihrer letzten Teilnahme gewann Johanna Holzmann alle drei möglichen Goldmedaillen in den Disziplinen Sprint, Parallel Sprint und Classic. Im spanischen Espot gelingt Johanna Anfang Februar ihr erster Weltcupsieg. Der Hindelanger Jonas Schmid konnte aufgrund seines Studiums nicht an allen Weltcuprennen teilnehmen. Trotz fehlender Wettkampfroutine gelang ihm beim letzten Rennen der Saison der erste Sieg seit Januar 2013.

Die beiden Neuzugänge Thomas Orlovius und Leo Müller haben sich gut in die Mannschaft integriert und konnten

ihre gute Leistung aus dem Training auch in den Rennen abrufen. So gelang beiden bereits in ihrem ersten Jahr eine TopTen Platzierung.

Katharina Fritzwallner

Starter DSV Telemark Team:

Damen

Johanna Holzmann (SC Oberstdorf)

Theresa Fichtl (SC Partenkirchen)

Kathrin Reischmann (SC Gottmadingen)

Nina Steinhauer (Stuttgarter Albskiläufer)

Herren

Jonas Schmid (SC Oberstdorf)

Tobias Müller (SC Fischen)

Maximilian Uber (Vfl Pfullingen)

Thomas Orlovius (SC Sonthofen)

Leo Müller (SC Unterjoch)

Julian Seubert (Schneelaufverein Ravensburg)





SKICROSS

Skicross – Ein junges Team wächst zusammen

BSV/SBW LANDESKADER SKI CROSS LG II A UND B

Nachdem im vergangenen Jahr eine nahezu komplett neue Mannschaft zusammengestellt worden war, holperte es in der Anfangsphase natürlich ein wenig. Die 15 Sportler fanden aber schnell zueinander und arbeiteten an ihrer Fitness.

Zudem hatten sie allesamt ein großes Ziel: die Olympischen Spiele der Junioren in Lillehammer (NOR). Hier ein kurzer Zwischenbericht:

Wie nahe Tiefpunkt und Erfolg doch zusammenliegen...

Die Youth Olympic Games 2016 im norwegischen Lillehammer sind nun schon Vergangenheit, jedoch werden die Erinnerungen und Erfahrungen wohl ewig in den Köpfen der Sportler und Betreuer bleiben. Ein rundum schönes Event, bei dem die Weltspitze der Junioren zusammenkam und in jeglichen Sportarten um die begehrten Medaillen kämpfte.

Die Ski Crosser starteten am Montag, den 15.02., mit dem Einzelbewerb. Anfangs sah es so aus, als ob Celia Funkler (TG Tuttlingen) und Cornel Renn (SV Hindelang) um die TOP 3 Plätze gehen könnte.

Celia fuhr sich mit guten Manövern bis ins Finale, kämpfte nach dem Start noch mit der Tschechin um Platz drei, konnte sich aber nicht durchsetzen und reihte sich hinter ihr ein. Hinzu kam ein leichter Sturz, was auch die Möglichkeit für Bronze zunichtemachte. Cornel fuhr sehr souveräne Vorrunden und zeigte eindrucksvoll, dass im Kampf um Gold mit ihm zu rechnen war. Doch das Pech klebte förmlich an den Skiern der beiden Topfavoriten: Cornel und sein schwedischer Mitstreiter verhakten sich nach der Startgerade und kamen beide zu Fall, nachdem noch sie Platz eins und zwei nach der Qualifikation anvisiert hatten. Somit war auch Cornels Chance auf eine Medaille dahin.

Nun hieß es Ärmel hochkrepeln und für das Teamevent mit den Snowboardcrossern erneut angreifen. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Boarderkollegen konnte sehr schnell EIN Team geformt werden. Dies bewiesen die vier deutschen Starter auch sogleich in der ersten Ausscheidungsrunde gegen Frankreich. Zunächst schien im Halbfinale wiederum alles schiefzulaufen, da durch einen technischen Fehler das Startgate der Deutschen zu spät öffnete und sie dadurch auf Platz drei zurückfielen. Der Fehler wurde aber aufgeklärt und der letzte Heat wurde wiederholt. Renn siegte in diesem Lauf und machte den Einzug ins große Finale klar. Ein packender Finallauf war nun der krönende Abschluss: die Deutschen lagen zwar anfangs zurück, konnten aber durch Sebastian Pietrzykowski wieder zur Spitze aufschließen. Renn startete knapp nach dem Schweizer Team, konnte seinen Mitstreiter aber bereits nach der Startsektion hinter sich lassen und fuhr schließlich sein Team zu Gold.

Nachdem die Mannschaft nach dieser kurzen Zeit wieder vereint war, holte auch sie der Alltag wieder ein, sprich: Training, Wettkämpfe,... Die ausgezeichnete Verfassung einiger junger Sportler merkte man vor allem an den letzten Rennwochenenden. Auch hier, obwohl die Saison nun fast vier Monate gedauert hatte, zeigten sie sich immer noch von ihrer besten Seite. Sie konnten sogar noch zwei Podien auf dem letzten FIS Rennen in Zweisimmen einfahren, um somit zu unterstreichen, wie viel sie während des Winters gelernt und geleistet hatten.

Neue Pläne und Vorbereitungen stehen an und warten auf Verwirklichung.

An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an alle Sponsoren und Partner! Bis zum nächsten Winter!

Maximilian Wittwer

SNOWBOARDCROSS

Europacup Snowboardcross am Grasgehren

Auch dieses Jahr fand im Rahmen der Nobile SbxTrophy am Grasgehren wieder ein Tour Stopp des FIS-Snowboardcross-Europacups statt. Die Strecke am Grasgehren gehört zu den anspruchsvollsten EC Kursen jeder Saison und wird immer wieder mit Spannung erwartet. Mehr als 150 Starter aus ganz Europa und Übersee fanden den Weg an den Grasgehren. Nachdem das Wetter am Trainingstag und am Samstag sich noch von seiner besten Seite zeigte – musste das zweite Rennen am Sonntag abgesagt werden, da es über Nacht mehr als einen halben Meter Neuschnee gegeben hatte.

Bei den Männern ging der Sieg an den Italiener Leoni Tommaso – bei den Frauen sicherte sich die deutsche Nachwuchshoffnung Hanna Ihedioha vom Skiinternat Oberstdorf ihren ersten EC Sieg ihrer noch jungen Karriere! Eine tolle Premiere auf ihrer „Heimstrecke.“

SNOWBOARDCROSSER VOM SKIINTERNAT OBERSTDORF BEI DEN YOG IN LILLEHAMMER

Sebastian Pietrzykowski und Jana Fischer wurden vom DOSB für die olympischen Jugendspiele (YOG) im norwegischen Lillehammer nominiert und waren Teil des 40-köpfigen Aufgebots. Und sie zeigten, dass sie Deutschland dort zu Recht vertreten durften. Sebastian war in der Qualifikation Schnellster, musste sich im Finale dann aber seinen Konkurrenten aus Australien und USA geschlagen geben – am Ende holte er Bronze! Eine tolle Leistung!

Am nächsten Tag folgte dann jedoch der Hammer – zusammen mit den deutschen Skicrossern gewannen Sebastian und Jana Gold im erstmals ausgetragenen Team Bewerb!

Hanna Ihedioha



SBXTROPHY AM GRASGEHREN

Die SbxTrophy gehört nun schon seit Jahren zu einer der besten Adressen, wenn es um Nachwuchsrennen in Europa geht. Auf der Trainingsstrecke des Bundesstützpunkts Snowboardcross am Grasgehren fanden dieses Jahr insgesamt fünf Rennen für die Altersklassen U12, U15 und Open sowie zwei JUN FIS Rennen statt. Große Teilnehmerfelder, eine tolle Strecke und starke Leistungen! See you next year!

Phillipa Steeg





Lukas Joas, Foto: Flo Preuss

SLOPESTYLE

Slopestyle – Meister der Lüfte

Lukas Joas ist einer der besten Slopestyler Deutschlands. Für seine Sportart musste der 22-jährige Oberstdorfer schon viele Hindernisse überwinden.

Im Training und bei Wettkämpfen steht Lukas Joas oft genug Kopf. Und das mit voller Absicht. Kein Widerspruch, denn der 22-Jährige aus Oberstdorf hat sich einer Wintersportart verschrieben, die atemberaubend artistisch ist und seit den olympischen Winterspielen von Sotschi zu den vielversprechenden jungen olympischen Wintersportdisziplinen zählt.

Joas gehört zum siebenköpfigen, kleinen, aber feinen Slopestyle-Nationalteam des Deutschen Skiverbandes und hat sich im vergangenen Jahr einen großen Traum erfüllt, indem er sein Hobby zumindest für einige Zeit zum Beruf gemacht hat: „Wenigstens ein Jahr lang wollte ich mich mal ausschließlich meinem Sport widmen“, erzählt der gelernte Schreiner. Ein echtes Wagnis sei das gewesen, weil ausgerechnet in der letzten Saison seine Sponsoren ihre Unterstützung zurückzogen, obwohl die Leistungen extrem gut gewesen waren. Joas musste fortan für Training, Ausrüstung, Unterkunft und Liftkarten allein aufkommen. „Da bist du fast schon im fünfstelligen Bereich“, sagt Joas. Dennoch hat er seine Entscheidung nie bedauert, ebenso wenig wie den Entschluss, sich nach der kurzen Karriere als Alpin-Rennfahrer den Kollegen des Freestyles anzuschließen.

2009 war es, als der jüngste Sohn einer skibegeisterten Familie merkte, dass es im deutschen Alpin-Rennteam für ihn keine Zukunft gab. Bruder Thade war da bereits als Slopestyler unterwegs und überredete den Jüngeren zum Einstieg in den Sport mit Tricks und Grabs, mit Spins und Flips auf Rails und Kickern. „Gut, dass ich Skifahren kann, da hatte ich schon mal bei der An- und Abfahrt keine Probleme“, sagt Lukas Joas augenzwinkernd.

Das beachtliche Risiko verkennt er dabei nicht, denn die Sprünge und Salti gehen locker über 20 Meter weit und sieben Meter hoch. Gefahren, die der Oberstdorfer aber für beherrschbar hält. „Du musst immer wissen, was du machst und darfst niemals den gesunden Menschenverstand ausschalten“, erklärt er. Darum wird im Sommer auf Wasserschanzen und auf dem Trampolin trainiert, bis die Sprünge sitzen.

Die solide Grundausbildung hat er bei Mama Claudia, die in Oberstdorf eine Skischule betreibt und dem Skiclub Oberstdorf erhalten. Dass ihr Jüngster nun statt durch Torstangen über Geländer und Schanzen fährt, betrachtet sie inzwischen relativ gelassen. „Jedenfalls schaut sie sich mit mir alle Videos an“, sagt Lukas Joas. Da hat sie es in diesem Jahr mit einem preisgekrönten Film zu tun: Lukas wurde erst kürzlich in einem Online-Wettbewerb zum zweitbesten „European Skier of the Year“ gewählt. Ein professionell produziertes Video über ein Jahr mit Sponsorenverlust, finanziellen Risiken und langer Verletzungspause hat zum Voting für den zweiten Platz beigetragen. „Ein toller Erfolg“, sagt er stolz. Gleich in der ersten Saison gewann er alles, was es zu gewinnen gab – sogar die in der Szene hoch angesehene „Wir-Schanzen-Tournee“. In der Kraftalp trifft der Profi oft auf Ex-Konkurrenten aus dem Alpin-Bereich, die ihn mit Sprüchen wie „Der, der über Geländer fährt“, belächeln. Joas nimmt das gelassen, denn er weiß, dass er mit seinem Sport weltweit auf der Überholspur ist. In Deutschland sei die Popularität noch steigerungsfähig, sagt er. Auch die Trainingsmöglichkeiten hierzulande seien rar. Trainiert werde meist in Laax/Schweiz, einen Monat lang in den USA und in der Vor- und Nachsaison im Stubaital. Immer mit Kurs auf die Erfüllung eines ganz großen Wunsches: die Teilnahme an Olympia...

FREESTYLE

Allgäuer Ski-Freestyler – „Big-Power“ national und international

JUNGE FREESTYLER ÜBERZEUGEN BEI JUNIOREN WM

Åre/Schweden (sta). Im schwedischen Åre fand die Junioren-Weltmeisterschaft der Freestyler als großes Saisonfinale statt. Die weltbesten Talente in der olympischen Disziplin Ski-Freestyle Buckelpiste fuhren jeweils im Einzel und Dual um den Meistertitel. Am Start waren 75 Aktive aus 18 Nationen, die sich über die Welt- und Europacup-Rennen qualifiziert hatten. In einem hochklassigen Teilnehmerfeld zeigten auch die Freestyler des Allgäuer Skiverbandes tolle Leistungen.

Freestylerin Lena Mayer (17) vom SC Fischen fuhr ins Einzel-Finale der besten 16. Bereits bei den Qualifikationsrennen zum Finale ging es für Mayer um ein Kopf an Kopf Rennen. Punktgleich zog sie mit ihrer Kontrahentin Kaitlyn Harrell (18/USA), die Ranglistensechste im Nordamerika Cup (das Pendant zum Europacup), ins Finale. Dort riskierte Mayer zu viel und fuhr hinter Harrell auf Rang 14. Den WM-Titel holte sich die Japanerin Kinako Tomitaka (16). Beim Dual-Rennen fuhr Mayer in der zweiten Runde gegen die Russin Yelizaveta Bezdodova (18). Nach der zweiten Schanze konnte sie das Tempo der europäischen Ranglistendritte nicht mehr halten und verpasste als 18. das Finale. Mayer: „Cool, wenn du nicht nur eine Startnummer bist, sondern dein Name über der Deutschland-Fahne steht.“ Die Weltranglistendritte Perrine Laffont (17/Frankreich) holte Gold.



Im Bild v.l.: Katharina Förster (27) von der RG Weiler-Simmerberg gegen Lena Mayer (17) vom SC Fischen beim Dual. Beim Dual-Wettbewerb geht es im Gegensatz zum Einzel im direkten Duell gegen die Kontrahentinnen (beide springen einen Heli – 360 Grad um die eigene Achse).

Der 16-Jährige Julian Schaudack vom SC Füssen belegte bei seiner ersten Buckelpisten- Weltmeisterschaft Platz 23 im Einzel. Den Sieg holte sich Hunter Bailey (20/USA). Im Dual-Wettbewerb, den der Kanadier Laurent Dumais (20) gewann, wurde Schaudack 24. Der amtierende deutsche Meister (Junioren) ist mit der Saison mehr als zufrieden: „Ich wollte eigentlich in meiner ersten EC-Saison nur mal ins Finale kommen, jetzt waren es zwei und ein Meistertitel, die Teilnahme an der JWM – war der Höhepunkt!“. „Da steckt noch Potenzial drin“, meint auch Werner Weber (Tiefenbach), Freestyle-Sportwart im Allgäuer Skiverband zu den Leistungen seiner Athleten.



Ski-Freestyle-Dual: (v.l.) Adrian Schlegel (Heli 360 Grad) im Duell gegen Julian Schaudack (Cork), Foto: Klaus Dreßel.

EUROPACUP / WELTCUP

Beim Finale im schwedischen Are holte sich Katharina Förster (27) von der RG Weiler-Simmerberg einmal den Sieg (Parallel) und einmal Platz zwei (Einzel). Förster steht in der Weltcuprangliste auf Platz 25. Beim letzten Worldcup in Japan fuhr sie ins Finale und wurde 13., Försters bestes Saisonergebnis. Lena Mayer fuhr in ihrer zweiten Europacup-Saison gleich dreimal in die Top-Ten und es fehlten ihr letztendlich nur 0,98 Punkte, um aufs Europacup-Podium zu springen. Mayer erreichte als 14. in der Rangliste ihr Saisonziel, in Europa unter den besten 15 Freestyle-Frauen zu sein.



Persönliche Bestleistung beim Europacup schaffte der 17-Jährige Füssener Yuma Hioki mit dem neunten Platz im Einzel. Im Finale waren auch Weltcup-Fahrer des Deutschen Skiverbandes (DSV).

DURCHSTARTER DER SAISON

Bei seiner Europacup-Premiere in Albiez wurde er 39. In Valmalenco fuhr er auf Rang 27. Beim Österreich EC in St. Gallenkirch fuhr er als jüngster Starter zweimal ins Finale der besten 16.

Er sicherte sich damit auch frühzeitig einen Startplatz für die Weltmeisterschaft der Junioren in Schweden Anfang April. Wie Mayer schaffte es Schauddeck in der ersten Hälfte der 14 Europacup-Saisonrennen zweimal unter die besten 16, was die Qualifikation für die WM bedeutete.

Zu seiner Taktik sagt er: „Im Finale riskiere ich mehr, beide Male bin ich auf dem 14. Platz gelandet, und damit bin ich mehr als zufrieden.“ Seine Motto treu bleibend holte sich Schauddeck den deutschen-Meistertitel bei den Junioren. Auch bei der Dual-Meisterschaft (Duell Mann gegen Mann) zeigte Schauddeck sein Können.

Er fuhr bei den Junioren ins große Finale, stürzte aber und wurde hinter seinem Europacup und JWM-Teamkollegen Adrian Schlegel (17/Freestyleclub Zollernalb) Vizemeister. Schauddeck konnte zuletzt im Einzel bei der JWM auch Fahrer hinter sich lassen, die in der Rangliste weit vor ihm stehen. Unter anderen Evgeniy Gedrovich (19/RUS), 7. in Gesamtwertung bei den Europacup-Herren.



Julian Schauddeck (16/SC Füssen)



Christian Stoiber (18/SC Oberstdorf)

LEISTUNGSVORGABE = NIVEAU, FÜR JUNIOREN WELTMEISTERSCHAFTEN

Warum es so schwierig ist, sich für die Freestyle-Junioren-Weltmeisterschaft zu qualifizieren, erklärt Werner Weber (Tiefenbach), Freestyle-Sportwart im Allgäuer Skiverband: „Anders als bei anderen alpinen Disziplinen müssen sich die jungen Freestyler über die Europacups qualifizieren, wo auch immer wieder Weltcupfahrer starten. Nationale Meisterschaften, egal ob bei den Erwachsenen oder bei der Jugend, zählen nicht. Auch Topplatzierungen bei Nachwuchs- und FIS-Rennen unterhalb der Europacups, reichen nicht aus für eine Startberechtigung bei der JWM. Das Niveau bei den Juniorenweltmeisterschaften ist daher extrem hoch. Es sind eigentlich nur Spitzenfahrer am Start, unter anderen auch der Japaner Daichi Hara (19), 8. der Weltcuprangliste (WCRL). Um es bildlich auszudrücken, es wäre so als wenn Yannik Zeller vom Skiinternat Oberstdorf (20/SC Oberried), Starter JWM-Alpin, gegen Weltcupfahrer Felix Neureuther (ebenfalls 8. in der alpinen Rangliste) fahren müsste.“ Zeller hatte seine Europacup-Premiere auf dem Oberjoch erst nach der JWM. Er konnte aber dieses Rennen nicht zu Ende fahren. Alpin Teamkollege Frederik Norys (20/SC Garmisch) hatte mit einem 26. Platz im Europacup, das beste Qualifikationsergebnis der JWM-Jungs.



Noah Bieber (Heli 360° Drehung) bei der „Deutschen“.

„Es hat Vor- und auch Nachteile solch hohe Qualifikationskriterien anzusetzen, so wird das Niveau eine JWM hochgehalten und wir können sehen, wo die Mädels und Jungs in der „Oberliga“ stehen. Ein Nachteil ist natürlich, dass eben Athleten wie Christian Stoiber (18/SC Oberstdorf) bei einem Europacup ins Finale fahren und mit einem 15. Platz die halbe Qualifikation haben, aber eben nicht die ganze und somit nicht an der JWM teilnehmen können“, sagt Weber.

BUCKELPISTENFAHRER ÜBERZEUGEN AUF ALLEN EBENEN

Deutsche Meisterschaft:

Katharina Förster (27/RG Weiler-Simmerberg) wurde hinter Laura Grasmann (23/SC Wiesloch) jeweils Vizemeisterin im Single und Dual. Lena Mayer wurde jeweils Fünfte.

DM-Herren:

4. Julian Schaudeck, 9. Christian Stoiber und 12. Noah Bieber (16/SC Marktoberdorf).

DM-Junioren:

Julian Schaudeck wurde Meister und Vizemeisterin im Single und Dual. Stoiber erreichte den 5. Platz und Bieber fuhr auf Rang 7, jeweils im Single und Dual.

DM-Juniorinnen:

Lena Mayer wurde hinter EC und JWM-Teamkollegin Sophie Weese (17/SC-Wiesloch) jeweils Vizemeisterin im Single und Dual.

Deutschlandpokal/FIS (Ski-Freestyle) Gesamt/Juniorinnen (Damen):

Katharina Förster (2.), Gesamtsiegerin Jugendwertung, Lena Mayer (4.)

Junioren (Herren): Gesamtsieger Jugend

Christian Stoiber (4.), 5. Noah Bieber (11.), 6. Thomas Leibelt (10.), 8. Julian Schaudeck (18.).

Schwäbische Meisterschaft Junioren (Herren)

1. Thomas Leibelt (2.), 2. Christian Stoiber (3.) und 4. Noah Bieber (6.)



Thomas Leibelt (SC Füssen) Deutscher Schülercup Gesamtsieger.

DSV – DEUTSCHER SKI-FREESTYLE SCHÜLERCUP: THOMAS LEIBELT VOM SC FÜSSEN GEWANN DIE GESAMTWERTUNG NACH 2015 ERNEUT SOUVERÄN.

Saison Resümee von Werner Weber (Tiefenbach), Freestyle-Sportwart im Allgäuer Skiverband: „Unser Trainingskonzept geht auf. Es kann ja kein Zufall sein, dass die Leistungskurve der ASV-Freestyler beständig nach oben zeigt. Aber ohne unsere Partner und Sponsoren geht nix. Danke!“

Texte und Bilder: Stefan Anlauf und Reinhard Krampf

ASV Allgäuer Skiverband e.V.

ASV-Ski-Freestyle Nachwuchs-Team Olympische Allgäuer Skiverband

elan

CASCO

PROSPORT Talenförderung im Allgäu und Kleinwalsertal

freestylefun

Allgäuer Zeitung

AZ DRUCK UND DATENTECHNIK ALLGÄU • BERLIN

TD computer 25 Jahre Mauerstetten

PR Sport Action Management

BIONADE

domain discount 24

DARE 2B dare2b.com

ALLGÄUER BRAUHAUS

sto @ proActive • Neuss

bergbahnen hindelang-oberjoch

DAS HÖCHSTE NEBELHORNBAHN OBERSTDORF

Der verletzte Muskel im Sport

ANATOMIE

Nahezu allen Sportlern ist bewusst, dass sie ihre Muskulatur trainieren müssen. Da sind der Leistungssportler und der Amateursportler einer Meinung. Nur bei der Behandlung von Muskelverletzungen und bei der Dauer der Entlastung, der Sportpause, unterscheiden sich die beiden immens. Der Leistungssportler gibt dem Muskel die Chance sich wieder komplett zu erholen, der Amateur drängt viel früher wieder in den Sport.

Der menschliche Körper besitzt ca. 640 Muskeln, 220 davon sind einzeln beschrieben. Gemäß ihren besonderen Aufgaben unterscheidet man in langsam zuckende Ausdauerfasern (Typ1) und schnell zuckende Schnellkraftfasern (Typ2). Dieses Typmuster ist nicht dauerhaft festgelegt, sondern kann sich durch Training und Trainingspausen verschieben.

MUSKELARBEIT

Die Muskelarbeit entspricht dem Produkt aus Last und Hubhöhe (wie schwer – wie hoch). Daneben ist die Verkürzungsgeschwindigkeit von Interesse (wie schnell). Im Gegensatz hierzu steht dann die Muskeldehnung. Mit dem Anstieg der dehnenden Kräfte nimmt die Verkürzungsgeschwindigkeit ab. Dies ist für Bremsfähigkeit wichtig. (z.B. unter Last den Muskel dehnen/Gewicht absetzen)

AUFWÄRMUNG UND ERMÜDUNG

Wichtig für den Muskel ist die Aufwärmung. So wird er auf seine Arbeit vorbereitet und dies verhindert Verletzungen.

Hier unterscheidet man passive und aktive Methoden.

Passive Methoden sind Baden, Saunieren, Dehnen oder Stretching.

Aktive Methoden sind leichte Muskelkontraktionen, wobei die aktive Aufwärmung über die passive hinausgeht, da bereits mit Belastungsbeginn die Durchblutung gefördert wird.

Wird der Muskel aktiviert, kommt es zur Erhöhung der Durchblutung, die Temperatur steigt und die energetische Versorgung des Muskels wird verbessert.

Mit und nach der geleisteten Muskelarbeit setzt die Ermüdung des Muskels ein, dies in Abhängigkeit von Intensität, Dauer und Form des Trainings.

MUSKELZERRUNG

Übergänge von „normalen“ Muskelreaktionen zu Muskelverhärtungen oder Zerrungen sind fließend und nicht immer exakt zu trennen.

Muskelfaserrisse sind Verletzungen, die bei Untersuchungen als strukturelle Läsionen erscheinen.

Exzentrische Belastungen, die auf einen vor-angespannten Muskel einwirken, führen besonders häufig zu Verletzungen. Die Verletzung selbst entsteht in zwei Phasen: Die eigentliche Verletzung und die Reaktion auf diese. Auf die zweite Phase kann man in der Behandlung einwirken. In dieser Phase kommt es, vereinfacht gesagt, zur vermehrten Kontraktion von Muskelfasern in Begleitung mit einer Entzündungsreaktion. Diese Phase geht dann in eine Reparaturphase mit einem Defektschluss, aber noch mit ungeriffem Gewebe, über.

Erst in der letzten Phase remodelliert sich das Gewebe und bekommt seine alte Funktion und Stabilität zurück.

Bei ungestörter Heilung können Muskelfasern bereits nach 14 Tagen wiederhergestellt sein, ihnen fehlt aber noch ihre alte Größe.

Dies erklärt die Länge der Behandlungsdauer und Sportpause, die der Profi auch bekommt.

MUSKELBÜNDELRISS UND MUSKELRISS

Der Muskelbündelriss findet häufig am Übergang Sehne Muskel statt. Hierbei werden die bindegewebigen Strukturen, die das Gerüst der Muskelfasern bilden, (das sog. Perimysium externum) mit verletzt. Auch die Muskelfascie kann verletzt werden, was deutliche Einblutungen zur Folge haben kann. Maßgeblich zur Einschätzung der Verletzung ist die Größe des Risses, nicht die Ausdehnung des Blutergusses.

Ein kompletter Riss eines Muskels ist eher selten, die Mehrheit der gerissenen Muskeln lassen sich konservativ, also ohne OP, behandeln. Dies hängt aber von dem gerissenen Muskel und dem entstandenen Funktionsdefizit ab und lässt sich nicht für alle Muskeln generell beantworten.

Riss im Oberschenkelmuskel



WIE BEHANDELT MAN IN DER ERSTEN PHASE?

Hier gilt die P E C H Regel.

Pause Eis Kompression Hochlagern.

Pause, als Synonym für Sportpause, Trainingspause ist selbsterklärend.

Eis meint Kältebehandlung und nicht die direkte Eisauflage. Idealerweise ist mit Eiswasser ein entsprechender Verband (Kompression) zu tränken. Eine entzündliche Reaktion soll verhindert, eine Einblutung / Schwellung reduziert, der Schmerz gelindert werden. Das Hochlagern reduziert ebenfalls die Einblutung.

DIAGNOSTIK

In der Hand des erfahrenen Untersuchers lassen sich Muskelverletzungen schnell ertasten. Deren Ausmaß aber zu erkennen ist schwieriger. Kommt es zu einem kompletten oder ausgedehnten Muskelabriss, sieht und tastet man eine kräftige Delle und darüber oder darunter einen dickeren Muskelbauch. (Abb. 1). Ist der Muskel komplett gerissen, kann die Funktion je nach Lokalisation erheblich gestört sein und ein Gelenk sich nicht mehr aktiv bewegen lassen. Da häufig mehrere Muskeln ein Gelenk bewegen, ist dies nicht immer leicht zu erkennen

Hier reicht oft die Ultraschalluntersuchung zur Diagnose-sicherung. Ist die Verletzung zu klein, wird die Auflösung des Ultraschalls fallweise die Darstellung und Erkennung einschränken.

ULTRASCHALL ODER RÖNTGEN ?

Bei der Muskelverletzung ist der Ultraschall dem Röntgen überlegen. (Knochen sieht man im Röntgen, Muskeln nicht) und trotzdem ist bei entsprechend massiven Verletzungen ein Röntgenbild notwendig, um einen knöchernen Ausriss oder einen Knochenbruch ausschließen zu können, der neben der Muskelverletzung vorliegen kann.

KERNSPINTOMOGRAFIE

Die Kernspintomographie ist das genaueste Mittel um Muskelverletzungen im Bild darzustellen. Allerdings ist sie sehr teuer und häufig mit langen Wartezeiten verbunden. Sodass die Frage aufkommt, ob die Kernspintomographie gerechtfertigt ist. Die gute klinische Untersuchung in Kombination mit Ultraschall lässt einen Großteil der Verletzungen erkennen - auch ohne Kernspin. Nicht selten ist der Muskel verheilt, bevor der Kernspintermin stattfindet.

THERAPIE

Die anfänglichen PECH Regeln direkt nach dem Unfall wurden oben schon beschrieben.

Was passiert in der zweiten Phase nach abgeschlossener Diagnostik? Dies ist eine Domäne der physikalischen Therapie.

Nimmt man den Muskelfaserriss beim Leistungssportler als Beispiel, so ergibt sich folgender, beispielhafter (der übersichtlicher gekürzte) Behandlungsverlauf:

Tag 1-3 nach der Verletzung: Elektrotherapie (Abb 2), Iontophorese, Lymphdrainage, gegebenenfalls Infiltrationen, Behandlung mit Trainingstherapie der Gegenseite, sowie das Anlegen eines elastischen Verbandes



Elektrotherapie

Tag 4-5: Bei verbliebenen Schwellungen: Lymphdrainage, Ultraschall (Abb 3), Infiltrationen, sowie Behandlung mit Massage und krankengymnastischer Behandlung.

Langsamer Beginn mit entlastendem, nicht-ermüdendem Ausdauertraining und differenzierte Trainingstherapie. Anlegen eines Muskelentlastungs - Verbandes.

Dies alles gilt für den Leistungssportler, ist aber für den Amateursportler leider häufig zeitlich und von Seiten der Kostenträger nicht leistbar. Teile aus diesem „Profi“-Programm lassen sich jedoch auch unter den heutigen beschränkten Möglichkeiten der Kassenmedizin erbringen. Nur „Zuwarten“ ist sicher zu wenig.

ZUSÄTZLICHE THERAPIEOPTIONEN

Kryo Therapie mit Kaltluft

ist anders zu sehen als die früher unkritische Eisauf-
lagerung und in der Nicht-Akutphase durchaus hilfreich.
Hierbei wird kalte Luft (< minus 10°) mittels eines spezi-
ellen Geräts angewendet. (Abb.4)



Kaltlufttherapie

KINESIOTAPE

Kann in allen Verletzungsphasen angewendet werden.
Elastisches Tapematerial wird direkt auf die Haut aufge-
bracht, entsprechend dem anatomischen Verlauf der Mus-
kulatur. Dies dient zur Tonisierung oder Detonisierung
der Muskulatur oder auch zur Lymphdrainage. (Abb.5)



Kinesiotape der Unterschenkelmuskulatur

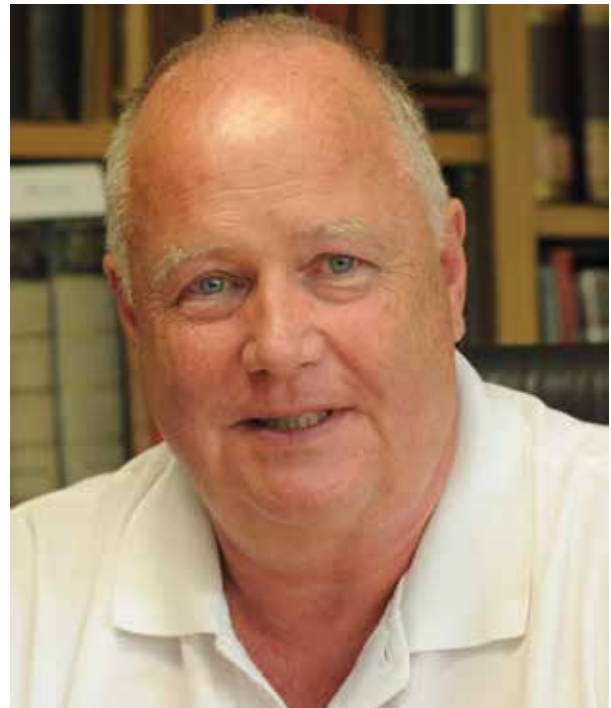
MEDIKAMENTÖSE BEHANDLUNG

Schmerzmittel, Lokalanästhetika, Antiphlogistika,
Arnika, Spurenelemente und Mineralstoffe, homöopathische
Komplexmittel, Traumeel/Zeel, Antioxidantien wie die
Vitamine A,C,E

Und immer wieder gefragt:

DER MUSKELKATER

Während ermüdungsbedingte Muskelverhärtungen mit
zunehmend dumpfen Schmerzen einhergehen, die bei
weiterer Belastung zunehmen, in Ruhe aber zurückgehen,
ist der Muskelkater in Ruhe und bei Belastung vorhan-
den. Die Muskeln sind steif und kraftlos und im Regelfall
verliert sich das Schmerzbild nach einer Woche. Hilfreich
sind hier durchblutungsfördernde Maßnahmen, sowie ein
lockeres Training ohne Kraftbelastung. NSAR Medikation
sollte vermieden werden.



Autor

Dr.med. Peter Kruijer

Facharzt für Orthopädie

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Sportmedizin

Orthopädische Praxis Oberstdorf

Literaturquellen:

Muskelverletzungen im Sport

Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt,

Peter Ueblacker, Lutz Hänsel

Muskelschmerz

Tom Laser

A man with a beard, wearing a dark jacket with purple checkered patterns, white elbow pads, and cycling gloves, is smiling while washing a bicycle in a shower stall. The shower stall has yellow tiles and a wooden ceiling. The bicycle is mounted on a rack and is being sprayed with water from a showerhead.

Meine erste-eigene-Bude Energie

natürlich bei:

AÜW 

Der flexible Strom für alle bis 27

- ☑ monatlich kündbar
 - ☑ auf Wunsch erstes Jahr Ökostrom-Upgrade gratis
 - ☑ inklusive StarterGeschenk
- allgäustrom-starter.de


AllgäuStrom Starter

Etappen der "Tour de Ski" voller Überraschungen

GROSSES LOB DER FIS VERANTWORTLICHEN FÜR DIE VORBEREITUNGEN DER JUBILÄUMS-ETAPPEN IN OBERSTDORF

Oberstdorf hat den Bann der Norwegerinnen gebrochen. Eine US-Amerikanerin stürmte auf der vierten Etappe der Tour de Ski zum Sieg: Die 25-jährige Sophie Caldwell aus Rutland im Bundesstaat Vermont fasste sich nach dem Zieleinlauf an den Kopf, weil sie selbst kaum glauben konnte, dass sie den haushohen Favoritinnen aus Norwegen davon gerannt war. Den Skandinavierinnen Heidi Weng und Ingvild Flugstad Oestberg blieben nur die Plätze zwei und drei, Therese Johaug musste sich mit Rang fünf begnügen.

Auch im Finale der Männer gab es eine Überraschung. Nicht Martin Johnsrud Sundby (NOR) machte das Rennen, sondern sein Landsmann Emil Iversen. Die weiteren Podestplätze gingen an den Russen Sergej Ustiugov vor dem Kasachen Alexey Poltoranin. Ein ganz tolles Rennen zeigte Sebastian Eisenlauer vom SC Sonthofen, der zum ersten Mal in seiner Karriere ein Finale erreichte. Dass es am Ende "nur" für den sechsten Rang reichte, beeinträchtigte die Freude des 25-Jährigen in keinster Weise. „Das war ein geiler Tag“, jubelte er im Ziel überglücklich.

Bei den Frauen kam nach dem hervorragenden Auftreten im Prolog keine der sechs Läuferinnen weiter. Während Nicole Fessel nach einem Sturz alle Chancen verlor, wurde es für Sandra Ringwald knapp: Sie kam auf einen guten 7. Platz. Hanna Kolb verpasste nur um wenige Zehntel das Halbfinale und landete in der Endabrechnung auf Platz 13. Und auch Lucia Anger vom SC Oberstdorf kam auf den guten 19. Platz und holte sich weitere Weltcup-Punkte.

Am Tag zwei der "Tour de Ski" in Oberstdorf war bei den Frauen alles wieder beim Alten: Die Norwegerinnen feierten erneut einen Dreifachsieg. Im Massenstartrennen über zehn Kilometer klassisch setzte sich Therese Johaug mit

einer Zeit von 26:37.6 Minuten und einem Vorsprung von 9,9 Sekunden vor ihren Team-Kolleginnen Ingvild Flugstad Oestberg und Heidi Weng durch, die schon einen Rückstand von 19,7 Sekunden aufwies.

Auch für die Läuferinnen des Deutschen Skiverbands war es ein guter Tag. In dem schnellen Rennen auf einem sehr harten Kurs meldete sich Denise Herrmann (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) mit einem guten zehnten Rang eindrucksvoll in der Weltspitze zurück. Sprintspezialistin Sandra Ringwald (ST Schonach-Rohartsberg) erreichte mit Rang elf auf dem 10-Kilometer-Kurs ebenfalls ein klasse Ergebnis. Auch Lucia Anger war in diesem Heimrennen mit einem 24. Platz und ihren ersten Distanz-Weltcup-Punkten rundum zufrieden. Steffi Böhler (SC Ibach) kam trotz eines Sturzes auf Rang 25. Nicole Fessel wurde ihrem Anspruch, in den Distanz-Rennen in die Top-Ten zu laufen, nicht gerecht. Nach einer Erkältung kurz vor Weihnachten konnte sie konditionell nicht an ihre Leistungen vom Saisonbeginn anknüpfen.

Bei den Männern feierten die Fans unter großem Jubel einen beim Heimweltcup völlig entfesselt laufenden Andreas Katz. Zwei Tage vor seinem 28. Geburtstag lief der Mann vom SV Baiersbrunn bei der fünften Etappe der Tour de Ski über 15 Kilometer sein bislang bestes Weltcup-Rennen und wurde Achter. Am Ende konnte er es selbst kaum fassen und schwärmte von der Stimmung in Oberstdorf, die ihn, ähnlich wie am Vortag Sebastian Eisenlauer, nach vorn gepuscht hatte. Es siegte Alexey Poltoranin, der schon am Vortag auf dem Podest gestanden hatte, hauchdünn im Fotofinish vor Dario Cologna. Der Schweizer erreichte sein erstes Podium in diesem Winter und auch der Dritte im Bunde, der Italiener Francesco de Fabiani durfte sich über seinen ersten Weltcup-Podestplatz überhaupt freuen.

Schwierig waren vor allem die Bedingungen für die rund 500 Helfer, die in den Tagen und Wochen vor der Tour de Ski teils rund um die Uhr gearbeitet hatten, damit die Etappen vier und fünf der härtesten Langlauf-Serie der Welt in Oberstdorf stattfinden konnten. Auch Rennleiter Georg Zipfel hatte alle Hände voll zu tun. Er lobt den hervorragenden Zustand der Strecke. Viele nationale Teams, der Technische Delegierte der FIS, Arne Sandvold aus Norwegen, und die Jury - alle seien einer Meinung gewesen: „Das hier war eine Meisterleistung des gesamten Oberstdorf-Teams.“ Manche sprachen sogar von einem richtigen Wunder!





LANGLAUF

2. Deutschlandpokal 2016 in Oberstdorf

Die 10. Tour de Ski in Oberstdorf war gerade eine Woche Geschichte, schon drängten die Nachwuchstalente ins Rampenlicht. Beim zweiten Deutschlandpokal 2016 kämpften sich 146 Athletinnen und Athleten auf der Weltcup-Loipe in Oberstdorf über anspruchsvolle Anstiege, wagten halbsbrecherische Abfahrten und lieferten sich verbissene Zweikämpfe.

Die Veranstalter des Allgäuer Skiverbands, in Zusammenarbeit mit dem Skiclub Oberstdorf, hatten professionelle Arbeit geleistet und so präsentierte sich die Loipe in einem Topzustand. Rennleiter Peter Kösel zeigte sich sichtlich erleichtert: „Als ich heute um sieben Uhr den Zustand der Loipe testete, verflüchtigten sich meine Bedenken hinsichtlich einer vom Regen durchweichten und somit nur schwer zu befahrenden Piste.“ In der klassischen Technik, dem ersten Wettkampf, war Lukas Krieger aus Fischen im Vorfeld hoch gehandelt worden, musste aber seinem hohen Anfangstempo Tribut zahlen und belegte im Endresultat bei der männlichen Jugend Rang fünf.

In der Klasse U16 weiblich, für die dieser Wettkampf lediglich als Test zählte, gab es einen Sieg durch Lena Keck aus Buchenberg. „Ausschlaggebend war die Tatsache, dass wir hier schon trainieren konnten und dass die Trainer meinen Ski super präpariert hatten“, war die Erklärung für ihre starke Vorstellung. Bei den Jungen landete Jakob Milz aus Oberreute auf Rang fünf. Bei der weiblichen Jugend U18 verpasste die ebenfalls favorisierte Celine

Mayer aus Oberstdorf nur um 0,5 Sekunden einen Podestplatz und wurde hervorragende Vierte. Hannah Heckmair (SC Oberstdorf) belegte in der Altersklasse U20 den dritten Rang.

Brauchten die Zuschauer am Vortag noch einen Regenschirm, konnten die Läuferinnen und Läufer sowie die mitgereisten Betreuer und Fans den zweiten Tag des 2. Deutschlandpokals trocken „genießen“. Die knackigen Anstiege und die Abfahrten auf der gefrorenen Piste verlangten von den Athletinnen und Athleten alles ab. Und so war es nicht verwunderlich, dass die technisch Versierten aus den Verhältnissen eher einen Vorteil ziehen konnten, während die ungeübteren Läuferinnen und Läufer nicht nur mit der Kondition zu kämpfen hatten, sondern auch noch aufpassen mussten, nicht zu stürzen.

Am besten löste diese Aufgabe Lukas Krieger (Fischen) in der Klasse U18 männlich, der mit mehr als 30 Sekunden Vorsprung auf den Zweiten sich den Tagessieg sicherte. Celine Mayer aus Oberstdorf, im Prolog noch undankbare Vierte, verbesserte sich auf den dritten Rang in ihrer Klasse. Lena Keck (Buchenberg) konnte ihren Sieg in der Klasse U16 weiblich vom Vortag nicht wiederholen und musste sich mit Rang zwei begnügen. Jakob Milz aus Oberreute landete in derselben Jahrgangsstufe auf einem guten dritten Platz.

Text und Foto: Dieter Haug

LANGLAUF

Jugendtrainingsgruppe Skilanglauf

Servus Freunde des nordischen Skisports, nun haben wir eine weitere Wintersportsaison hinter uns gebracht, teilweise mit mehr, teilweise mit weniger Schnee (leider größtenteils mit weniger Schnee). Bereits im September und Oktober hatten die Sportler im Rahmen der BSV- und D/C-Kader-Lehrgänge die Möglichkeit, einige Schneekilometer in der Oberhofer Skihalle zur Eingewöhnung an das folgende Wintertraining zu sammeln. In den Herbstferien absolvierte unsere Trainingsgruppe im österreichischen Seefeld den ersten umfangreichen Trainingsblock auf weißem Untergrund. Trotz Eintönigkeit auf der „überbevölkerten“, nur 500m langen Kunstschneerunde und Temperaturen von teilweise über 20 Grad, was sich dementsprechend negativ auf die Schneeverhältnisse auswirkte, war die Motivation und der Trainingseifer der Sportler ungebrochen. Dies ermöglichte einen äußerst effektiven Einstieg in die Wintervorbereitung mit 22 Trainingsstunden in fünf Lehrgangstagen. Hut ab vor der physischen und vor allem mentalen Belastbarkeit der Sportler, die hierfür ihre schulfreie Zeit geopfert hatten. Nach einer kurzen Rückkehr auf die Skiroller wurde auch im Allgäu das erste Schneetraining möglich. Hierbei möchte ich ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Balderschwang aussprechen, die im Rahmen der Loipenpräparierung keine Mühen gescheut und den Allgäuern somit einen erheblichen Trainingsvorteil gesichert hatten. Ein großes Lob und Vergelt's Gott geht auch an

den ASV, die Vereine und alle Trainer und Eltern, die im Rahmen einer „Schaufelaktion“ die Loipe im Balderschwang am Leben erhalten und dadurch das Schneetraining abgesichert hatten. Nach mehreren internen Vorbereitungs- und Testwettkämpfen startete endlich die Wettkampfsaison 2015/2016 mit dem 1. Deutschlandpokal in Oberstdorf auf den Kunstschnee-Strecken der Tour de Ski. Aufgrund der Schneesicherheit im schönen Allgäu wurde auch der 2. Deutschlandpokal in unsere Region verlegt (Balderschwang), was uns einen deutlich komfortableren Saisonestieg im Vergleich zum Vorjahr (zweimal Oberwiesenthal) bescherte. Celine Mayer sicherte sich im Rahmen dieser ersten beiden Wettkampf-Wochenenden einen von nur zwei möglichen deutschen Startplätzen für die Youth Olympic Games (Jugendolympiade) im norwegischen Lillehammer. Lukas Krieger lag nach drei von vier Qualifikationwettkämpfen noch unangefochten an der Spitze der männlichen Anwärter, verpasste aufgrund von gesundheitlichen Komplikationen beim letzten Rennen leider den Einzug in das deutsche Aufgebot. Auch Josef Fäßler scheiterte nur um wenige Sekunden an der Teilnahme des ersten internationalen Großereignisses. Beide ließen sich von diesem Rückschlag allerdings nicht entmutigen und demonstrierten bereits bei den nächsten Rennen mit einem 1. und einem 4. Platz (Lukas) sowie einem 3. Platz (Josef) erneut ihre Stärke. Über die Saison hinweg sammelte unsere Trainingsgruppe im Rahmen des

Saisonabschluss mit Skitour ans Fellhorn, v.l.: Matthias Vogler, Jonas Frohmader, Lukas Krieger, Christian Dotzler, Josef Fäßler, Sophia Scherm





Trainingsgruppe Lehrgang Seefeld, v.l.: Jonas Frohmader, Elias Wechs, Matthias Vogler, Christian Dotzler, Josef Fäßler, Lukas Krieger, Kathi Sieder, Celine Mayer, Sophia Scherm, Lisa Schafroth, Lisa Tetzner

Deutschlandpokals insgesamt 20 Podiumsplätze, darunter überragende Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften von Celine Mayer (Deutsche Meisterin und Vizemeisterin), Lukas Krieger (zweifacher Deutscher Meister) und Josef Fäßler (Deutscher Vizemeister und ein 3. Platz).

Celine Mayer und Josef Fäßler qualifizierten sich über ihre guten Leistungen für den C-Kader des Deutschen Skiverbandes, Matthias Vogler darüber hinaus für den D/C-Kader. Auch die Leistungen der gesamten Trainingsgruppe konnten sich mit vielen Platzierungen im vorderen Bereich sehen lassen, außerdem sind Trainingseinsatz und Teamgeist nach wie vor tadellos.

Mein Fazit als Trainer: „bin eigentlich ganz zufrieden“

TRAININGSGRUPPE:

Franziska Ochsenreiter (SC Scheidegg), Sophia Scherm (SC Fischen), Lisa Schafroth (SC Oberstaufen), Katharina Sieder (SC Bad Tölz/SIO), Celine Mayer (SC Oberstdorf), Lisa Tetzner (SC Fischen), Matthias Vogler (SC Pfronten), Lukas Krieger (SC Fischen), Elias Wechs (SC Oberstdorf), Josef Fäßler (SC Scheidegg), Jonas Frohmader (WSV Weißenstadt/SIO)

TRAINER:

Christian Dotzler

Celine Mayer bei den Youth Olympic Games in Lillehammer



LANGLAUF

Trainingsgruppe Rast

Für die Junioren begann der Winter sehr früh. Schon Anfang Dezember standen die wichtigen Qualifikationswettkämpfe in Seefeld an und diese mussten natürlich entsprechend vorbereitet werden. Da das bei der letztjährigen Schneelage nicht ganz einfach war, legten wir einige Schneekilometer in Livigno und Seefeld zurück. Die C-Kader trainierten zusätzlich in Oberhof und auf dem Dachstein, bevor es Ende November endlich auch in Balderschwang schneite. Trotz schleppender Vorbereitung schnitten alle Athleten super ab und qualifizierten sich für die nachfolgenden Continentalcups. Gleich in Hochfilzen liefen Thomas und Coletta in die Sprintfinals. Coletta gewann sogar das Rennen und Jonas lief in Prémanon sein bestes Saisonergebnis.

Der Einstieg in die Saison war also geglückt, die Form stimmte. Jetzt musste bei den nächsten Rennen nur noch alles gezeigt werden, was man sich im Sommer und Herbst antrainiert hatte. Auch bei der deutschen Meisterschaft in Oberhof lief es gut für die Trainingsgruppe. Sowohl Juri als auch Thomas konnten das Sprintfinale erreichen und Coletta lief über die 5km klassisch aufs Podest. Leider lief es dann ab Mitte Januar nicht weiter wie am Schnürchen, so dass die Jungs knapp an der JWM-Quali scheiterten und „nur“ Coletta nach Rumänien fuhr. Dort lief sie einen tollen Sprint und belegte den 15. Platz. Allerdings fing sie sich eine Erkältung ein, so dass der geplante Staffeleinsatz leider nicht möglich war. Nach diesen Tiefpunkten kämpften sich die Athleten aber wieder toll zurück und gingen nochmal voll motiviert in die letzten Wettkämpfe.



Die deutschen Vizemeister im Team-Sprint Juri und Thomas zusammen mit Sofie (Bronze Damen zusammen mit Laura)

Das Highlight zum Saisonabschluss war die deutsche Meisterschaft über 50km am Notschrei. Zum ersten Mal gingen die Jungs über diese Strecke an den Start und bewältigten das gut. Juri wurde 5., Jonas 6. und Thomas 15. Und auch der nächste Tag mit den Teamsprints wurde nochmal ein toller Erfolg. Juri und Thomas wurden in einem spannenden Rennen deutsche Vizemeister der Junioren. Mit den Wettkämpfen am Notschrei ging eine lange Saison mit Höhen und Tiefen zu Ende. Gemeinsam haben wir alles bewältigt und uns jetzt eine kleine Pause verdient, bevor es im Mai dann in neuen Trainingsgruppen in die nächste Saison geht.

Kerstin Rast


KRONE
Hotel – Restaurant

Nach dem Winter ist vor dem Winter ...
Wir drücken euch die Daumen!

Ever sympathisches Hotel-Restaurant in Stein

Hotel-Restaurant KRONE . Rottachbergstraße 1 . 87509 Immenstadt/Stein . Tel. +49 (0) 83 23 - 96 61-0
info@hotel-krone-stein.de . www.hotel-krone-stein.de

LANGLAUF

Regeländerung bei U8-10 zeigt ersten Erfolg

Trotz des schlechten Winterstarts und dem etwas holprigen weiteren Verlauf zeigt die erste Auswertung der Teilnehmerzahlen bei der Salomon Minitournee einen durchaus positiven Trend. Gegenüber den Vorjahren konnten wieder erheblich mehr Schüler für die Rennserie gewonnen werden.

Erstmals wurde in den Altersklassen U8-U10 ohne Zeitnahme gelaufen. Die Schulung der Koordination und das Vermitteln von Spaß an der Bewegung standen im Vordergrund. Jeder Teilnehmer war ein Sieger und hat eine Medaille erhalten. Bei Rennen in der Klassischen Technik wurde auf den Einsatz von Steigwachs verzichtet. Es durften lediglich Ski mit Steighilfen (Schuppe, Fell, etc.) verwendet werden.

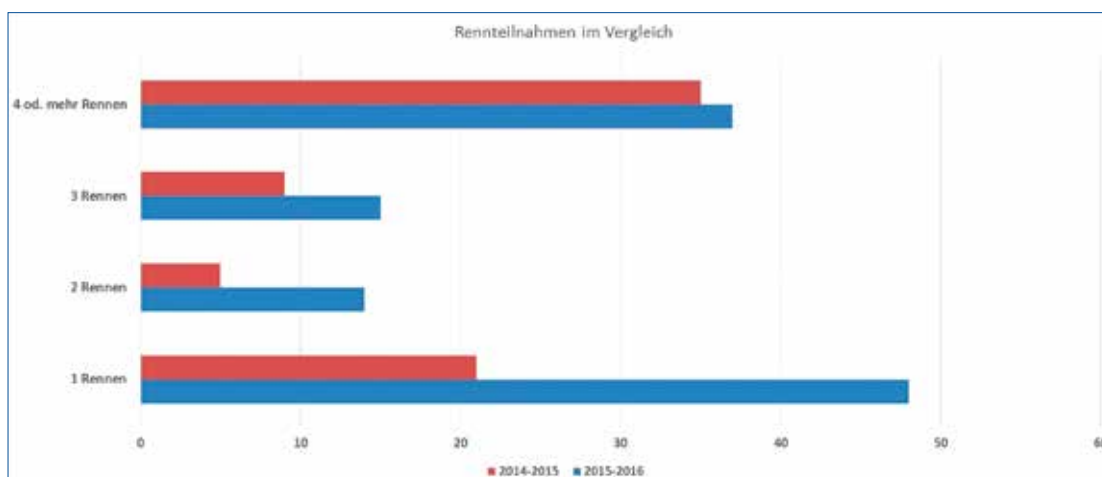
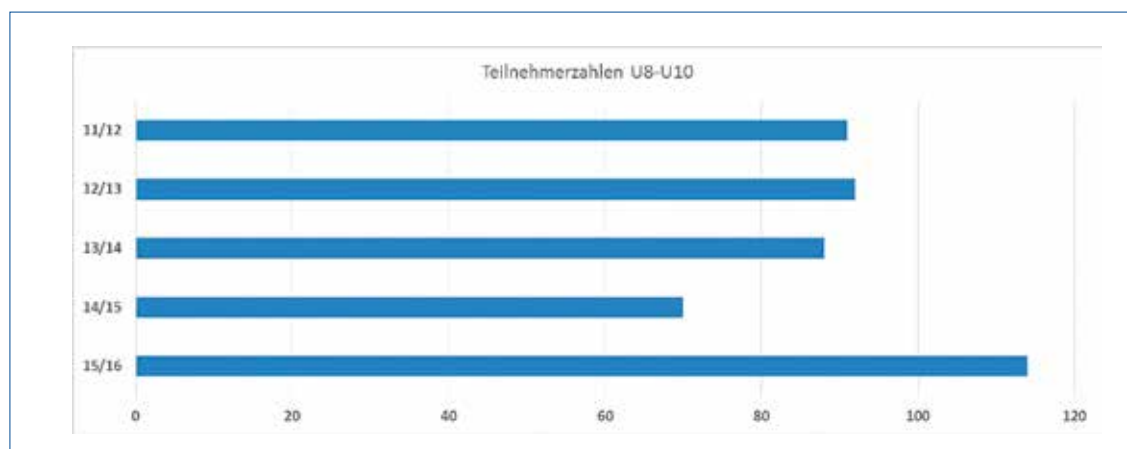
Nicht nur für die Schüler verlief die Saison hierdurch stressfreier. Auch die Trainer und Eltern konnten auf eine aufwendige Präparation verzichten und sich mehr um den Nachwuchs kümmern.

Insgesamt hatten bei 297 Starts 114 Schüler und Schülerinnen der Klassen U8-10 an den sechs Rennen teilgenommen. Aufgrund der schlechten Verhältnisse und mehrere Verschiebungen konnte nur ein Rennen in der Klassischen Technik gelaufen werden.

Im Vorjahr waren es 243 Starts bei ebenfalls sechs Rennen, jeweils drei in der Klassischen sowie in der Freien Technik. In der Saison 2014-2015 waren 70 Schüler und Schülerinnen am Start.

Bei den Starts konnte so ein Plus von 22% und bei den Teilnehmern eine Steigerung von 62% erzielt werden. Insgesamt eine positive Entwicklung.

Beim Vergleich der Renneteilnahmen ist eindeutig erkennbar, dass in die Rennserie geschnuppert wurde. Bei den Vielstartern gab es fast keinen Zuwachs. Bei jenen, die nur ein Rennen bestritten hatten, ist die Steigerung beachtlich. Hier gilt es abzuwarten, ob diese Schüler fest für den Langlaufsport gewonnen werden können.



Nach der ersten Saison kann somit ein positives Resümee gezogen werden. Auch die Rückmeldungen von Eltern und Trainern war größtenteils positiv. Vereinzelt war aber auch Stimmen zu hören, die sich wieder eine Zeitnahme in Teilbereichen wünschen. Gespannt sein darf man auf die weitere Entwicklung in der kommenden Saison.

Alfred Blank

NACHWUCHSSERIE IM LANGLAUF ENDET TRADITIONELL IN OBERSTDORF

Finale der Salomon-Minitournee mit souveränen Gesamtsiegern

Es wimmelte im Langlaufstadion im Ried vor Nachwuchsskiläufern: Traditionell endet die ASV Salomon-Minitournee der Langläufer der Klassen U 8 bis U 13 aus den gesamten Allgäu in Oberstdorf. Im großen Finale ging es für alle nicht nur um den Tagessieg, sondern auch um die besten Plätze in der Gesamtwertung. „Alles geben“, lautete entsprechend die Devise der über 160 Starter. Die Veranstalter vom Skiclub Oberstdorf hatten bereits zuvor alles gegeben, um den jungen Langläufern eine selektive und bestens präparierte Strecke zu bieten. Gelaufen wurde für die Jüngsten der Klasse U 8 auf einem 1,5 Kilometer langen Kurs. Die Älteren der U 13 mussten sich auf einem 3 km langen Kurs beweisen.

Bei den Kleinsten wurde der Wettkampfdruck durch ein neues Konzept des Allgäuer Skiverbandes minimiert, denn die Klassen U 8 bis U 10 starten in die Rennen ohne Zeitnahme. Spaß am Langlauf ohne Rennstress ist hier das Motto. Jeder, der die 1,5 km Strecke bewältigt hatte, ging als Sieger aus dem Rennen und erhielt einen Preis.

In den Klassen ab U 11 sah die Sache dann schon anders aus. Auf dem 2-km-Parcours siegte in der U 11 W Lisa Hartmann (SK Nesselwang) vor Amanda Paluka (SC Oberstdorf) und Liane Weiß (SV Oberreute). Bei den Buben U 11 lag Julius Mayr (TSV Buchenberg) vor Louis Gert (SC Sonthofen) und Patrick Stork (SC Rettenberg) vorn. Die U12 w beherrschte Fanny Thannheimer (SC Oberstdorf) vor Kim Fischer (TSV Buchenberg) und Katja Veit (SC Oberstdorf). Die Buben der gleichen Klasse hatten ihren „Meister“ in Erik Hafenmair vom TSV Buchenberg, der vor Niklas Schmid (SV Maierhöfen-Grünenbach) und Josef Math (SC Oberstdorf) siegte. Bei den Mädchen der U 13 stand Pia Schratt (TSV Buchenberg) ganz oben auf dem Podest vor Judith Rapp (SC Oberstdorf) und Alina Becht (TSV Schwangau). Bei den Buben der U 13 führte am Ende Robin Fischer (TSV Buchenberg) vor Linus Egger (SC Oberstaufen) und Marinus Kaindl (TSV Schwangau).

Auch die Sieger in der Gesamtwertung der Salomon Minitournee waren nach sechs Rennen ausgemacht. Spitzenmäßig lief die Saison für Julius Mayr (TSV Buchenberg).

Er holte sich mit fünf ersten Podestplätzen und 125 Punkten souverän den Gesamtsieg. Mehr geht nicht. Zweiter wurde Louis Gert (SC Sonthofen) mit 91 Punkten vor Sebastian Brauer (SG Simmerberg), der 81 Punkte holte. Die Mädchen der gleichen Klasse hatte in Lisa Hartmann (SK Nesselwang) mit ebenfalls 125 Punkten ihre Dominatorin. Zweite wurde Amanda Paluka vom SC Oberstdorf (96 Pkt.) und Paulina Jörg vom SC Sonthofen (77 Pkt.).

Den Sieg in der Klasse U 12 Buben holte Erik Hafenmair (TSV Buchenberg) mit 125 Punkten. Den zweiten Podestplatz erreichte Emil Herzog (SG Simmerberg) mit 100 Punkten vor Niklas Schmid (SV Maierhöfen-Grünenbach) mit 77 Punkten. Die U 12 Mädchen beherrschte Mira Bollwein vom SC Oberstaufen mit insgesamt 115 Punkten. Zweite wurde Kim Fischer (TSV Buchenberg) mit 105 Punkten vor Fanny Thannheimer (SC Oberstdorf), die 95 Punkte holte. In der U 13 Buben holte sich Elias Keck (TSV Buchenberg) mit 125 Punkten den Gesamtsieg vor Robin Fischer (TSV Buchenberg), der 105 Punkte auf sein Konto verbuchte, und dem Dritten Simon Jung vom SC Immenstadt mit 80 Punkten.

Bei den Mädchen in dieser Klasse siegte Pia Schratt (TSV Buchenberg) ebenfalls mit der Höchstpunktzahl 125. Alina Becht (TSV Schwangau) hatte 105 Punkte für den zweiten Platz gesammelt und Judith Rapp (SC Oberstdorf) landete mit 77 Punkten auf dem Rang drei.





Manfred Hegedüs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Allgäu mit ASV Chef Peter Bösl

LANGLAUF

Nordic Race

NORDIC RACE: GELUNGENER AUFTAKT FÜR JEDERMANN-RENNEN IN OBERSTDORF

Am Sonntag, den 28.02.2016 starteten 82 Teilnehmer beim ersten Nordic Race, präsentiert von der Sparkasse Allgäu. Es war ein sehr gelungener Auftakt für dieses Jedermann-Rennen. Von Rennsportlern über ambitionierte Hobbyläufer bis hin zum Langlauf-Nachwuchs waren nahezu alle Alters- und Leistungsklassen vertreten. Der schnellste Läufer über die 15km Distanz war Moritz Bauroth vom SCMK Hirschau mit 41:04,3 Minuten und die schnellste Läuferin hieß Iris Walser vom TV Immenstadt mit 52:40,1 Minuten. Der schnellste Läufer auf der 5km Strecke war Lukas Krieger vom SC Fischen mit nur 13:55,

4 Minuten, die schnellste Dame auf der kurzen Distanz war Celine Mayer vom SC Oberstdorf mit 16:38,6 Minuten.

GUTE RÜCKMELDUNG FÜR NORDIC RACE VON SEITEN DER STARTER

„Es war wirklich ein schönes Rennen! Nachdem wir im Vorfeld stark mit den Temperatureinbrüchen zu kämpfen hatten, war die verkürzte Strecke am Sonntag dann aber sehr gut zu laufen. Von Seiten des ASV ist uns vor allem wichtig, dass die Leute Spaß am Langlaufen haben und wir eine schöne Veranstaltung aufbauen können. Ich denke, das ist uns am Sonntag gut gelungen.“ sagt Alfred Blank, 2. Vorstand des Allgäuer Skiverbandes, der selber auch am Rennen teilgenommen hatte und in seiner Altersklasse auf dem Siebertreppchen stehen durfte. Bittner Michael, BSV-Stützpunkttrainer in Oberstdorf, gab ebenso ein positives Zeichen von sportlicher Seite: „Es war eine super Veranstaltung mit Zukunft! Hat meinen Sportlern sehr viel Spaß gemacht und würde in dieser Form auch den Allgäuer Rennkalender sehr gut und sinnvoll ergänzen und bereichern.“

Sehr gute Kooperation mit dem etablierten Nordic Day Das erste Nordic Race präsentiert von der Sparkasse Allgäu fand im Rahmen des 9. Nordic Day in Oberstdorf statt. Von Seiten des ASV möchten wir uns sehr bei den Veranstaltern des Nordic Day für die gute Kooperation bedanken und auch beim Skiclub Oberstdorf für die gute Umsetzung vor Ort.



Fotos: Dieter Haug

LANGLAUF

Nordic Day löst Begeisterung aus

JEDE MENGE TEILNEHMER MACHTEN IN OBERSTDORF MIT BEIM LANGLAUF, BIATHLON, HINDERNISRENNEN, TUBING ODER IM HUNDESCHLITTEN

Wie beliebt nordischer Wintersport bei Groß und Klein, bei Jung und Alt, bei Einheimischen und Urlaubsgästen ist, das konnte man in Oberstdorf erleben. Im Langlaufstadion „Im Ried“ wurde wie in jedem Jahr der „Nordic Day“ ausgerufen. Eine Veranstaltung, die bereits zum neunten Mal vom Allgäuer Anzeigebblatt mit ihren Partnern Skisport- und Veranstaltungen GmbH Oberstdorf und dem Skiclub Oberstdorf durchgeführt wurde. Premiere bei den Nordic Days hatte eine Neuerung, die aus dem Stand heraus gleich hervorragend von den Besuchern angenommen wurde: Das erste „Nordic Race Oberstdorf“ – ein Langlaufrennen in verschiedenen Kategorien über fünf und 15 Kilometer, ausgerichtet von der Sparkasse Allgäu. Eine große Menge Teilnehmer trat dazu im Massenstart auf einem Teilstück der WM-Loipe von 2005 gegeneinander an.



Mit der „Krumbach Talentiade“ war erneut ein weiterer Langlaufwettbewerb mit dabei: In einem Hindernis-Parcours mussten Bodenwellen, Schanzen und Schlupftore gemeistert werden. Damit sollten vor allem junge Menschen bewegt werden, sich spielerisch auf die Langlauf-Skier zu wagen – mit großem Erfolg. Nicht weniger beliebt waren die weiteren Angebote dieses nordischen Tages. So konnte sich die Langlaufschule Oberallgäu vor Teilnehmer ihrer Schnupperkurse kaum retten.

Die Biathlon-Laser-Schießanlage war dicht umlagert und die Schneeschuhwanderungen der „Allgäu Bikers“ zogen viel Publikum an. Außerdem konnten sich die Besucher von der Ausdauer der Schlittenhunde vom Allgäuer Huskyhof Wertach überzeugen und im Hundeschlitten mitfahren. Viel Spaß hatten die Kinder beim „Tubing“, als sie in dem luftgefüllten Reifen den Schneehang hinunter sausten. Die Erwachsenen holten sich derweil Tipps beim Holmenkol-Wachs-Profi Willi Hartmann, der an dem Tag Ski präparierte. Für die Verpflegung sorgte der das Team der Skisport- und Veranstaltungen GmbH.

„Das ist eine tolle Veranstaltung. Es macht richtig Spaß, hier mitzumachen und alles auszuprobieren“, schwärmte Sylvia Weber aus Sonthofen, um gleich wieder auf die WM-Loipe zu gleiten. Peter Donhoff aus Frankfurt zeigte sich ebenfalls begeistert: „Meine Frau, meine Tochter und ich standen uns zum ersten Mal auf Langlaufskiern.“ Strahlende Gesichter auch bei den Verantwortlichen des Nordic Day, Peter Fuchs, Verlagsleiter des Allgäuer Anzeigebblatts: „Es ist wirklich unglaublich, wie viele Wintersportbegeisterte von überall her unserer Einladung gefolgt sind.“ Und tatsächlich tummelten sich permanent hunderte Besucher im Stadion.

Text: AZ





LANGLAUF

4. Krumbach Talentiade – Eine Erfolgsstory

Wer hätte das gedacht. Geplant und gestartet vor vier Jahren, entwickelt sich die Krumbach Talentiade zu einem festen Bestandteil des Allgäuer Langlaufkalenders. Als Versuchsbahn gestartet mit dem Ziel Kinder für den Langlaufsport zu begeistern, kann man heute resümieren, dass dieser Versuch gelungen ist. Wer die ursprüngliche Idee hatte, ist heute kaum mehr festzustellen. Doch mit Uwe Frankfurter von Krumbach Mineralwasser konnte der ehemalige ASV Vorsitzende Herbert John einen tatkräftigen Unterstützer gewinnen, der, wie wir alle, auch nicht wusste, wohin die Reise geht.

„Ich wünsche Euch heute nicht viel Erfolg, sondern viel Spaß“, betonte Alfred Blank, zweiter Vorsitzender des Skiclubs Oberstaufen, vor dem abschließenden Lauf durch den Langlauf-Parcours. Denn am Ende der ersten „Krumbach-Talentiade“ des Allgäuer Skiverbands (ASV) gab es keine Siegerliste. „Spiel, Spaß und Koordination stehen im Mittelpunkt“, erklärte Blank. Das war im Winter 2012/13. Wurde im ersten Winter noch viel diskutiert und ausprobiert, startete die Krumbach-Talentiade ins zweite Jahr. Das Konzept, Kindern im Schnee auf Langlaufskiern Freude und Spaß zu vermitteln, hatte sich bewährt und sollte fortgeführt und ausgeweitet werden. Damit möglichst viele Kinder nicht nur mit der Technik des Langlaufens, sondern auch mit der Freude und Lust am Schneesport und der Bewegung in der Natur vertraut würden, waren die Aktionstage im gesamten südlichen Allgäu gestreut, um möglichst vielen Kindern eine Teilnahme zu ermöglichen. Als Neuerung und Zusatz sollten die in der Nähe der Veranstaltungsorte liegenden Grundschulen eingebunden werden. Geplant war, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten sollten, den Parcours entweder vor oder nach dem Veranstaltungstag zu nutzen.

Unterstützt wurden die Lehrkräfte dabei von Übungsleitern des örtlichen Skiclubs. Damit möglichst viele Kinder in diesen Genuss kommen, auch die, die selber keine eigene Skiausrüstung besitzen, stellte der ASV Testmaterial zur Verfügung.

Heute, nach vier Wintern, ist die Grenze von 4000 Teilnehmern geknackt. Die ursprüngliche Idee, Spaß am spielerischen Umgang mit Langlaufskiern, wurde zur Erfolgsstory: DSV, BSV, alle haben sie diese Idee aufgegriffen, verfeinert, neue Elemente eingebaut und weiterentwickelt. Klickt man sich durch die Langlaufevents deutschlandweit, kann man überall gleichartige oder ähnliche Veranstaltungen finden.

Es hat sich gezeigt, dass selbst die Kleinsten wie auch Anfänger begeistert mitmachen, dürfen sie doch – ohne Druck – mit dem Material, dem Gelände und dem Schnee spielen, ohne sich dem Diktat der Stoppuhr unterwerfen zu müssen. Ob sich daraus ein späterer Olympiasieger entwickelt? Wir wissen es nicht. Es ist aber auch nicht wichtig.

Text und Fotos: Dieter Haug



QUALITÄT.
REGIONALITÄT.
NATÜRLICHKEIT.
NACHHALTIGKEIT.

NEU



www.krumbach-mineralwasser.de

AUCH ZUR VEGANEN ERNÄHRUNG GEEIGNET. AB SOFORT ERHÄLTlich.

LANGLAUF

Kleine Wintersportnationen trainieren auf Weltmeister-Loipen

LANGLÄUFERINNEN AUS ARMENIEN IN OBERSTDORF IM TRAININGSLAGER

Die Unterhaltung ist ein wenig beschwerlich, denn die Langläuferinnen aus dem Nationalteam Armeniens können kein Wort Deutsch und selbst die Verständigung auf Englisch beschränkt sich auf ein paar Brocken. Doch in den fröhlichen Gesichtern von Katya, Anna und Lilit erkennt man auch ohne große Worte die Dankbarkeit der Mädels aus dem Kaukasus darüber, dass sie in Oberstdorf trainieren dürfen.

Möglich wurde das Training auf den Loipen der Weltmeister im Rahmen der Bewerbung der Oberstdorfer für die Nordischen Ski-WM 2021. Damit einher geht die Verpflichtung, 200 kostenfreie Trainingstage für Skinationen anzubieten, deren Mittel und Möglichkeiten begrenzt sind. Diese Vorgabe der FIS habe man schon bei den vorherigen Bewerbungen stets gern und mit guten Erfahrungen erfüllt, erklärt dazu der Geschäftsführer der Skisport- und Veranstaltungs GmbH, Stefan Huber. „Es ist immer wieder spannend, zu sehen, wie engagiert und optimistisch diese Verbände und Sportler ihre Trainingsarbeit gestalten, obwohl die Bedingungen in ihren Ländern oftmals denkbar bescheiden sind“, staunt Huber.

Aus eigener Tasche könnten sich viele Länder ein Training an so hochwertigen Wettkampfstätten wie Oberstdorf sie bietet, gar nicht leisten. Der armenische Skiverband hat deshalb das Angebot der Allgäuer ebenso gern angenommen wie Island, Bosnien-Herzegowina, Litauen und Bulgarien. Meist seien es recht kleine Teams, die es zu umsorgen gelte, berichtet Huber. Nicht ganz einfach sei es, all die Athleten an insgesamt 200 Tagen kostenfrei unterzubringen und zu verpflegen.

Dankbar ist er deshalb für die großzügige Unterstützung vom Oberstdorfer Hotel- und Gaststättenverband, der sich um Unterbringung und Versorgung kümmere.



Die Vorsitzenden Peter Fischer vom „Hotel Schellenberg“ als ehemaliger Alpin-Rennfahrer und Franz Jäger vom „Kappeler-Haus“ hätten stets ein offenes Ohr, wenn es darum gehe, die Sportler einzuquartieren. Die Armenierinnen, die mit der Bahn angereist waren, freuten sich über den Fahrdienst im Skiclub-Bus, mit dem die kleine Mannschaft samt Betreuer Hovhannes Sargsyan vom Hotel täglich zum Training ins Langlaufstadion im Ried und nach Balderschwang gefahren wurde. Und natürlich zum Bahnhof, denn von Oberstdorf ging es weiter ins österreichische Seefeld, wo sie am sogenannten Austria-Cup teilgenommen hatten. Und nicht nur die jungen armenischen Langläuferinnen träumen davon, dort in drei Jahren bei den Weltmeisterschaften an den Start zu gehen.

Text: Elke Wiartalla

Seitz+Mayr

Einfach entspannter ans Ziel.



Seitz + Mayr GmbH + Co. KG

Sonthofen: Illerstraße 19 • Tel.: 08321 66560

Sonthofen: Grüntenstraße 41 • Tel.: 08321 661770

Immenstadt: Sonthofener Straße 50 • Tel.: 08323 965370

Oberstdorf: Poststraße 12 • Tel.: 08322 96260

Seitz+Mayr
allerbestens allerseitz



Alisa und Laura Rathke

BIATHLON

ASV Biathlon Jugend Wintersaison 2015/2016

Jetzt in der trainingsfreien Zeit können wir auf die vergangene Saison 2015/16 zurückblicken.

Die Trainingsaison 2015/16 begann bereits im Mai mit Grundlagenschießen. Kondition wurde aufgebaut durch Joggen, Rad fahren und Skirollern.

Im Sommer machten wir eine Dreitages-Bergtour ins Lechtal, bei der nicht nur der Sport im Vordergrund stand, sondern auch der Zusammenhalt im Team ein wichtiger Aspekt war.

Neben dem vollbepackten Stundenplan in der Schule stand dann auch noch dreimal Training pro Woche für die Jugendlichen auf dem Programm.

Darüber hinaus mussten die 14 Allgäuer Jugendlichen noch täglich zuhause Kraft und Kondition trainieren.

Auch ein Lehrgangswochenende im österreichischen Seefeld in den Sommerferien stand auf dem Trainingsplan.

Am ersten Oktoberwochenende stand dann das erste Rennen der Saison an. Beim Nordcup in Altenberg konnten die Sportler an ihre guten Trainingsleistungen im Sommer noch nicht ganz anknüpfen. Es war für die meisten das erste Rennen mit der neuen Kleinkaliberwaffe, weil sie aus dem Schüler- in den Jugendbereich gewechselt hatten. Aufgrund der schlechten Winterverhältnisse im November/Dezember im Allgäu war es keine einfache Trainings- und Wettkampfsaison, sodass wir öfters den weiten Weg nach Warth und Balderschwang zum Trainieren auf uns nehmen mussten.



Philipp Nawrath

Gleich das erste Rennen im Dezember musste vom sächsischen Altenberg ins Martelltal (Südtirol) verschoben werden. Dort durfte der jüngste Jahrgang leider nicht teilnehmen, da auch dort nicht genügend Schnee lag, um alle Wettkämpfe durchführen zu können.

Insgesamt waren wir an sechs Wochenenden von Dezember bis März bei der Deutschlandpokal Serie unterwegs. Bei den zwölf Einzelrennen konnten wir gute bis teils sehr gute Ergebnisse erzielen.

Frederik Madersbacher, J 16 m SK Nesselwang, der zum neuen Schuljahr nach Berchtesgaden an das CJD wechselte, konnte ein Deutschlandpokal Rennen in Ruhpolding auf seiner neuen Trainingsstrecke gewinnen. Darüber hinaus belegte er am Ende der Saison einen hervorragenden 2. Platz in der Deutschlandpokal-Gesamtwertung. Alisa Rathke, J 16 w SC Immenstadt, gewann in Kaltenbrunn bei Garmisch-Partenkirchen den Sprint und wurde beim nach Martell verlegten Sprint Zweite.

Selina Ostheimer, J 16 w SK Nesselwang, holte bei den deutschen Jugendlichen / Junioren Meisterschaften zweimal die Bronze-Medaille. Aufgrund weiterer guter Platzierungen konnte sie sich den 6. Rang in der Gesamtwertung erkämpfen.

Dominik Beermann, J 16 m SK Nesselwang, und Markus Schweinberg, J 17 m SC Füssen, konnten mit ebenfalls guten Leistungen erneut den Sprung in den BSV Kader schaffen wie die drei oben genannten Trainingskameraden.



Markus Schweinberg



Last but not least wollen wir unsere ASV Biathleten, die außerhalb unseres Allgäuer Stützpunktes in ihren jeweiligen Trainingsgruppen trainieren, nicht vergessen.

Allen voran unsere vom Langlaufbereich hinzugekommene Juniorenweltmeisterin im Langlauf Sarah Schaber. Sie trainiert unter Profibedingungen im Stützpunkt Mittenwald und macht mit ausgezeichneten Laufleistungen im Feld der Damen beim IBU Cup auf sich aufmerksam. Ihre Schießleistungen während der Saison zeigen mit deutlicher Tendenz nach oben. Somit dürfte die für den TSV Buchenberg startende Biathletin mittelfristig weit nach vorne kommen.

Aber auch Philipp Nawrath kann sich vollkommen auf sein Training und seine weitere Biathlonkarriere konzentrieren. Sein Arbeitgeber, die Landespolizei Bayern, gibt auch ihm die Möglichkeiten, welche heutzutage nötig sind, um im umkämpften Feld der hochklassigen Konkurrenten bestehen zu können.

Bei Laura Rathke, welche mit Sarah in Mittenwald trainiert, und Matthias Graf, der am Stützpunkt in Ruhpolding seinen Trainingsmittelpunkt hat, stand in dieser Saison nochmals die schulische Ausbildung im Vordergrund. Beide konnten trotz hoher schulischer Belastung ansprechende Leistungen hervorbringen.

Text: Martin Hindelang

Fotos: Michael Rathke



BIATHLON

ASV Schülerbiathlon Wintersaison 2015/2016

Im Laufe der Saison 2015/2016 haben die Schülerbiathleten des ASV hervorragende Leistungen und Ergebnisse erzielt. Nicht nur die etablierten älteren Schüler, Lena Haslach, Roman Herb und Jonas Hartmann konnten an ihre sehr guten Leistungen vom Vorjahr anknüpfen. Auch die jungen Schülerbiathleten Maria M. Bitschnau, Lisa Hartmann, Vreni Blender, Leonie Hindelang und Lara Fischer, welche ihre ersten Biathlonwettbewerbe bestritten, nahmen sich die großen Schülerbiathleten zum Vorbild und standen ihnen bei den Wettbewerben im Verlaufe des Winters um fast nichts nach. Diese Erfolgsserie hat sich schon beim ersten Bayerncup in Neubau angedeutet, bei dem sowohl Lisa Hartmann in der Schnupperklasse, Lena Haslach in der Klasse S14w und Jonas Hartmann in der Klasse S15m den im Bayerncup einzigartigen Nachtsprint unter Flutlicht für sich entscheiden konnten. Als Beweis, dass innerhalb Bayerns unsere ASV Schülerbiathleten mit den Maßstab für andere Bezirke vorgeben, ist die außergewöhnliche Erfolgsbilanz bei den Bayerischen Meisterschaften in Finsterau zu sehen. Nachdem Lena Haslach und Roman Herb ihre beiden Massenstartrennen für sich entscheiden konnten und ihrer Konkurrenz keine Chance ließen, nahm sich Jonas Hartmann diese Erfolge seiner beiden Trainingspartner zum Anlass und gewann auch sein Rennen. Damit sicherte sich Jonas den Titel des Bayerischen Schülermeisters im Massenstart, der offiziell nur in seiner Altersklasse ausgetragen wurde. Maria M. Bitschnau rundete die Ergebnisse ihrer Mitstreiter mit einem tollen 2. Platz ab. Aber auch national beim Deutschen Schülercup standen unsere Schülerbiathleten der Konkurrenz nichts nach. Nach dem Motto, „wer in Bayern zu den Besten zählt, ist auch auf nationaler Ebene vorne mit dabei“, erzielten wiederum Lena Haslach, Roman Herb und Jonas Hartmann sehr gute Platzierungen. Allen voran Lena Haslach, die im DSC Gesamtklassament einen hervorragenden 4. Platz errungen hat. Roman Herb schloss diese Wettbewerbsserie mit einem sehr guten 6. Rang ab.



Nach diesen Erfolgen in der Saison 2015/2016 war es abzusehen, dass alle drei Schülerbiathleten des Allgäuer Ski Verbandes in den Kader des Bayerischen Skiverbandes berufen wurden und abschließend auch der Einladung des BSV zum Ländervergleich Bayern-Tirol-Südtirol-Schweiz nach Lenzerheide in der Schweiz folgten. Die Schweizer Organisatoren ließen keinen Zweifel daran, dass sie in Lenzerheide für größere Aufgaben planen. Für die 103 gemeldeten Sportler waren 108 Helfer und Funktionäre im Einsatz, um den Athleten und Betreuern einen auf Weltcupniveau organisierten Wettbewerb zu bieten. Und auch in diesem international besetzten Wettkampf konnten unsere ASV Schülerbiathleten für das bayerische Team punkten und trugen zum Gesamtsieg der BSV-Mannschaft bei. Hervorzuheben ist auch hier wiederum Jonas Hartmann, der in Lenzerheide bei seinem letzten Schülerwettkampf das Sprintrennen für sich entscheiden konnte und nochmals ein Ausrufezeichen zum Saisonabschluss setzte.

Text u. Fotos: M. Hartmann



BIATHLON

Trainingsgruppe Schnupperer im Nachwuchsbereich

Die sogenannten Schnupperer des Biathlonnachwuchses hatten eine persönlich erfolgreiche Saison hinter sich. Im September letzten Jahres hatten noch alle jungen Sportlerinnen, (leider im Moment kein männlicher Nachwuchs in Sicht) mit der Biathlon Luftgewehr aufgelegt geschossen. Das änderte sich im Laufe des Herbstes in den Winter hinein, so dass fast alle bei den letzten Wettkämpfen im liegenden Anschlag frei mit Armunterstützungsriemen geschossen hatten. Leider hatten wir zu Beginn des Wintertrainings lange Zeit keine Möglichkeit auf Schnee in der Biathlonanlage in Nesselwang zu trainieren. Da mussten hin und wieder die Skiroller herhalten, was sich im Dezember schon etwas komisch anfühlte. Aber die Trainingsbeteiligung lag fast immer bei 100 Prozent! Bei den Trainingseinheiten waren alle jungen Athletinnen immer stark motiviert, mit Eifer und höchster Konzentration dabei.

Fünf Biathletinnen sind zum Schluss von den anfangs neun Schnupperern übrig geblieben. Aber dafür ist ja diese Einstiegsklasse da, um einfach mal die Biathlonluft unkompliziert zu schnuppern! Ab Mai in der neuen Saison heißt es für die Jüngsten nun, dass sie in der Schüler TG dann zweimal trainieren dürfen, um sich weiter zu entwickeln. Einige Interessenten für die kommende Saison liegen bereits vor. Es ist nicht nur im Biathlonsport wichtig, dass möglichst keine Jahrgangslücke entsteht, um nahtlos die Wintersportler von morgen zu formen.

In der Trainingsgruppe zum Winter hin waren dabei:

Lisa Hartmann
Leonie Hindelang
Vreni Blender
Lara Fischer
Maria Magdalena Bitschnau

Text: Christoph Draesner

WIR BRINGEN SIE NACH OBEN...

...grenzüberschreitender GEO-Panoramaweg
Breitenberg-Füssener Jöchle



...anspruchsvolle Klettersteige
in den Schwierigkeitsgraden A, C und D
am Tegelberg in Schwangau



IHR AUSFLUG INS HOCHGEBIRGE

BREITENBERGBAHN PFRONTEN

87459 Pfronten/Allgäu · Telefon 08363/5820
840-1677m
info@breitenbergbahn.de · www.breitenbergbahn.de

IHRE KÖNIGLICHE BERGBAHN

TEGELBERGBAHN SCHWANGAU

87645 Schwangau/Allgäu · Telefon 08362/98360 · Fax 983620
830-1730m
info@tegelbergbahn.de · www.tegelbergbahn.de

... IHRE ERLEBNISBERGBAHNEN



Foto: Aapo Leiho

SKISPRUNG / NK

Severin Freund gewinnt vor vollem Haus

38.500 FANS SORGTEN FÜR EINE GENIALE STIMMUNG IM STADION

Die Tournee verzeiht nichts. Schon gar nicht einen verpatzten Auftakt in Oberstdorf. Severin Freund hatte im vergangenen Jahr schon nach dem ersten der vier Wettbewerbe nichts mehr mit dem Kampf um den Gesamtsieg zu tun. Das war diesmal anders. Ganz anders. Severin Freund hat den Auftakt der 64. Vierschanzentournee in Oberstdorf gewonnen. Mit Sprüngen auf 126,0 und 137,5 Meter sowie 307,2 Punkten kämpfte sich der Weltmeister im Finale noch vom 6. Platz an die Spitze und feierte seinen ersten Tagessieg bei der Tournee. Platz zwei und drei gingen an Michael Hayböck und Peter Prevc.

Unter gleißendem Flutlicht hatten 25.500 Zuschauer mit ihren Deutschlandfähnchen für eine prächtige Kulisse gesorgt. Tags zuvor bei der Qualifikation – bereits mit einem neuen Zuschauerrekord von über 13.000 Besuchern – hatte ein Stromausfall die Arena noch für eineinhalb Stunden ins Dunkel getaucht. Beim Wettkampfspringen floss der Strom dann wieder ungebremsst ins Allgäu. Jeder in der bis auf den letzten Platz gefüllten Arena hatte also beste Sicht auf die Darbietungen der Sportler. Zu sehen gab es dabei im ersten Durchgang einen Freund, der mit widrigem Rückenwind zu kämpfen hatte und bei vergleichsweise bescheidenen 126 Metern landete.

Da die Weite seit Einführung der Windregel aber nicht mehr die allein entscheidende Größe im Skispringen ist, ging er dennoch als Vierter ins Finale der besten 30. Als Freund zu seinem zweiten Sprung ansetzte, hatten sich die Bedingungen komplett geändert.

Es herrschte Aufwind – gut für all diejenigen, die sich auf dieses Luftkissen legen können, um darauf hinabzugleiten. Freund kann das. Zwar hatte ihn die Jury bis auf Luke 9 hinunter beordert, um seine Anlaufgeschwindigkeit zu verringern. Das hinderte den Deutschen aber nicht daran, auf 137,5 Meter zu segeln. An diesem Abend war keiner mehr besser. Auch nicht Prevc, der hinter dem Österreicher Michael Hayböck auf Platz drei landete.

Freund war glücklich: „Es ist richtig schön. Wir räumen ein wenig mit unseren Altlasten auf, nachdem Richard Freitag letztes Jahr ja schon in Innsbruck gewinnen konnte. Es ist für alle und auch für mich selbst sehr schön, dass ich den Wunsch nach einem Heimsieg zur Tournee erfüllen konnte. Die Stimmung war unglaublich grandios. Vor allem bei der Nationalhymne.“ Deutschland ist wieder im Skisprungfieber. Freund sei Dank.

Text: Allgäuer Anzeigebblatt



SKISPRUNG / NK

Michael Neumayer verabschiedet sich vom Leistungssport



Planegg (dsv). Michael Neumayer vom SC 1906 Oberstdorf beendet seine Karriere als aktiver Skispringer. Der 37-jährige Routinier gab seine Entscheidung im Vorfeld des Saisonfinals in Planica bekannt.

Michael Neumayer tritt vom aktiven Leistungssport zurück. Der routinierteste Springer der deutschen Nationalmannschaft zieht nach 16 Jahren einen Schlussstrich unter seine lange und erfolgreiche Karriere.

Leidenschaft und Erfüllung

„Ich habe in dieser Saison noch einmal alles versucht, um mich wieder unter den besten Skispringern der Welt behaupten zu können. Das ist mir phasenweise, wie bei der Vierschanzentournee, auch gelungen. Aber in den letzten Wochen ist mir klar geworden, dass trotz meines großen Engagements dieses Niveau über einen längeren Zeitraum nicht mehr zu halten ist“, begründet Neumayer seine Entscheidung. „Der Entschluss, meine Karriere zu beenden, fiel mir nicht leicht. Skispringen war mir Leidenschaft und Erfüllung zugleich.“

Ich hatte eine wirklich schöne Zeit und durfte im Laufe meiner langen Karriere viele wertvolle Erfahrungen als Skispringer sammeln. Aber jetzt ist es an der Zeit aufzuhören und sich neuen Aufgaben zu widmen. Allen, die mich in den letzten Jahren unterstützt haben – Sponsoren, Fans, und ganz besonders, meiner Familie – danke ich von Herzen.“

KARRIERE IN DER SKISPRUNG-NATIONAL-MANNSCHAFT

Sein Weltcup-Debüt im Skispringen hatte der diplomierte Betriebswirt beim Auftaktsspringen der Vierschanzen-tournee 2001 in Oberstdorf gegeben. Seitdem absolvierte „Sali“ Michael Neumayer 312 (!) Weltcup-Springen und gewann Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften.

MEDAILLEN IN ALLEN DISZIPLINEN

Seine größten Erfolge feierte der gebürtige Bad Reichenhaller mit dem Gewinn der Silbermedaillen im Mannschaftsspringen bei den Olympischen Spielen in Vancouver 2010, bei den Weltmeisterschaften 2005 in Oberstdorf und 2013 in Val di Fiemme.

Neben seinem Grand-Prix-Sieg in Hakuba stand Michael Neumayer dreimal auf dem Weltcup-Podest: Erstmals in der Saison 2007/08 beim prestigeträchtigen Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen auf Platz drei. Diesen Platz erreichte er auch in der Gesamtwertung der Tournee. 2010 wurde er beim Heimspringen in Willingen zum zweiten Mal in seiner Karriere Dritter. Seine beste Weltcup-Einzelplatzierung war Platz zwei beim Skifliegen in Vikersund 2013, wo er sich mit 231 Metern ein weiteres Mal zum deutschen Rekordhalter im Skifliegen kürte.

ÜBER JAHRE IM TEAM GESETZT

Ob bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften oder im Weltcup: 15 Mal stand Neumayer in Mannschaftswettbewerben auf dem Podest, davon viermal auf Platz eins.

„MICHAEL ERFINDET SICH JEDES JAHR NEU“

Mit diesem Ausspruch charakterisierte Bundestrainer Werner Schuster die außergewöhnlichen Qualitäten eines Michael Neumayer. Und tatsächlich war Neumayer über viele Jahre ein wichtiger Erfolgsgarant auf dem Weg zum Umbau der Mannschaft von der Ära Schmitt/Hannwald hin zu den Erfolgen der aktuellen Mannschaft um Severin Freund.

„Fair, mannschaftsdienlich, trainingsfleißig, anpassungsfähig – man könnte die Liste der positiven Eigenschaften des Michael Neumayer mühelos fortsetzen“, sagt Werner Schuster. „Mit ihm tritt einer zurück, der über Jahre das deutsche Skispringen hoch gehalten hat.“

Auch wenn Michael trotz dreier Podiumsplatzierungen ein großer Sieg versagt geblieben ist, so hat er gerade in der Umbauphase der Mannschaft große Verantwortung für das deutsche Skispringen übernommen und damit großen Anteil an dem jetzt so erfolgreichen Team. In diese Zeit fällt beispielsweise der dritte Platz in der Tourneewertung 2008. In den Folgejahren hat sich Michael ohne Reibungsverluste in die junge Mannschaft integriert und war als erfahrener Skispringer ein gefragter und wichtiger Ansprechpartner.“

PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

Dem Sport möchte Michael Neumayer nach Beendigung seiner Karriere weiter treu bleiben und in naher Zukunft die Ausbildung zum Technisch Delegierten bei der FIS absolvieren.

SKISPRUNG / NK

Siegerin aus dem Land des Lächelns

Sara Takanashi fliegt der Konkurrenz davon. Beim Weltcup in Oberstdorf gewinnt sie beide Wettbewerbe. Die sensationelle Saison der 19-jährigen Japanerin setzte sich bei den Weltcup-Springen in Oberstdorf fort: Die „Sushi-Rakete“ gewann beide Wettbewerbe von der Normalschanze überlegen. Egal ob Sonnenschein oder Dauerregen: Die Konkurrenz schüttelte den Kopf, während Takanashi lächelnd landete.

Auch beim zweiten Wettkampf holte sich die zierliche Dame den achten Sieg im neunten Saisonspringen. „Für mich wird es nicht langweilig. Jeder Sieg ist aufregend“, versicherte sie. Den Rivalinnen bleibt nur die Hoffnung auf einen Ausrutscher der Ausnahmeathletin. „Sie hat diese Lockerheit. Da geht alles auf“, sagte die Österreicherin Daniela Iraschko-Stolz, die an beiden Tagen den zweiten Platz belegte. Für das deutsche Team wurde der einzige Heim-Weltcup zur Enttäuschung. Für die beste Platzierung sorgte ausgerechnet eine Weltcup-Novizin: Agnes Reisch vom WSV Isny belegte am ersten Tag Rang 13. „Ich kann das gar nicht glauben“, sagte die 16-jährige Senkrechtstarterin, die auch beim zweiten Wettkampf als 21. erneut eine gute Figur machte. „Skispringen und Spaß haben“, lautete die Devise der Allgäuerin, der als Einzigen zum Lachen zumute war.

Weltmeisterin Carina Vogt kam in beiden Springen nicht unter die besten 20. „Ich habe kein Gefühl in der Anfahrt. Das fehlt dann am Schanzentisch“, sagte die Schwäbin. Auch Lokalmatadorin Katharina Althaus vom SC Oberstdorf erwischte ein schwarzes Wochenende: Nach einer Verletzung im Training startete sie mit einem getapten Fuß und segelte als 26. meilenweit am erhofften Podestplatz vorbei. Am zweiten Tag scheiterte sie gar im ersten Durchgang und verpasste das Finale der besten 30 Springerinnen. Genau wie ihre Vereinskollegin Gianina Ernst. „Es lief einfach gar nicht“, sagte Althaus frustriert und kämpfte im Dauerregen mit den Tränen.

„Wir machen zu viele Fehler“, sagte Bundestrainer Andreas Bauer, der eine „Klatsche“ einräumte. „Das ist ein mentales Problem.“

Ein besonderes Lob gab es für die Organisatoren von Chika Yoshida, der Renndirektorin der FIS, die es jedes Mal genießt an einem Ort zu gastieren, der die Austragung eines Damenweltcups genauso ernst nimmt wie die Viertschanzentournee. „Oberstdorf erlebe ich im zweiten Jahr als absolut professionellen Veranstalter, der immer versucht, noch etwas neu und besser zu gestalten“, lobt sie. Und sie weiß, dass die Mädels die Atmosphäre hier sehr genießen.

Text: AZ



SKISPRUNG / NK

Als die Frauen springen lernten

KLEINWALSERTALER TRAINER WILLY SCHUSTER SIEHT PIONIERARBEIT BELOHNT

Als der Damenweltcup im Skispringen in der Oberstdorfer Erdinger Arena zu Gast war, freut sich einer ganz besonders. Willy Schuster, 35 Jahre lang Skisprungtrainer im Kleinwalsertal und einige Zeit auch im Land Vorarlberg, ist ein Pionier, der sich schon früh für die Mädchen in diesem Sport stark gemacht hat. Schon Mitte der 1980er Jahre hatte der heute 79-Jährige zwei Mädchen in seinem Nachwuchs-Sprungteam. Allen, die sich darüber damals gewundert haben mögen, erklärte er, dass er sich immer wieder fragte, warum man die Frauen beim Skispringen nicht ernster nehme. In allen anderen Sportarten waren die Frauen längst durchgestartet, als es im mitteleuropäischen Skisprunglager immer noch hieß, sie seien vom Körperbau her dafür nicht geeignet. „Für mich dagegen war nie eine Frage, dass auch Frauen das Skispringen lernen können“, erzählt der Vater des deutschen Nationaltrainers Werner Schuster. In den 90er Jahren waren einige Vereine zwar bereit, die Mädchen mitmachen zu lassen, gewertet wurden sie jedoch immer in der Bubensklasse. Um die Jahrtausendwende sei aber Bewegung in die Sache gekommen. „Im Kleinwalsertal, in Isny, in Buchenberg, überall gab es Mädchen, die sich mutig die Schanzen hinuntertrauten“, berichtet Schuster. Rudi Tusch, der damalige technische Leiter Nordisch beim DSV, und der Sportwart nordisch Detlev Braun erkannten das Potenzial durchaus und Tusch fragte Schuster 1999, ob er nicht die deutschen Mädchen betreuen wolle.

Der Kleinwalsertaler willigte ein und wählte sich bereits auf der Erfolgsspur, als er vorschlug, für die Deutsche Meisterschaft, die im Jahr 2000 in Oberstdorf stattfand, einen eigenen Damenwettkampf auf der 50-Meter Schanze auszutragen. Vom DSV-Vize Präsidenten Heinz Billino jedoch kam eine deutliche Ansage: „Wenn die Damen mitmachen wollen, dann sollen sie von der Normalschanze springen“. An dieser Einstellung mochte auch der Schustersche Einwand nichts ändern, dass ja auch Martina Ertl und Hermann Mair nicht in einem gemeinsamen Rennen die Streif hinunterrasen.

Doch rundum tat sich viel. 1998 fand in St. Moritz erstmals ein Wettkampf in einer eigenen Damenklasse statt. „Eine Finnin gewann damals und die Deutsche Michaela Schmid wurde Dritte“, erinnert sich Schuster.

Deren Vater Hans-Georg, damals Bürgermeister der Schwarzwald-Gemeinde Schönwald, organisierte im Nachgang in Eigeninitiative den Ladies-Grand-Prix, eine Art Vierschanzentournee für Mädchen. Zu den wechselnden Austragungsorten zählten Braunlage, Rastbüchl, Baiersbrunn, Ramsau, das österreichische Saalfelden und Meinerzhagen. Namen wie Ann-Kathrin Reger als zweimalige Siegerin oder das Eigengewächs Heidi Roth, die in Buchenberg lebte, aber für den SV Casino Kleinwalsertal startete, tauchen aus der Erinnerung auf. „Schöne Zeiten mit Erfolgen, die uns einen großen Schritt nach vorn brachten“, urteilt Schuster, denn danach habe es auf DSV-Seite viel größere Unterstützung für den Damenskisprung gegeben.

2001 traf Willi Schuster auf seinen Sohn Werner, der seinerzeit am Schigymnasium Stams die Nachwuchsspringer und damit ganz selbstverständlich immer auch die Austria-Mädchen trainierte „Damals war schon Daniela Iraschko aus Österreich ganz stark dabei und auch die Norwegerin Anette Sagen machte von sich reden“, erinnert sich Schuster. Und noch ein Mädchen fiel ihm auf: Ulrike Gräßler, die in Meinerzhagen ihren ersten Wettkampf bestritt und anschließend zu den erfolgreichsten deutschen Skispringerinnen gehörte.

Bis 2002 trainierte der Pionier die deutschen Frauen, danach übergab er das Amt an Daniel Vogler. Seither ist es mit Riesenschritten vorwärts gegangen. Inzwischen sei alles perfekt organisiert, in A-, B- und C-Kader aufgeteilt wie bei den Männern und sportlich wie medizinisch würden die Mädchen bestens betreut. Die Frauen tragen Continentalcups und Weltcupspringen aus und seit Sotchi ist Damenskispringen olympisch. Die Goldmedaille für Carina Vogt unter dem Nationaltrainer Andi Bauer in Sotchi, das war für den Pionier Willy Schuster eine große Genugtuung: „Sie können es eben doch“.

Text und Bild: Elke Wiartalla



SKISPRUNG / NK

2018 ist Oberstdorf an der Reihe



ALLGÄU

OBERSTDORF 2018

FIS SKI FLYING WORLD CHAMPIONSHIPS

MITTENDRIN IN DEN VORBEREITUNGEN FÜR SKIFLUG-WM

Die offizielle FIS-Fahne ist schon in Oberstdorf angekommen und passender hätte der Rahmen nicht sein können. Severin Freund ließ sich gerade von den deutschen Fans für sein Mannschaftssilber bei der Skiflug-WM am Kulm feiern, als im Rahmen der Schlusszeremonie die FIS-Fanfare ertönte, Soldaten des österreichischen Bundesheeres die Flagge des Weltskiverbandes im Zeitlupentempo vom Masten holten und wenig später eine Delegation aus Oberstdorf sowie Vertreter des Deutschen Skiverbandes als Gastgeber der nächsten Skiflug-WM 2018 die FIS-Fahne überreicht bekamen.

Der Vorsitzende des Skiclubs Oberstdorf, Dr. Peter Kruijer nahm sie „voller Stolz und Freude“ in Empfang und bedankte sich via Stadion-Mikrofon beim Weltverband für das Vertrauen. Er lud die besten Athleten der Welt sowie die Fans im Namen Oberstdorfs und des Deutschen Skiverbandes bereits zur Skiflug-WM 2018 ins Stillachtal ein.

Doch bis dahin muss noch einiges passieren, bevor in einem knappen Jahr die ersten Skiflieger vom Schanzentisch abheben können, denn derzeit ist die Schanze noch nicht wettkampffähig. Das Zertifikat des Internationalen Skiverbandes FIS ist ausgelaufen. Für eine Freigabe zum Skifliegen muss die 43 Jahre alte Skiflugschanze mit Unterstützung von Bund, Land, dem Landkreis und der Gemeinde umfangreich saniert und umgebaut werden.

Ein ambitionierter Zeitplan für die Bauherren, denn bis Ende des Jahres soll alles fertig sein. Anfang Februar 2017 folgt dann der ernsthafte „Probelauf“. „Ein spannender Termin“, meint dazu Stefan Huber von der Skisport- und Veranstaltungs GmbH und Generalsekretär des Organisationskomitees. Auch für sein Team, das schon so viele Großveranstaltungen gemeistert habe, eine immense Herausforderung. Denn jede der fünf Skiflugschanzen der Welt hat ihre eigenen Gesetze und ein Umbau sorgt zwangsläufig für Überraschungen. „Es ist ja nicht möglich, auf so einer großen Anlage im Vorfeld dieser besonderen Wettkämpfe zu trainieren“, erklärt Huber. Darum sind Veranstalter, Sportler und Betreuer umso gespannter denn je auf die Vor-WM im kommenden Jahr, denn dann wird die Schanze von den weltbesten Skispringern „eingeflogen“.

Und schon die Premiere wird für Freude bei den Fans des Skifliegens sorgen: denn mit ihr kommt die FIS-Team-Tour Anfang Februar 2017 zurück. Zwischen 2009 und 2013 hatte sich diese Wettkampfsreihe zum großen Erfolg entwickelt. Umso größer ist jetzt die Freude bei den Veranstaltern in Willingen, Klingenthal und Oberstdorf, dass es im Winter 2016/17 ein Comeback geben wird. Nach den Weltcup-Springen in Klingenthal und Willingen wird sich im „Grand Finale“ mit einem Einzel- und Teamwettbewerb abschließend in Oberstdorf erweisen, welche Nation das stärkste Skisprung-Team hat.



SKISPRUNG / NK

Bewerbung FIS Nordische Ski-WM Oberstdorf 2021

Überarbeitete Bewerbungsunterlagen, ein „pfißiges“ Bewerbungskonzept und die Aktion „Fingers crossed for Oberstdorf“ sollen Oberstdorf zum erneuten Wintermärchen 2021 verhelfen.

Im fünften Anlauf soll's nun endlich klappen. Vertreter des Deutschen Skiverbandes, der Marktgemeinde und des Skiclubs sowie der Skisport- und Veranstaltungs-GmbH in Oberstdorf bereiten mit Hochdruck die erfolgreiche Bewerbung um die Nordische Ski-Weltmeisterschaft 2021 vor. Einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Nordischen Skiweltmeisterschaft hat das Bewerbungskomitee aus Oberstdorf bereits im Oktober mit der Präsentation des Bewerbungskonzeptes vor der Inspektionsgruppe des Internationalen Skiverbandes hinter sich gebracht und auch die fast 400 Seiten starken Bewerbungsunterlagen wurden komplett neu überarbeitet und bereits Ende August fristgerecht bei der FIS eingereicht. Nachdem sich die Inspektionsgruppe einen Monat ausführlich mit dem Booklet auseinandersetzen konnte, ging es an die persönliche Vorstellung mit Details, Fragen und Nachfragen. Die Delegation, bestehend aus DSV-Präsident Dr. Franz Steinle, dem neuen DSV-Generalsekretär Florian Kurz, dem Oberstdorfer Bürgermeister Laurent Mies, dem Skiclub-Vorsitzenden Dr. Peter Kruijer sowie dem Geschäftsführer der Skisport- und Veranstaltungs GmbH, Stefan Huber und dessen Stellvertreter Dominik Fritz, kehrte zufrieden nach Deutschland zurück.

Das Feedback der Inspektionsgruppe sei sehr positiv gewesen, so der Skiclub-Vorsitzende Dr. Peter Kruijer. Es habe wenige Fragen zu möglichen offenen Punkten gegeben. Besonders gefallen habe der Kommission, dass die Oberstdorfer nicht die bereits bekannte Bewerbung präsentierten und somit „alten Wein in neuen Schläuchen präsentier-

ten“, sondern die Stärken und die internationale Bedeutung Oberstdorfs für den Nordischen Skisports noch einmal besonders herausgearbeitet hatten. Dazu zählten nicht nur die vielen Angebote im Bereich der Nachwuchswerbung für den Schneesport wie der „Nordic Day“, sondern auch die Stellung als wichtiges nationales und internationales Trainingszentrum sowie die ständige Entwicklung von Innovationen in den technischen Bereichen. So haben die Oberstdorfer erstmals Neuerungen wie die Kühlung der Anlaufspur, den LED-Startbalken und auch die virtuelle Laserlinie verwendet und damit moderne, inzwischen weltweit eingesetzte Akzente im Nordischen Skisport gesetzt.

FINGERS CROSSED FOR OBERSTDORF: EINDRUCKSVOLLES STATEMENT VON ADIDAS!

Dass der Wunsch nach einer Neuauflage des Wintermärchens von 2005 von sehr vielen Wintersportbegeisterten geteilt wird, zeigen die überaus positiven Reaktionen auf die Bekanntgabe der erneuten Bewerbung. Immer mehr Partner und Firmen aus Wirtschaft, Medien und Sport bekunden ihre Sympathie für die erneute WM-Bewerbung Oberstdorfs! Nach knapp 60 Unternehmen hat nun mit dem Sportartikelhersteller Adidas ein weiterer Global Player aus der Welt des Sports ein eindrucksvolles Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Deutschland und zum WM-Ort Oberstdorf abgelegt.

Mitbewerber für 2021 sind Planica (Slowenien) mit der dritten Bewerbung in Folge und Trondheim (Norwegen), das erstmals nach den letzten Titelkämpfen 1997 wieder den Hut in den Ring wirft. Die Entscheidung fällt Anfang Juni 2016 beim Kongress des Internationalen Skiverbandes FIS im mexikanischen Cancun.

Nordische Kombination – Nur für harte Männer?

Die Disziplin Nordische Kombination, bestehend aus den Sportarten Skispringen und Skilanglaufen, ist, wie die Formel 1, ein reiner Männersport. Dieses „Alleinstellungsmerkmal“ könnte dieser Disziplin allerdings zum Verhängnis werden. Im IOC wird oder wurde schon darüber nachgedacht, die Nordische Kombination aus dem olympischen Programm zu nehmen. Demnach sollen nur noch Sportarten olympisch sein, die sowohl von Männern als auch Frauen betrieben werden und für die es auch Wettkämpfe auf höchster internationaler Ebene gibt.

Seit dieses „Schreckgespenst“ der Verbannung der Nordischen Kombination – neben dem Abfahrtslauf eine der klassischsten olympischen Wintersportarten – aus dem olympischen Kanon herumgeistert, hat sich etwas getan. Es werden seit zwei Jahren auf FIS-Ebene internationale Wettkämpfe für Mädchen durchgeführt. Auch im Bayerncup gibt es schon seit mehreren Jahren eigene Mädchenklassen für die Nordische Kombination, die immer besser angenommen werden.

Wie auch beim Skispringen der Frauen ist aller Anfang schwer. Aber immer mehr Mädchen entdecken den Reiz der Nordischen Kombination. Eine von ihnen ist die 14-jährige Sophia Maurus vom TSV Buchenberg. Ihre Stärke ist der Skilanglauf. Das hat sie schon im als kleines Mädchen in der Skilanglaufabteilung in Buchenberg gelernt. Im Springen hat sie noch einige Reserven, die es gilt – sollte sie diesen Weg weitergehen – auszuschöpfen. Sophia startete heuer im FIS Youth Cup im norwegischen Trondheim und qualifizierte sich auch für die OPA Spiele in Villach, in denen sie in ihrer Klasse den vierten Platz erzielte und mit der Mannschaft Silber holte. Zudem gewann sie in dieser Saison den Deutschen Schülercup in der weiblichen Schüler- und Jugendklasse.

Die Nordische Kombination ist für Buben und für Mädchen die ideale Sportart, um mit dem nordischen Wintersport zu beginnen. Hier werden sie schon sehr früh vielseitig ausgebildet. Das Training ist selten langweilig. Und wenn es mal im Skispringen nicht so gut läuft, kann man sich beim Lauf wieder beruhigen. Auch auf Langlaufski lässt es sich – gerade zu Beginn – bestens für das Skispringen trainieren. Das Springen mit Langlaufskiern über kleine oder mittlere Schneeschanzen, die Anfahrtschocche üben auf geraden oder hügeligen Hängen, all das bildet die Grundlagen auch für einen guten Skispringer. Und es macht riesigen Spaß. So kommt es, dass im Schülerbereich die Nordischen Kombinierer sehr oft mit den Spezialspringern mithalten oder sogar besser springen. Die Zeiten, als man als schlechter Skispringer zur Nordischen Kombination wechselte, sind

vorbei. Ein guter Kombinierer muss gut springen und gut laufen können, um später mal im Weltcup vorne mitzumischen. Erst ab der Jugendklasse 16 geht die Leistungsschere zwischen Spezialspringern und Kombinierern auseinander. Die Nordischen Kombinierer trainieren jetzt mehr Ausdauer – 2500 bis 3500 km im Jahr. Das ist notwendig, um später in den Wettkämpfen beim Kampf Mann gegen Mann bzw. Frau gegen Frau auch eine Chance zu haben.

Die Entscheidung, ob man Kombinier(er) oder Spezialspringer(in) wird, sollte man etwa ab dem Deutschen Schülercup (Schülerklasse 14) fällen. Da aber der Schwerpunkt bis zur Schülerklasse 15 beim Skispringen liegt, ist eine Entscheidung erst nach dem Ausscheiden aus dem Schülercup noch nicht zu spät. Hierfür gibt es unzählige Beispiele. Aufgrund der gemeinsamen Ausbildungsinhalte von Kombinierern und Spezialspringern im Kindes- und Schüleralter ist eine frühe Entscheidung für die eine oder andere Disziplin nicht notwendig. Spätestens dann, wenn man vorhat, im „kleinen Schülercup“ (ab der Schülerklasse 12) auch in der Nordischen Kombination zu starten, sollten die Buben und Mädchen etwas dafür trainieren, um beim Laufwettkampf auch Spaß zu haben. Erfahrungsgemäß wirkt sich das nicht negativ auf die Entwicklung eines späteren Spezialspringers aus. Dies geschieht nur bei falschem und zu intensivem Ausdauertraining und bei Vernachlässigung des Schnelligkeits- und Sprungkrafttrainings.

Das Wettkampfsystem Bayerncup und auch Deutscher Schülercup ermöglicht es, dass Buben und Mädchen in beiden Disziplinen starten und auch gewinnen können. Julian Schmid vom SC Oberstdorf zum Beispiel war 2014 im Deutschen Schülercup Zweiter im Skispringen und in der Nordischen Kombination. Er hat sich nach diesem Winter damals für die Nordische Kombination entschieden.

Natürlich kann man als Kombinierer(in) auch noch in den Speziallanglauf wechseln. Auch das wurde bereits erfolgreich praktiziert.

Ich kann nur allen Nachwuchstrainern – vor allem den Sprungtrainern – ans Herz legen, mit ihren Anfängern den Weg über die Nordische Kombination zu gehen. Wenn im Winter die Schanze mal nicht sprungbereit ist, die Halle meiden und raus auf die Langlaufski – „Kicker“ bauen und „ab geht die Post“. Ganz nebenbei haben die Kinder dann auch noch Ausdauer trainiert. Das oft eintönige „Spezialistentraining“ kommt noch früh genug.

Thomas Müller, BSV-Landestrainer

Leitender Stützpunktrainer Nordische Kombination in Oberstdorf

SKISPRUNG / NK

Stützpunkt Oberstdorf – Nordische Kombination



Vinzent Geiger

VINZENZ GEIGER GEWINNT BEI JUNIORENWELTMEISTERSCHAFTEN IN DER NORDISCHEN KOMBINATION SILBER IM EINZEL ÜBER 10 KM UND SILBER MIT DER MANNSCHAFT.

Vinzenz Geiger ist nun seit zwei Jahren Mitglied des C Kaders. Dort fühlte er sich sehr wohl und entwickelte sich in jeder Beziehung ausgesprochen positiv. Vinzenz begann letzte Saison das Training mit einer großen Motivation, wie alle anderen der Trainingsgruppe, die im Mai 2015 noch aus zehn Sportlern bestand. Sein Ziel war nicht nur die Teilnahme an der JWM 2016, sondern er äußerte sich von Anfang an, dort eine Medaille gewinnen zu wollen, was ihm durchaus zuzutrauen war. Jeder der sich im Hochleistungssport auskennt, weiß aber, wie viele Faktoren so ein Vorhaben verhindern können.

Im Sommer bekam er schon sehr früh einen Startplatz beim Sommer Grand – Prix in Oberstdorf zugesagt, was ihn sehr beflügelte. Bei diesem Wettkampf beeindruckte er mit einer äußerst starken mentalen Verfassung und einer überzeugenden Leistung im Lauf. Nach dem 20. Platz am ersten Wettkampftag folgte der überraschende 8. Platz am zweiten Tag.

Auf Grund dieser Leistung wurde er nun schwerpunktmäßig in die Vorbereitung der LG Ia integriert.

Dies führte zu einer unerwarteten Änderung der Gruppendynamik im Rest der Trainingsgruppe, die ich nicht erwartet hatte. Jeder in der Gruppe schien sich neu orientieren zu müssen.

Vinzenz freute sich natürlich, nun auch ein Teil der Nationalmannschaft zu sein und entwickelte sich entsprechend weiter.

Seine gezeigten Leistungen im Weltcup waren in Ordnung und das Minimalziel JWM-Teilnahme sehr schnell erreicht. Die schulischen Aufgaben traten – nach Absprache mit dem Betreuungslehrer – etwas in den Hintergrund.

Nach der Absage der Heimweltcupbewerbe hatte Vinzenz vermehrt Einsätze im Continentalcup (COC) mit entsprechender Reise-Belastung.

Neben guten Platzierungen unter den TOP 6 gelang es ihm auch die zwei COC-Wettbewerbe in Ramsau für sich zu entscheiden. Ebenso gewann er beim Alpencup Einsatz in Seefeld beide Wettkämpfe.

Die Gesamtbelastung war womöglich etwas zu groß gewesen, denn zur JWM reiste er mit einer Erkältung an. Die Tage zuvor war ein Training nicht möglich. Hinzu kam eine Programmänderung des Wettkampfablaufs, die seinem Gesundheitszustand zuwider lief. Alles schien nun gegen ihn und sein großes Ziel - Einzelmedaille bei der JWM - zu wenden

Trotz dieser ungünstigen Voraussetzungen gelang es ihm aber doch, sein Saisonziel mit der Silbermedaille über 10 km zu erreichen. Nach dem Erreichen des großen Ziels kam dann der Einbruch gepaart mit einem gesundheitlichen Rückfall und einer starken Erkältung. Die Folge: Beim WC in Schonach blieb er weit unter seinem Können. Beim COC in Chaux-Neuve ging dann gar nichts mehr. Hoch motiviert fuhr er noch zum COC nach Klingenthal, wo er aber aus den schon angesprochenen gesundheitlichen Gründen nicht mehr starten konnte.

Somit war der Verlauf der letzten Saison für Vinzenz Geiger sicher nicht optimal. Doch dürfte sich für ihn ein Satz bestätigt haben, dass „die Bäume nicht in den Himmel wachsen“ und weitere Anstrengungen nötig sind, um weiter nach „oben“ zu kommen. Sportlich könnte es ihm gelingen, im Weltcup zu einer festen Größe zu werden und seinen diesjährigen Erfolg bei der JWM zu wiederholen.

Die Rahmenbedingungen, um seine Ziele zu erreichen, sind hier in Oberstdorf äußerst günstig. Wie schon erwähnt, bestand die Trainingsgruppe, der auch Vinzenz Geiger angehört, aus neun weiteren Sportlern der Jahrgänge 1997 bis 2000. Bei den meisten lief es nicht so gut wie bei Vinzenz.

Am besten erging es noch David Mach vom TSV Buchenberg, der in der J 16 deutscher Jugendmeister wurde und ordentliche Leistungen im Alpencup zeigte, die deutlich machten, dass mit ihm zu rechnen sein wird.



Sein Altersgenosse Andi Schmieger vom SC Oberstdorf kam dagegen gar nicht in Tritt. War er noch vor zwei Jahren in der S 14 ein überragender Springer (Platz zwei im DSC) und bester Kombiniierer seines Jahrgangs, ging in der letzten Saison gar nichts. Speziell das Skispringen machte ihm zu schaffen und ohne gutes Sprungergebnis ist es sehr schwer auch ein gutes Gesamtergebnis abzuliefern. Bei den Sportlern der J 17 waren die Sprungleistungen zwar nicht so schlecht, aber doch gleichfalls unzureichend, um die erhofften und auch erwarteten Ergebnisse erzielen zu können.

Julian Schmid konnte zwar im Alpencup in der Regel immer punkten, doch das Saisonziel, mindestens einmal unter den Top-Ten zu landen, wurde verfehlt. Wendelin Thannheimer, der im Gegensatz zu Julian den ersten Winter auch im Alpencup eingesetzt wurde, konnte sich ebenfalls über mehrere Platzierungen unter den ersten 30 freuen. Jedoch hätte er sich ebenfalls mehr erwartet. Beide sind noch jung genug, um ihre Ziele noch zu erreichen, und an Motivation und Trainingsfleiß fehlt es in dieser Gruppe niemanden.

Es wird das Hauptziel für die kommende Saison sein, die Sprungleistung deutlich zu steigern und zu stabilisieren. Läuferisch sind alle auf einem guten Weg. Denis Klarin hat sich vor allem in der Teildisziplin Lauf weiterentwickelt.

Schade nur, dass sich im Skispringen seine Leistungen im Vergleich zu letztem Jahr eher verschlechterten, was zur Folge hatte, dass auch ihm Top-Ten Platzierungen verwehrt blieben (Ausnahme einmal Platz neun in Planica). Die kommende Saison wird seine letzte in der Juniorenklasse sein und somit voraussichtlich seine letzte Chance den Anschluss an ein DSV Team noch zu schaffen, was sicher möglich wäre.

Bisher nicht erwähnt habe ich Adrian und Simon Martin, beide vom SC Oberstdorf, die bei den Wettkämpfen nicht so sehr in Erscheinung getreten sind. Beide zeigten sich für die Trainingsgruppe als Trainingspartner unentbehrlich. Erfreulich und aus meiner Sicht nicht selbstverständlich ist, dass die Sportler befreundet sind und sehr viel in der Freizeit gemeinsam unternehmen, was sich als großen Glücksfall sehe.

Ausgeschieden sind während der vergangenen Saison zwei Sportler. Im August verabschiedete sich schweren Herzens Florian Hüttl, der jetzt erfolgreich beim TV Oy Fußball spielt.

Im Januar schließlich entschied sich Fabian Diet, mit dem Hochleistungssport aufzuhören.

Auch wenn der Winter nicht der beste war, macht es große Freude mit dieser Gruppe zu trainieren und auf Wettkämpfe zu fahren.

Umso erfreulicher ist es, dass auch bei den Schülern vielversprechende junge Kombiniierer nachkommen, die einmal in die Fußstapfen von Johannes Rydzek oder Vinzenz Geiger treten wollen.

Mit Sophia Maurus (siehe auch Interview) hat sich schließlich ein Mädchen auf den Weg gemacht und den besonderen Reiz der Nordischen Kombination für sich entdeckt. Ich hoffe sie bleibt nicht die Einzige.

Ich bedanke mich bei den Trainern der Vereine in Oberstdorf und Buchenberg, ohne deren beherzte Arbeit mit den Anfängern und Kindern, es diese Talente nicht gäbe. Ich wünsche meinen Trainerkollegen weiterhin ein glückliches Händchen und die Fähigkeit die Kinder für das Skispringen und auch die Nordische Kombination zu begeistern zu können. Denn Begeisterung ist der Nährboden für Spitzenleistungen in allen Bereichen.

Text Thomas Müller, Fotos Romina Eggert



SKISPRUNG / NK

Erstmals auf dem Podest

Karl Geiger

Karl Geiger gelingt mit Platz zwei in Lahti eine Sensation. Karl Geiger brüllte seine Freude über den ersten Podestplatz seiner Karriere in den Abendhimmel von Lahti und auch Bundestrainer Werner Schuster war nach der größten deutschen Skisprung-Sensation seit Jahren völlig aus dem Häuschen. Mit dem zweiten Platz beim Weltcup im WM-Ort von 2017 feierte Geiger den größten Erfolg seiner

Laufbahn und düpierte mit Ausnahme des souverän siegenden Österreichers Michael Hayböck die gesamte Weltelite.

„Ich kann es kaum fassen und bin überglücklich. Das ist richtig geil und eine Belohnung, denn es war nicht einfach in den letzten Jahren. Ich freue mich riesig“, sagte Geiger. „Das ist eine tolle Geschichte für ihn und ein gutes Zeichen, dass auch ein anderer als Severin Freund auf das Podium kommen kann. Der Bann ist gebrochen“, sagte Schuster. Mit Sprüngen auf 96 und 99,5 Metern musste Geiger nur Hayböck den Vortritt lassen, der nach seinem Sieg auf der Großschanze mit 98,5 und 100 Metern erneut dominierte.

Mit seinem Gala-Auftritt stellte Geiger, der zu Saisonbeginn noch im B-Team stand, erstmals auch Deutschlands Topspringer Severin Freund und Weltcup-Dominator Peter Prevc in den Schatten. „Das ist Wahnsinn“, befand er. „Das muss man erst einmal schaffen, denn beide sind so stark und machen kaum Fehler.“

Text: AZ

Katharina Althaus ist „Eliteschülerin des Sports Oberstdorf 2015“

Weil sie mit herausragenden schulischen und sportlichen Leistungen glänzte, wurde Katharina Althaus vom Deutschen Olympischen Sportbund und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband als „Eliteschülerin der Sports Oberstdorf 2015“ ausgezeichnet. Die Skispringerin aus Oberstdorf ist sehr willensstark und verliert ihre sportlichen Ziele nicht aus den Augen. Mit dem Zuschlag einer der beiden Frauen-Startplätze im deutschen Mixed-Team für die Nordische Ski-WM 2015 und dem Gewinn der Goldmedaille mit diesem Team wurde die junge Athletin für ihre harte Arbeit belohnt. Auch schulisch ist Althaus sehr engagiert. Trotz der vielen Fehltag im Winterhalbjahr geht sie zielstrebig ihren Weg und kümmert sich selbständig um die Aufarbeitung des versäumten Lernstoffes.

EHRUNG UND PREISÜBERGABE DURCH DIE SPARKASSE ALLGÄU

Sowohl dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband als auch der Sparkasse Allgäu ist es ein großes Anliegen, den Sport zu fördern. Die Eliteschulen des Sports tragen in hohem Maße zum Erfolg der jungen Athleten bei. Daher gratulierte Josef Rothärmel, Verantwortlicher für Spenden und Sponsoring bei der Sparkasse Allgäu, Katharina Althaus persönlich und überreichte ihr als Geschenk einen Tablet-PC.



Peter Bösl, Katharina Althaus,
Josef Rothärmel

SKISPRUNG / NK

JWM Rasnov

OBERSTDORFER ÜBERZEUGEN BEI JUNIOREN-WM IN RASNOV

Bei den Juniorenweltmeisterschaften 2016 in Rasnov (Rumänien) gewann Vinzenz Geiger vom SC Oberstdorf im Einzelwettbewerb (HS 100/10 km) und mit der deutschen Mannschaft im Teamwettbewerb (HS100/4 × 5 km) jeweils die Silbermedaille. Im ersten Einzelwettkampf ging Geiger mit 22 Sekunden Rückstand als Vierter nach seinem Sprung auf 92 Metern in den Kombinationslanglauf über 10 km. Ab der zweiten Runde lief der 18-jährige C-Kader-Athlet zusammen mit seinem deutschen Teamkollegen Terence Weber (SSV Geyer) und dem Österreicher Bernhard Flaschberger in einer Dreiergruppe, die den führenden Estländer Kristjan Ilves einholten. Am Ende kämpfte sich Flaschberger einen Vorsprung heraus und gewann mit 59 Sekunden Vorsprung vor Geiger, dessen Silbermedaille mit einem Vorsprung von fast einer Minute auf den Drittplatzierten Weber nicht mehr gefährdet war.

Bei der zweiten Entscheidung musste aufgrund des starken Windes auf den Pocketsprung zurückgegriffen werden. Mit einer Weite von 84 Metern startete Geiger nur von Startposition 15 aus mit 1:21 Minuten Rückstand in das 5-km-Sprintrennen. Am Ende kämpfte er sich mit der zweitbesten Laufzeit noch auf den siebten Rang nach vorne. Den Junioren-WM-Titel sicherte sich Tomas Portyk (Tschechien) vor Terence Weber und Kristjan Ilves (Estland).

Im Teamwettbewerb lag die deutsche Mannschaft bestehend aus Vinzenz Geiger, Terence Weber, Martin Hahn und Tim Kopp (beide VSC Klingenthal) nach dem Springen auf dem fünften Platz. Mit der zweitbesten Laufzeit verbesserte sich das DSV-Team auf den zweiten Platz nach vorne und gewann mit einem Rückstand von 1:26 Minuten auf das Siegerteam aus Österreich mit Geiger als Schlussläufer die Silbermedaille, Bronze ging an die Mannschaft aus Finnland (+ 2,55 Minuten).

SILBER UND BRONZE FÜR KATHARINA ALTHAUS

Katharina Althaus vom SC Oberstdorf gewann im Einzelspringen die Silbermedaille, im Mixed-Teamspringen holte sie mit der deutschen Mannschaft Bronze. Mit Weiten von 87 und 89,5 Metern errang die Oberstdorferin im Einzelspringen auf der HS100-Schanze hinter der österreichischen Siegerin Chiara Hölzl die Silbermedaille, Bronze ging an Sofia Tikhonova aus Russland. Agnes Reisch vom WSV Isny belegte mit Weiten von 71,5 und 76 Metern den 22. Platz. Im Mixed-Teamwettbewerb holte Althaus mit der deutschen Mannschaft zusammen mit Anna Rupprecht und Tim Fuchs (beide SC Degenfeld) sowie dem frisch gebackenen Juniorenweltmeister David Siegel (SC Baisersbrunn) mit 4,1 Punkten Rückstand auf die Mannschaft aus Österreich Bronze, auf das Siegerteam aus Slowenien fehlten dem DSV-Team am Ende 17,1 Punkte.

LANGLÄUFERINNEN SCHLAGEN SICH ACHTBAR

Die Oberstdorfer Langläuferinnen Laura Gimmler, Sofie Krehl und Coletta Rydzek schlugen sich im Feld der besten Skilangläuferinnen sehr achtbar. Knapp an einer Medaille vorbei schrammte dabei Laura Gimmler im Sprint über 1,3 km bei den Damen der Klasse U-23. 2,39 Sekunden fehlten ihr im Ziel auf die erhoffte Bronze-Medaille. Sofie Krehl, die in der Qualifikation mit der fünftbesten Zeit überraschen konnte, scheiterte im Semifinale und kam im Endklassement auf Rang acht. Coletta Rydzek, die in der jüngeren Klasse der Juniorinnen startete, scheiterte bereits als Dritte in ihrem Viertelfinale knapp gegen ihre Teamkollegin Katharina Henning. Am Schluss reichte es zu Platz 15.



Sophia Krehl und Laura Gimmler

David Mach und Sophia Maurus im FIS Youth Cup in Norwegen gestartet

Ein Höhepunkt in der diesjährigen Wettkampfsaison der beiden Buchenberger Kombinierer(innen) David Mach und Sophia Maurus war die Nominierung zum FIS Youth Cup/Nordische Kombination im norwegischen Trondheim. Im dem mit zwölf Mädchen aus sechs Nationen besetzten Teilnehmerfeld errang Sophia Maurus im Einzelwettbewerb (HS65/3 km) den achten Platz in der Mädchenklasse (Jg. 2001-2003). David Mach ging in der Bubenklasse (1998-2000) an den Start und belegte in der Kombination aus Springen (HS65) und Langlaufen (5 km) unter zwölf internationalen Teilnehmern den sechsten Platz.

OPA Spiele in Villach: Silber für Sophia Maurus und Julian Schmid im NK-Teamwettbewerb

Als diesjähriger Ausrichter der OPA Games war Italien Gastgeber für den Nachwuchs der Langläufer, der Skispringer und der Nordischen Kombinierer des Alpenraums. Tarvisio (ITA) als Austragungsort führte die Nachwuchsspiele gemeinsam mit Villach (AUT) durch, in dessen Alpenarena die Sprungwettkämpfe ausgetragen wurden. In der Nordischen Kombination errangen Sophia Maurus vom TSV Buchenberg (Mädchen 2001 u. jünger) und Julian Schmid vom SC Oberstdorf (Buben 1999/2000) im Teamwettbewerb jeweils die Silbermedaille mit der deutschen Mannschaft, Wendelin Thannheimer (SC Oberstdorf) belegte mit dem Team „Deutschland 2“ den sechsten

Rang. Im Einzelwettbewerb (HS65/4 km) ging Sophia nach dem Springen als Zehnte in die Loipe und verbesserte sich mit der schnellsten (!) Laufzeit noch auf den vierten Platz. In der Bubenklasse lief Wendelin Thannheimer im Einzelwettbewerb (HS98/6 km) als Zehnter in die Top-Ten, Julian Schmid errang den 16. Platz. Im Spezialspringen (HS98) reihte sich Felix Althaus vom SC Oberstdorf in der Bubenklasse 1999/2000 auf dem 22. Platz ein, im Teamspringen belegte der jüngere Bruder von Mixed-Team-Weltmeisterin Katharina Althaus mit dem Team „Deutschland 2“ den sechsten Platz.

Doppelerfolg für Vinzenz Geiger im Alpencup in Seefeld

Nach seinem gelungenen Weltcup-Einstand im norwegischen Lillehammer (Platz 31 und 18) zeigte sich Vinzenz Geiger vom SC Oberstdorf auch zum Winterauftakt der OPA Alpencup-Serie in bestechender Form. Im Tiroler Seefeld war der 18-jährige C-Kader-Athlet das Maß der Dinge und gewann beide Wettbewerbe in der Nordischen Kombination. Mit seinen guten Leistungen empfahl er sich für den Continental Cup, in dem er bis zum Saisonende seine Wettkämpfe bestritt und diesen als guter Siebter in der Gesamtwertung beendete. Im Alpencup in Planica (Slowenien) errang Denis Klarin vom TSV Buchenberg als Neunter eine Top-Ten-Platzierung, die beiden Oberstdorfer Julian Schmid (12. Platz) und Wendelin Thannheimer (19.) sowie David Mach (24.) vom TSV Buchenberg landeten ebenfalls in den Punkterängen. In der Gesamtwertung war Vinzenz Geiger als Vierter bester Allgäuer, Denis Klarin reihte sich auf dem 23. Platz ein.

Die weiteren Gesamtplatzierungen: Julian Schmid (34.), Wendelin Thannheimer (53.) und David Mach (57.). Im OPA Alpencup der Skispringer landete Felix Althaus vom SC Oberstdorf in Baiersbrunn mit Rang 41 sein bestes Resultat, sein Vereinskamerad Philipp Raimund reihte sich in Planica auf dem 48. Platz ein. Bei den Damen erzielte Agnes Reisch vom WSV Isny mit einem ersten und zweiten Platz in Oberwiesenthal und zwei dritten Plätzen in Baiersbrunn Top-Ergebnisse. Auch sie empfahl sich für weitere Einsätze im Continental Cup, in dem sie in der Gesamtwertung am Ende den achten Platz belegte. Bei ihrer Weltcup-Premiere in Oberstdorf sprang die 16-jährige Skiinternatsschülerin als 16. und 21. zudem in die Punkteränge. Ihren ersten Alpencup-Einsatz feierte die 13-jährige Oberstdorferin Amelie Thannheimer, die im slowenischen Ziri den 26. Platz belegte.

Der Allgäuer Skiverband sagt Danke!

Wir danken allen unseren Partnern und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung der Allgäuer Nachwuchssportler! Den Athleten, den Eltern und den Trainern danken wir ebenso, denn sie gestalten die sportliche Basis, dass kleine und große Erfolge real werden. Und schließlich danken wir allen ehrenamtlichen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Sports. Vergelt's Gott!

KRUMBACH



S Sparkasse
Allgäu



SPORT
REISCHMANN



ziener
GLOVES | SKIWEAR | BIKEWEAR



SPORT HAUBER



AÜW



Allgäuer
Zeitung



Seitz
allerbestens allerseits

SKISPRUNG / NK

Sophia Maurus gewinnt Deutschen Schülercup

ASV Team

Der DSV Milka Schülercup 2015/16 im Skispringen und in der Nordischen Kombination wurde auf deutscher Ebene wie schon in den vergangenen Jahren in zwei Wettkampfsereien ausgetragen. Die jahrgangsältere Schülerklasse 14/15w startete ihre Saison im Herbst 2015 in Bischofsgrün, im Winter hielt der Schülercup zweimal Station in Rastbüchl, die weiteren Wettbewerbe fanden in Hinterzarten und Ruhpolding statt. Im Finale in der Ruhpolding Arena sicherte sich die 14-jährige Buchenberger Nachwuchsathletin mit einem dritten Platz im letzten Einzelrennen den Gesamtsieg in der Nordischen Kombination und gehört derzeit zu Deutschlands besten Kombiniererinnen. Ihr Vereinskamerad Simon Mach errang in der Gesamtwertung Nordische Kombination den fünften Platz.

Im Spezialspringen erzielte Maximilian Jäger in der Cupwertung als Achteplatzierter das beste Allgäuer Resultat, Tobias König belegte in seinem Jahrgang den elften Rang. Die jahrgangsjüngere Schülerklasse 12/13 trug ihre Winterwettbewerbe in Baiersbrunn und im sächsischen Johanngeorgenstadt aus. Die beiden Buchenberger Nachwuchstalente Lucas Mach und Beat Wiedemann errangen im Hochschwarzwald in der Nordischen Kombination als Zweiter und Dritter beide einen Podiumsplatz. Im Finale in Johanngeorgenstadt bestätigten sie mit einem Buchenberger Doppelerfolg, dass sie deutschlandweit zu den besten Kombinierern in ihrem Jahrgang zählen. In der Gesamtwertung rangierte Lucas Mach am Ende auf dem zweiten Platz, im Spezialspringen wurde er Vierter. Beat Wiedemann reihte sich in beiden Disziplinen auf dem sechsten Platz ein. Die weiteren Allgäuer Gesamtplatzierungen – Skispringen: Jonas Holzhauer (20. Platz/Schüler 12), Amelie Thannheimer (9./Schüler 12/13/14 weiblich), Lena Tümmer (16./Schüler 12/13/14 weiblich), alle SC Oberstdorf; Aeneas Frisch (11./Schüler 13), Leo Maus (13./Schüler 13), beide WSV Isny; Jakob Schupp (31./Schüler 13), TSV Buchenberg – Nordische Kombination: Jonas Holzhauer (20.), Aeneas Frisch (9.), Leo Maus (11.).

Philipp Raimund, David Mach und Julian Schmid sind deutsche Jugendmeister

Bei den deutschen Jugendmeisterschaften der Skispringer und Nordischen Kombinierer in der Ruhpolding Arena gingen drei Meistertitel an den Allgäuer Nachwuchs. Im Spezialspringen auf der HS100-Schanze siegte Philipp Raimund vom SC Oberstdorf in der Jugendklasse 16. Sein Teamkamerad Felix Althaus holte Bronze in der Jugendklasse 17, hier gewann Axel Mayländer (SC Degenfeld), der ebenfalls am Stützpunkt Oberstdorf trainiert. Im Teamspringen sicherten sich die beiden SCO-Athleten Philipp Raimund und Felix Althaus zusammen mit Jakob Kosak und Constantin Schmid (WSV Oberaudorf) mit der Mannschaft „BSV 1“ hinter den Adlern aus Baden-Württemberg die Vizemeisterschaft, Bronze ging an das Team aus Sachsen. Bei den Nordischen Kombinierern gewann David Mach vom TSV Buchenberg den deutschen Jugendtitel im Einzelwettbewerb (HS100/10 km) in der Jugendklasse 16. Im erstmals ausgetragenen NK-Teamsprint (HS100/2x 5 km) errang Julian Schmid

(SC Oberstdorf) zusammen mit Niclas Heumann (WSV Oberaudorf) mit der Mannschaft „BSV 2“ die Goldmedaille vor dem Team aus Baden Württemberg, Bronze ging an die Kombinierer aus Sachsen.



Allgäuer Kombinierer

SKISPRUNG / NK

Interview mit der Kombiniereerin Sophia Maurus vom TSV Buchenberg



Sophia Maurus

Die 14-jährige Sophia Maurus vom TSV Buchenberg ist derzeit eines der hoffnungsvollsten Talente in der überwiegend männlichen Disziplin Nordische Kombination. Die in Weitnau wohnhafte Nachwuchskombiniereerin hat heuer eine erfolgreiche Saison hinter sich: Sie gewann den deutschen Schülercup in der Mädchen- und Jugendklasse und qualifizierte sich zu den OPA Spielen 2016 in Villach, wo sie im Teamwettbewerb die Silbermedaille holte und im Einzelwettbewerb Vierte wurde. Ein Highlight ihrer noch jungen Karriere war die Nominierung zum FIS Youth Cup im norwegischen Trondheim, bei dem sie in dem internationalen Teilnehmerfeld den achten Platz belegte.

„Mit wieviel Jahren hat Du mit dem Langlaufen angefangen?“

Ich stand schon mit sechs Jahren auf den Langlaufskiern, da direkt an unserem Haus in Weitnau die Loipe vorbeigeht.

„Wie und wann bist Du dann zum Skispringen gekommen?“

Im Jahre 2009 hab ich mit dem Skispringen durch meinen Bruder angefangen. Er nahm an einem Schnuppertraining vom TSV Buchenberg teil und ich habe danach mal beim Training zugeschaut. Das hat mir gleich gefallen und dann habe ich auch mit dem Skispringen angefangen. Seitdem springe ich für mein Leben gerne durch die Lüfte.

„Was war Dein bisher weitester Sprung?“

Mein bisher weitester gemessener Sprung waren 65 Meter bei einem Wettkampf in Rastbüchl.

„Wieviel trainierst Du in der Saisonvorbereitung und in der Wettkampfphase?“

In der Vorbereitung gehe ich öfter mal joggen und drehe auf Skirollern meine Runden. Sobald die Schanzen im Frühjahr sprungbereit sind, habe ich zwei Mal pro Woche Sprungtraining. Im Sommer stehen dann einige Lehrgänge vom BSV an. Im Winter bin ich regelmäßig mit den Langlaufskiern auf der Loipe, das Sprungtraining ergänze ich noch mit Koordinations- und leichtem Krafttraining in der Halle.

„Was sind Deine sportlichen Ziele für die Zukunft?“

Ich will vor allem gut bei den Wettkämpfen sein.

„Was würdest Du davon halten, wenn der Damen-Weltcup in der Nordischen Kombination eingeführt werden würde und die Disziplin einmal olympisch wird?“

Das wäre einfach super!

„Hast Du neben der Nordischen Kombination noch andere Hobbies?“

Neben dem Langlaufen und Skispringen spiele ich noch Klarinette und Volleyball in Weitnau.

„Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg in der nordischen Königsdisziplin!“

SKISPRUNG / NK

Amelie Thannheimer und Simon Mach gewinnen bayerischen Schülermeistertitel

Die bayerischen Schülermeisterschaften 2016 wurden heuer in Rastbüchl im Bayerischen Wald ausgetragen. Auf der K35-Schanze holte Amelie Thannheimer vom SC Oberstdorf den bayerischen Titel in der Schülerklasse 12/13 weiblich. Ihr Vereinskamerad Tobias König wurde auf der K74-Schanze bayerischer Vizemeister in der gemischten Schülerklasse 14/15, Simon Mach vom TSV Buchenberg gewann in derselben Klasse Bronze. In der Nordischen Kombination eiferte der 13-Jährige seinem

größeren Bruder David nach, der am selben Wochenende in Ruhpolding Deutscher Jugendmeister wurde. Im Teamspringen auf der K74-Anlage gewannen Tobias König, Maximilian Jäger (beide SC Oberstdorf) und Simon Mach mit der Mannschaft „Allgäu 1“ die Silbermedaille hinter den Siegern aus der Region Chiemgau, Bronze holte die zweite Mannschaft aus dem Chiemgau.

Sina Kiechle, Nino Balcon und Tobias König sind Gesamtsieger im Bayerischen Schülercup



Dominik Heinrich

Nach den Sommerwettbewerben in Haselbach/Rhön und in Bischofsgrün machte der Bayerncup im Winter Station in Rastbüchl, Berchtesgaden und in Oberstdorf. Aus den Allgäuer Vereinen SC Oberstdorf, TSV Buchenberg und vom SC Pfronten gingen Nachwuchsadler und Kombiniierer im Alter von acht bis 14 Jahren an den Start. Zum Auftakt in Rastbüchl stellte der Allgäuer Skiverband mit Amelie Thannheimer (Schülerinnen 12/13) und Tobias König (Schüler 14/15) vom SC Oberstdorf zwei Klassensieger im Skispringen, ihre Vereinskollegin Sina Kiechle (Schülerinnen 9) und Lucas Mach (Schüler 12) vom TSV Buchen-

berg waren in der Nordischen Kombination erfolgreich. Neun zusätzliche Podestplätze vervollständigten das gute Abschneiden der Allgäuer Teilnehmer im Bayerischen Wald. Im zweiten Wettbewerb in Berchtesgaden wurde aufgrund des Schneemangels nur ein Spezialspringen bis zur Schülerklasse 13 ausgetragen, das Sina Kiechle in ihrer Altersklasse gewann. Beim Finale in Oberstdorf nutzten Nino Balcon (Schüler 10), Tobias König und Sina Kiechle ihren Heimvorteil und errangen im Skispringen in der Erdinger Arena jeweils einen Klassensieg, zudem gewannen sie auch die Gesamtwertung in ihren Altersklassen. Bei den Laufwettbewerben zur Nordischen Kombination bei dichtem Schneefall im Langlaufstadion im Ried stand neben Beat Wiedemann (Schüler 10) und Sophia Maurus (Schülerinnen 14 – Jugend 16 weiblich), beide TSV Buchenberg, auch Sina Kiechle ganz oben auf dem Podest, die damit auch die Gesamtwertung in der Nordischen Kombination für sich entschied.

Nino Balcon





Aeneas Frisch

30. Jubiläum der Möbel Löffler Mini-Schanzen-Tournee



Elias Mach



Lukas Eichbauer

Die Nachwuchsserie des Allgäuer Skiverbandes, in der die jüngsten Skispringer und Nordischen Kombinierer im Alter von sechs bis 13 Jahren ihre ersten Wettkampferfahrungen sammeln, feierte in der Saison 2015/16 ihr 30-jähriges Jubiläum. Nach den Sommer- und Herbstwettbewerben in Füssen-Bad Faulenbach, Buchenberg und in Partenkirchen wurde die Jubiläumstournee im Januar erneut im Werdenfeller Land fortgesetzt, da der Wettkampf beim WSV Isny wegen Schneemangels zunächst verschoben und dann ganz abgesagt wurde. Rund 60 nordische Talente aus den Vereinen SC Oberstdorf, TSV Buchenberg, WSV Isny, SV Casino Kleinwalsertal, SC Partenkirchen sowie aus der Ostallgäuer Trainingsgemeinschaft gingen im Olympiastadion auf der K20- und K43-Schanze auf Weitenjagd. Der Langlauf zur Nordischen Kombination wurde im nahegelegenen Kaltenbrunn ausgetragen. Als erfolgreichster Verein glänzte wie schon beim Herbstfinale der SC Oberstdorf, dessen Nachwuchs sieben Siege und elf Podestplätze errang. Im letzten Einzelwettbewerb in Oberstdorf mussten die jahrgangsalteren Tourneeteilnehmer ein straffes Wettkampfprogramm bewältigen, da sie am gleichen Wochenende schon beim Bayerischen Schülercup an den Start gingen. Bei den Sprungwettbewerben auf der K19- und K30-Schanze in der Erdinger Arena und den anschließenden Kombinationsläufen im Langlaufstadion in Ried dominierten erneut die Lokalmatadoren vom SC Oberstdorf mit insgesamt sechs Siegen und zusätzlichen 14 Podestplätzen. Den Abschluss der Jubiläumstournee bildet Ende Juni ein Teamspringen in der Oberstdorfer Erdinger Arena, bei dem die teilnehmenden Vereine der ASV-Sprungserie gegeneinander antreten werden. Bei der anschließenden Siegerehrung werden dann im feierlichen Rahmen mit ehemaligen Tourneeteilnehmern und Ehrengästen den Gesamtsiegern der einzelnen Schülerklassen die von Tournee-Sponsor Harald Löffler gestifteten Pokale überreicht.

Texte und Bilder: Toni Hüttl

LEHRWESEN

Hallo Skisportfreunde,

eine ereignisreiche Skisaison liegt nun hinter uns. Die Teilnehmerzahlen sind auch in dieser Saison im Vergleich zu den Vorjahren stabil geblieben. Erfreulich war, trotz der Schneesituation speziell im Allgäu, dass alle angebotenen Lehrgänge ohne Absagen in dieser Saison 2015-16 durchgeführt werden konnten. Die Trainer C Breitensportausbildung (Grundstufe) war wieder eine feste Größe in Bezug auf die Teilnehmerzahlen über die ganze Saison hinweg. Auch die Trainer B Breitensportausbildung, welche vom BSV organisiert und mit ASV-Ausbildern durchgeführt wird, wurde in gewohnter Art durchgeführt. Die Prüfungswochenlehrgänge wurden im Pitztal an den beiden Osterwochen durchgeführt. Das Angebot der Fortbildungstermine im Frühjahr wird immer häufiger besucht. Auch bei den Vereinsfortbildungen konnten wir feststellen, dass trotz einiger Änderungen die Fortbildungen rege angenommen wurden.

Wichtig für die Teilnehmer wird in Zukunft sein, die Lehrgänge nicht nur im Herbst, kurz bevor die Lizenzverlängerungen anstehen, zu besuchen, sondern im Frühjahr der alten Saison, um in Ruhe die erforderlichen Ausweisverlängerungen durchführen zu können. Auch im Rahmen der ASV Trainerschule war das Lehrwesen aktiv. Zum einen bei der Technikvorstellung für die Vereinstrainer und zum anderen bei den Technikwettbewerben im Rahmen der Rennserien Lena Weiss und Reischmann Cup des Allgäuer Skiverbandes waren wir als neutrale Bewerber mit dabei. Mit unserer ASV Lehrwesen Homepage und über die Facebook Seite erreichen wir immer mehr Interessenten des Skisportes.

Das Lehrwesen-Team und ich bereiten bereits die neue Saison vor und hoffen, dass diese genauso erfreulich abläuft.

Robert Kleebauer



ASV Lehrwesen beim Reischmann- und Lena Weiss Cup

Wie im letzten Jahr durften wir in den beiden Rennserien beim Technikwettbewerb als Bewerber fungieren. Beim Lena Weiss Cup wurden wir unterstützt von den Kollegen des DSLV. Der Wettbewerb konnte bei perfekten Bedingungen am ATA durchgeführt werden. Der Reischmann Cup fand am Walmedinger Horn statt. Bei beiden Wettbewerben mussten die Kinder und Jugendlichen sich in der Technik und der freien Abfahrt beweisen. Besonderer Dank gilt den Trainern – durch eine flexible Absprache am Hang konnten wir das Beste rausholen. Uns macht die Arbeit mit den Kids großen Spaß, aber auch die Abstimmung mit den Trainern ist eine tolle Bereicherung. Somit freuen wir uns schon auf das nächste Jahr!!



LEHRWESEN

Grundstufe 2016 – im Pitztal, wo sonst!!

In diesem Jahr startete endlich die Prüfungswoche am Ostersonntag. Auf Grund der Zeitumstellung waren die meisten Teilnehmer bereits am Samstag bei Markus Kirschner im Hotel St. Leonhard angereist. Das Ausbilder-Team rund um unsere Lehrgangsleiterin Vroni setzte sich zusammen aus Raphaela, Jojo, Bene, Fussl, Chris und Thomas. Der erste Tag war sehr fahrtintensiv. Bei top Schneeverhältnissen wurden nochmals die Bewegungsmerkmale wiederholt und der letzte Feinschliff an der Position vorgenommen. Am Abend wurde vor dem Essen der Lehrgang offiziell eröffnet und das erste Lehrproben-Thema verlost. Die meisten fielen bald ins Bett, aber der dritte Stock musste sich an diesem Abend erstmal die Hörner abstoßen und zur späten Stunde mit dem Wirt und vermutlich der Nachbarschaft Bekanntschaft machen. Am Montag stand dann „Methodik maximal“ auf dem Programm. Nach dem Abendessen (Traditions-Schnipso) fuhr wir mit dem Bus zum Schneefest nach Mandarfen. Der Lehrgang präsentierte sich durchaus als „tanzwütig“ und zeigte absolute Partyqualitäten. Doch diszipliniert stiegen alle Teilnehmer wie vereinbart um 23:30 Uhr in den Bus und traten die Rückreise an. Denn am nächsten Tag stand ja bereits die erste Prüfung auf dem Plan.

Bis Mittag hatten alle Gruppen problemlos die 1. Lehrprobe absolviert. Die nächsten Tage waren gespickt mit Techniktraining und Prüfungen. Das eine oder andere Mal kamen wir auch nicht am Schirm vorbei, was sich sicher nicht negativ auf die Gruppendynamik auswirkte. Am Freitag war dann nochmal Großkampftag mit der „langen“ Lehrprobe. Abgerundet wurde die Woche natürlich durch den Abschlussabend im Hexenkessel. Nach dem Bus-Trauma des letzten Jahres hatten wir eigentlich gedacht, dass wir mit unserem Didi wieder einen verlässlichen Busfahrer haben würden. Doch leider hatte ihn die Müdigkeit gepackt und wir mussten die Heimreise eine Stunde später antreten. Insgesamt hatten wir eine sensationelle Woche auf dem Pitztaler Gletscher und bei Markus Kirschner und seiner Familie. Vielen Dank für Eure Unterstützung. Auch möchten wir uns bei den Teilnehmer bedanken und hoffen, dass man sich mal wieder bei einem Lehrgang sieht oder am besten gleich im nächsten Jahr beim Instructor. Denn nach dem Pitztal ist vor dem Pitztal.

Eure Ausbilder Vroni, Raphaela, Bene, Jojo, Chris, Thomas und Fussl

LEHRWESEN

Ehemalige ASV-Ausbilder treffen sich



Am Samstag, den 09.04., wollten wir den letzten Schnee nutzen, um uns mit unserem Sportgerät zu treffen und altes Ausbilder-Garn zu spinnen. Leider mussten im Vorfeld einige „Altgediente“ absagen wie Hans, Melli, Tim und Dieter – und der Michl kam leider auch nicht. Auch der Wettergott meinte es nicht wirklich gut mit uns – aber davon ließen wir alten „Haudegen“ Charly, Schorre, Joxe und Stephan uns nicht schrecken.

Oben stieß dann noch Robert zu uns und begrüßte uns offiziell im Namen des ASV. Schon bald versuchten wir vergebens, seine Spur und sein Tempo zu halten. Nach drei langen Kurven war er im Nebel verschwunden und wir trachtelten im Blindflug hinterher. Auch wenn wir die Kante nicht immer trafen und unsere Lage stark nach hinten und innen variierte, hatten wir unseren Spaß im feuchten Firn. Beim Mittagessen und dann später beim Kaffee wurden alte Lehrgangsgeschichten aufgewärmt, unser unvergessener Horst Bugler posthum wertschätzt und diverse „Heldentaten“ alter Kollegen glorifiziert. Beim Abschied waren wir uns einig, dass dieses gelungene Treffen nun jährlich wiederholt werden soll – vielleicht etwas früher (März) – und beim nächsten Mal sicher noch mehr unserer Ausbilderfreunde von damals dabei sein werden.

Stephan Deiner

Instructor 2016 – ein voller Erfolg

Kaiserwetter, perfekte Bedingungen und hoch motivierte Teilnehmer erwarteten uns an Ostern zum DSV Instructor Prüfungslehrgang im Pitztal. Wie schon in den vergangenen Jahren, konnte auch diese Saison wieder ein BSV Prüfungslehrgang vom ASV übernommen und organisiert werden. Rund um den Lehrgangsleiter Stefan Liebl waren noch weitere zwei Ausbilder des Allgäuer Skiverbands und ebenso ein Ausbilder des Ski Gaus Bayerwald mit dabei – die zu vermutende sprachliche Barriere stellte jedoch kein Problem dar. Das Lehrgangsprogramm konnte auf Grund der sensationellen Schnee- und Pistenbedingungen ohne Probleme durchgeführt werden.

Angefangen von Training mit Videokorrektur, über die verschiedenen Technik-, Theorie- und Methodik-Prüfungen sowie verschiedene Referate am Abend war die Woche vollgepackt und schlussendlich schnell vorbei. Neu war dieses Jahr eine Fitnessseinheit, welche nach dem Skifahren durchgeführt wurde und durchwegs auf sehr gute Resonanz bei den Teilnehmern stieß. Zuletzt bleibt uns an dieser Stelle den 25 frisch gebackenen DSV-Instructoren nochmals zu gratulieren! Nicht nur für euch bleibt diese Woche hoffentlich unvergesslich! Wir freuen uns schon jetzt, euch bald wieder auf einem unserer Lehrgänge begrüßen zu dürfen.



Fortbildung Skitour des Allgäuer Skiverbandes

Die diesjährige Fortbildung - Skitour hat im Kleinen Walsertal stattgefunden. Im Bergheim Wäldele bei Familie Nenning waren wir bestens untergebracht. Das Wochenende war von starken Schneefällen begleitet, wodurch sich ideale äußere Bedingungen für die Ausbildung ergaben. Es haben 14 Übungsleiter und einen Gast teilgenommen. Die beiden sehr kompetenten Landesausbilder Gebhard Hörmann ASV und Jürgen von der Goltz vom Skigau Werdenfels schulten die Instructoren in folgenden Themenbereichen:

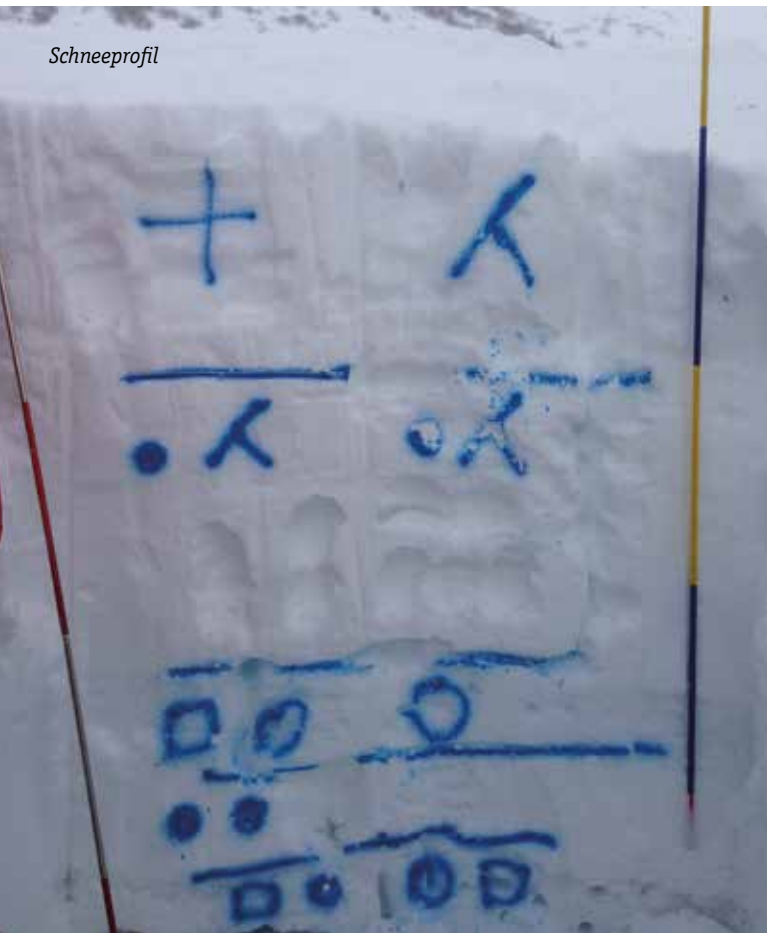
- Spuranlage im Hochwinter unter Einbeziehung aller Faktoren
- Systematische Schneedeckenuntersuchung in allen Expositionen
- Verschiedene Entscheidungsstrategien bei der Lawinenbeurteilung
- Der Mensch als Faktor – wobei es um die mentale Fitness des Entscheidungsträgers geht

Am ersten Ausbildungstag praktizierten wir in der Nähe der Galtochsenhofalpe die systematische Schneedeckendiagnose. Wir haben folgende Methoden angewandt: kleiner Blocktest, Schneeprofil, Einwirkung von Kräften auf die Schneedecke in Abhängigkeit von der Schneebeschaffenheit.



Blocktest

Schneeprofil



Anschließend sind die beiden Gruppen zur Litzescharte aufgestiegen, wo wir mit einer herrlichen Abfahrt bei vierzig Zentimeter Pulverschnee belohnt wurden.

Am zweiten Tag hatte es über Nacht nochmals 40 cm Neuschnee gegeben, wodurch sich die Lawinenlage sehr kritisch entwickelte. Daraufhin wurde das Programm abgeändert und die Gruppen stiegen zur Mittelstation der Ifenlifte auf. Über die unpräparierte Piste hatten wir noch eine rassige Abfahrt.

Für die Instructoren war es eine sehr interessante und lehrreiche Fortbildung, weshalb das Feedback auch durchwegs positiv war.

Doch bevor die Teilnehmer die Heimreise antreten konnten, mussten sie noch ihre Autos aus 90cm Neuschnee ausgraben.

ASV Skitourenreferent
Edi Bodenmiller

LEHRWESEN

Lehrwesen Nordic

ÜBUNGSLEITER-FORTBILDUNG IN BALDERSCHWANG 12. – 13.12.2015

ALLGÄUER LANGLAUF-VEREINSTRAINER UND ÜBUNGSLEITER FIT FÜR DIE SAISON

Mit strahlenden Gesichtern, vielen neuen Anregungen und Ideen im Gepäck verabschiedeten sich die 22 Teilnehmer der zweitägigen Übungsleiter-Fortbildung Nordisch am Sonntagnachmittag aus Balderschwang. Zwei bewährte Allgäuer Ausbilder des Landeslehrteams Nordic des BSV, Gabi Schaller und Magnus Probst, führten bei sehr guten Skatingbedingungen auf den Balderschwanger Loipen die Gruppe durch das Wochenende. Am Samstag stand zum einen eine umfassende Technischulung Skating auf dem Programm, zum anderen Spiele und Übungen zum Thema Koordination auf Skatingskiern. Am Sonntag ging die gesamte Gruppe nach der morgendlichen Theorieeinheit bei nochmals sehr gutem Wetter auf Schneeschuhtour. Nach spielerischem Aufwärmen wurden auf den Skihängen des Gelbhansekopf die verschiedenen Schneeschuh-Gangarten sowie Auf- und Abstiegstechniken wiederholt und geübt. Spiele auf Schneeschuhen rundeten die Tour ab, die mit Gummibärchen versüßt noch besser schmeckte.

AUS- UND FORTBILDUNGSTERMINE FÜR DIE SAISON 2016/2017

Für den nächsten Winter sind folgende Termine geplant:
Auskunft und Information: magnus.probst@gmx.de

ÜBUNGSLEITERFORTBILDUNG NORDIC

10.12. – 11.12.2016

Übungsleiterfortbildung zur Lizenzverlängerung

AUSBILDUNG ZUM TRAINER C BREITENSORT:

LG 1 17.09. – 18.09.2016 Inline Skating/Rollski

LG 2 14.01. – 15.01.2017 Vorbereitungslehrgang
Skating/Classic

LG 3 04.02. – 05.02.2017 Schneelehrgang Nordic Classic

LG 4 18.02. – 19.02.2017 Schneelehrgang Nordic Skating

LG 5 11.03. – 12.03.2017 Prüfungslehrgang Trainer C

AUSBILDUNG ZUM TRAINER B BREITENSORT:

LG 1 04.02. – 05.02.2017 Schneelehrgang Nordic Classic

LG2 18.02. – 19.02.2017 Schneelehrgang Nordic Skating

LG3 11.03. – 12.03.2017 Prüfungslehrgang Trainer B

Magnus Probst



Erfolgreiche Ski-Gala bringt 11500 Euro für Nachwuchssportler



Fotos SC Casino Kleinwalsertal

400 GÄSTE FEIERN IM CASINO FEST DAS 110. BESTEHEN DES SKI-CLUBS KLEINWALSERTAL

Gleich zweifache Premiere feierte Alois Ried, der Vorsitzende des Fördervereins für den sportlichen Nachwuchs ProSport Allgäu-Kleinwalsertal. Zum ersten Mal in seinem Leben überhaupt in einem Spielcasino, kassierte er bei seinem Debüt gleich einen dicken Scheck. 11.500 Euro waren am Ende der Ski-Gala im Casino in Riezlern zusammengekommen: eine sensationelle Summe, die sich der Walser Skiclub und ProSport teilen dürfen.

Am Anfang stand die Idee, die Organisation ProSport Allgäu-Kleinwalsertal bei den Talbewohnern bekannter zu machen. Da kam es gerade recht, dass der Skiclub Kleinwalsertal in diesem Jahr sein 110jähriges Bestehen feiert. Zusammen mit dem Casino, schon seit vielen Jahren Namensgeber und Sponsor des Sportvereins SV Casino Kleinwalsertal (SVCK), legten sich die Organisatoren vom Skiclub und ProSport mächtig ins Zeug und stellten eine Ski-Gala auf die Beine, die rund 400 Gäste in die Spielbank nach Riezlern lockte.

Ihnen wurde jede Menge geboten: eine Tombola mit Preisen im Wert von 20 000 Euro, die Versteigerung von Skiern und Startnummern, Live-Musik und Casino-Atmosphäre am Roulette-Tisch oder beim Black Jack.

Im Mittelpunkt stand an diesem langen Abend jedoch der Geburtstag des Skiclubs, der im Februar 1906 von 22 Skifreunden im Gasthof „Engel“ gegründet wurde. Der Obmann des SVCK, Georg Zintl dankte für die großartige Unterstützung im Tal, die eine so stimmungsvolle Ski-Gala ermöglicht hatte. Er sei stolz auf den Skiclub, der die älteste von acht Abteilungen des fusionierten Sportvereins sei. „Und eine der aktivsten“, fügte der Chef hinzu. Christian Steiner, seit einem Jahr neuer Abteilungsleiter des Skiclubs, war sich schon am Anfang seiner Arbeit im neuen Amt überzeugt davon, dass es wichtig sei, ProSport ins Boot zu holen. Sein Dank galt vor allem Helmut Kromp, dem ehemaligen Vereinsvorsitzenden, „der sich für den Sportnachwuchs auf der Suche nach Sponsoren für die Tombola die Hacken abgelaufen hat“. Der Tour durchs Tal hatte sich gelohnt. Über 150 attraktive Preise gab es zu gewinnen. Zusätzlich stiftete das Skitalent Lucia Rispler ihre Startnummer, mit der sie im Mixed-Team bei den Olympischen Jugendspielen in Lillehammer die Goldmedaille geholt hatte für die Versteigerung. Die „7“ brachte stolze 350 Euro ein und ein exklusives, in Handarbeit hergestelltes Walser Skimodell, ging gar für 1000 Euro weg.

Am Ende waren sich alle hochzufrieden, dass das von Bürgermeister Andi Haid formulierte, ambitionierte Ziel erreicht war: der Gemeindechef, gleichzeitig Vizepräsident bei ProSport, hatte sich gewünscht, dass nicht nur eine große, möglichst fünfstellige Geldsumme in die Nachwuchsförderung gespült würde, sondern dass der Name „ProSport Allgäu-Kleinwalsertal“ künftig auch im Tal bekannt ist. Das dürfte dank der erfolgreichen Ski-Gala, die Ule-Peter Haak ebenso schlagfertig wie charmant moderiert hatte, gelungen sein.



Skilegende Heidi Biebl feiert 75sten!

VIELE GÄSTE, DARUNTER EINE ILLUSTRE SCHAR PROMINENTER WEGGEFÄHRTEN, WAREN NACH OBERSTAUFEN INS „STRUMPFERHAUS“ GEKOMMEN

Ein 75. Geburtstag ist Anlass, um richtig zu feiern und so kamen neben Freunden aus dem Heimatort Oberstaufen und naher Umgebung auch ehemalige Skistars aus dem Allgäu, um der Abfahrts-Olympiasiegerin von 1960 am 17.2.2016 zu gratulieren. Eingeladen zu dieser Geburtstagsfeier im „Strumpferhaus“ hatte der Markt Oberstaufen mit erstem Bürgermeister Martin Beckel, Heimatdienst-Vorsitzender Georg Wagner und Skiclub-Oberstaufen Vorstand Hanskarl Bechteler. In ihren Ansprachen würdigten alle drei Biebls Erfolge und den damit verbundenen Bekanntheitsgrad, welcher sie mit dem Olympiasieg und ihrer Skikarriere für Oberstaufen geweckt hat.

Heidi Biebl gehörte in den 60er-Jahren dem sogenannten Traumteam des Deutschen Skiverbandes (DSV) an. Mit gerade mal 19 Jahren gewann sie vor 56 Jahren als jüngste Skisportlerin aller Zeiten bei den Olympischen Spielen in Squaw Valley/USA „Gold“ in der Abfahrt. Vier Jahre später nahm sie ein weiteres Mal an Olympischen Winterspielen teil. Mit Platz vier in Abfahrt und Slalom verpasste sie damals leider die begehrten Edelmetallmedaillen. In den vielen Jahren ihrer Skikarriere erkämpfte sich Heidi Biebl dreißig Weltcup Siege, unzählige internationale und nationale Podestplätze, fünfzehn deutsche Meistertitel sowie zehn Deutsche Jugendmeistertitel. Weiter erhielt sie 1960 durch den Bundespräsidenten Heinrich Lübke die höchste deutsche Sportauszeichnung – das „Silberne Lorbeerblatt“; 1961 wurde sie vom Internationalen Skiverband (FIS) zur „weltbesten Skirennläuferin“ gekürt. Eine besondere Ehrung erhielt Heidi Biebl im Jahre 1965, als sie für drei Kombinationssiege in Folge (Grindelwald/SUI 1961/62/63) mit dem großen „Bambi-Ehrenpreis“ ausgezeichnet wurde. Des Weiteren erhielt sie den „Goldenen Ski“ des Deutschen Skiverbandes (DSV), die „Goldene Leistungsnadel“ des Allgäuer Skiverbandes (ASV) und wurde vom Ski Club Oberstaufen zum Ehrenmitglied ernannt. Zudem bekam sie zum 60. Geburtstag den Ehrenring der Marktgemeinde und 2011 einen Weg, welcher nach ihr benannt wurde. Ihre sportliche Laufbahn beendete sie als 25-Jährige. Dem Sport blieb sie aber bei den Olympischen Spielen 1968 und 1972 als Co-Kommentatorin im Deutschen Fernsehen verbunden.

Bei der gemeinsamen Feier, bei dem es Kaffee, Kuchen und im Anschluss eine deftige Brotzeit gab, wurde in lustiger Runde an so manch Erlebtes aus „vergangenen Tagen“ gedacht. Hierzu gab in einer kurzweiligen Geburtstagsrede, Hans-Peter Wucherer (Ex SC-Oberstaufen Vorstand und Skilehrerkollege) so einige Anekdoten zum besten, bei dem kein Auge trocken blieb. Auch Pfarrer Dr. Johannes Netzer überbrachte die Glück- und Segenswünsche der Pfarrgemeinde. Musikalisch umrahmt wurde die Geburtstagsfeier durch Hanskarl Bechteler und Karl Bogner.



Siegerbild im Zielraum: Heidi Biebl nach ihrem Olympiasieg in der Abfahrt (v.l. Skispringer Max Bolkart, Heidi Biebl und Alpinfahrer Sepp Behr)



Gelungene Geburtstagsfeier: Auf dem Bild freuen sich (Reihe hi. v.l.): Dr. Theo Waigel (Ex-Bundesfinanzminister), Dr. Irene Epple-Waigel (Olympia-Silber/1980, WM-Silber/1978 und 1980, Sportlerin des Jahres 1980), Pfarrer Dr. Johannes Netzer, Heidi Biebl (Jubilarin), Martin Beckel (1.Bgm. Oberstaufen)

Reihe vorn: Musik-Duo Bechteler/Bogner mit Karl Bogner, li. und Hanskarl Bechteler, re. (1.Vorstand SC Oberstaufen)

Unter den bekannten Sportlergrößen von einst waren gekommen: Karin Dedler-Feigle (WM-Bronze/1989, 2-fache Deutsche Meisterin 1991), Dr. Irene Epple-Waigel (Olympia-Silber/1980, WM-Silber/1978 und 1980, Sportlerin des Jahres 1980), Pamela Behr-Knauth (WM-Silber/1978, Olymp.-Teilnehmerin 1972 und 1976, 7-fache Deutsche SL-Meisterin/1971-79), Resl Berkmann (ehem. DSV-Kaderfahrer, Deutsche Vizemeisterin/1956), Dr. Konstanze Röhrs-Koepff (ehem. DSV-Kaderläuferin in den 60er Jahren), Christa Prinzing-Trost (Olymp.-Teilnehmerin/1964, WM-Teilnehmerin/1966, mehrfache Deutsche Vizemeisterin), Sepp Behr (Olymp.-Teilnehmer/1960, WM-Teilnehmer/1954, 7-facher Deutscher Meister von 1954 bis 1962, DSV-Nationalmannschaftstrainer Mitte der 60er Jahren), Gerhard Prinzing (Olymp.-Teilnehmer/1968, WM-Teilnehmer/1966, Deutscher Meister/1966, 7-facher Deutsche Vizemeister). Ebenso mit angereist war auch Ex-Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel, der es sich nicht nehmen ließ der Jubilarin persönlich zu gratulieren. Am Ende bedankte sich das „Geburtstagskind“ bei den Organisatoren für das toll organisierte „Feschtle“, die überbrachten Glückwünsche sowie netten „Einlagen“ über die sie sich sehr gefreut hat.

(hkb)

Fotos SC Oberstaufen, H.P. Wucherer



Heidi Biebl mit Sieger-Kälbchen „Miss Olympia“, ein Geschenk von einem amerikanischen Cowboy.

Vereine im ASV: SC Kaufbeuren

ALPINE SPORTGRUPPE: NEUES ANGEBOT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE HAT SICH FEST ETABLIERT.

Bereits in der vergangenen Saison startete der Ski-Club Kaufbeuren (SCK) ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche: Mit der „Alpinen Sportgruppe“ wurde die Lücke zwischen Skikurs und Leistungssport geschlossen. „Kinder und Jugendliche erleben dort Skifahren als Sport in der Gemeinschaft, ohne dass Leistung an erster Stelle steht“, so Oliver Schill vom SCK. Schon in der vergangenen Saison zeigte sich, dass der SCK mit seinem neuen Angebot richtig lag. „Mit etwa zwölf Anmeldungen hatten wir gerechnet. Tatsächlich nahmen dann zwischen 17 und 21 Kinder und Jugendliche teil“, erläutert Dr. Monika Schill-Fendl, die zusammen mit ihrem Mann den Bereich Alpin im Ski-Club betreut. Diese positive Entwicklung setzte sich nun in dieser Saison kontinuierlich fort, sodass rund 30 Kinder und Jugendliche das Trainingsangebot regelmäßig nutzten. „Unser neues Angebot für Kinder und Jugendliche hat sich fest etabliert“, freut sich erster Vorsitzender Hans Wüstendorfer.



Bild 1

ENGAGEMENT DER VEREINSMITGLIEDER IST ENTSCHEIDEND.

Ein Angebot wie dieses kann ein Verein nur dann dauerhaft anbieten, wenn sich Vereinsmitglieder dafür ehrenamtlich engagieren. „Unser Dank geht deshalb an alle unsere Übungsleiter, allen voran an Viktoria Schädler und Wolfgang Wiedemann. Denn deren erstes Engagement war der Startimpuls für die alpine Sportgruppe“, so Oliver Schill. In diesem Jahr kamen dann Blasius Bartenschlager, Ferdinand Dolp, Patrick Hörmann und René Wörle neu ins Team der Übungsleiter. Die technische Unterstützung sicherte in bewährter Weise Willi Keis.

FAMILIEN GEWINNEN HEISST ZUKUNFT SICHERN.

Dank des neuen Angebots konnten ganze Familien als neue Mitglieder gewonnen werden und genau dies hilft, die Zukunft des Vereins zu sichern. Deshalb verfolgt der Ski-Club unter Führung seines Vorstandsteams Tina Kutter und Hans Wüstendorfer dieses Ziel nun schon seit mehreren Jahren. Zunächst wurde damit begonnen, den Kinder- und Jugendbereich in der Sparte Langlauf auf- und mit großem Erfolg kontinuierlich auszubauen. Diese Erfolgsgeschichte wird nun in der Sparte Alpin fortgeschrieben. Dabei profitieren die beiden Sparten voneinander, so dass die meisten Kinder und Jugendlichen zwischenzeitlich sowohl im Bereich Langlauf als auch im Bereich Alpin sportlich aktiv sind.

Dabei sollen Kinder und Jugendliche Sport in der Gemeinschaft erleben, ohne dass Leistung an erster Stelle steht. Der SCK betreibt daher ganz bewusst ein Training, welches sich nicht am Leistungs-, sondern am ambitionierten Breitensport orientiert. Das beinhaltet ein breitgefächertes, variantenreiches und nicht schon zu früh spezialisiertes Sportangebot, wie Fahrradfahren, Inlinern, Skiolernen, Kinderskigymnastik und natürlich Langlauf- und alpines Skitraining.

„Wir beobachten, wie ganze Familien in den Verein hineinwachsen und sich so die Ski-Club-Gemeinschaft festigt“, beschreibt die zweite Vorsitzende Tina Kutter die jüngste Entwicklung des Clubs mit seiner über 100jährigen Geschichte. „Man muss am Ball bleiben. Jedes Jahr einen Schritt mehr. So kommt man unserer Erfahrung nach zu einem stabilen Wachstum.“



Bild 2

Neben dem alpinen Ski- und Langlauf bietet der Ski-Club seinen Mitgliedern Skitouren sowie Skigymnastik als Fitnessgrundlage an. Durch die Kooperation mit der örtlichen Alpenvereinssektion Kaufbeuren-Gablonz können die Mitglieder an drei Abenden pro Woche zur Skigymnastik gehen. Darüber hinaus gibt es ein eigenes Gymnastik-Angebot für Kinder und Jugendliche.

Da der SCK ehrenamtlich im Winter das Loipennetz von 150 km rund um Kaufbeuren spurt, leistet der Club zudem einen wichtigen Beitrag für die wohnortnahe Naherholung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen bis ins hohe Seniorenalter in Kaufbeuren und Umgebung. Im März 2016 erhielt der Ski-Club Kaufbeuren das „Fair Family Siegel“ des Verbands kinderreicher Familien e.V. verliehen. Begründet wurde die Auszeichnung durch die besondere Familienfreundlichkeit im Bereich der Beitragsstruktur – weder die Anzahl der Kinder noch die Familienstruktur spielen eine Rolle – sowie des Angebots für Kinder und Jugendliche.

Standen in den Zeiten der Vereinsgründung des Skiclubs Kaufbeuren im Jahr 1909 das Skifahren, Rodeln und der Skisprung im Vordergrund haben seit damals viele Entwicklungen dem Wintersport neue Herausforderungen und Spielarten beschert. Unverändert geblieben ist aber die Freude am Schnee, der Natur und der Bewegung. Weiter Informationen unter www.skiclub-kaufbeuren.de



Bild 3

Bild 1: Mit Fahrtechnik-Training wird die Ski-Club-Jugend auf dem Mountainbike fit gemacht.

Bild 2: Die Alpine Sportgruppe hat sich als Angebot für Kinder und Jugendliche fest etabliert. Knapp 30 Kinder und Jugendliche trainieren regelmäßig sicheres und sportliches Fahren. Die Freude am Skisport steht im Vordergrund.

Bild 3: Viel Spaß bereitet der Langlaufjugendgruppe das gemeinsame Spiel zum Trainingsabschluss. Favorit war eindeutig der „Tannenzapfen-Biathlon“.

Bild 4: Durch die Kooperation mit der örtlichen Alpenvereinssektion Kaufbeuren-Gablonz sind ein allgemeines Skigymnastik-Angebot an drei verschiedenen Abenden in der Woche sowie ein weiteres Angebot für Kinder und Jugendliche möglich.

Bildrechte: Ski-Club Kaufbeuren



Bild 4

Jetzt Schnäppchen sichern!

Noch mehr Auswahl!



AUTOSINGER
Auto & mehr mehr

VW Golf Sportsvan



1.2 TSI DSG 81 kW (110 PS)

„Allstar“
 mit „Discover Media“, Metallic
 Sitzheizung, Climatronic uvm.

Verbrauchswerte in l/100 km:
 innerorts: 6,3; außerorts: 4,4;
 kombiniert: 5,0
 CO²-Emission in g/km: 117

Preisvorteil **5.990,- €**
 ggü. ehem. Listenneupreis: ~~29.980,- €~~

Barpreis **23.990,- €**
 mit EZ 03/16

VW Golf Sportsvan



1.2 TSI BMT 81 kW (110 PS)

„Allstar“
 mit „Discover Media“, Metallic,
 Sitzheizung, Climatronic uvm.

Verbrauchswerte in l/100 km:
 innerorts: 6,1; außerorts: 4,4;
 kombiniert: 5,0
 CO²-Emission in g/km: 130

Preisvorteil **6.010,- €**
 ggü. ehem. Listenneupreis: ~~32.000,- €~~

Barpreis **25.990,- €**
 mit EZ 03/16

Der neue Tiguan



Setzen Sie einen
 neuen Trend –
 auch beim Fahren.

Erleben Sie den
 neuen Tiguan jetzt
 bei einer
 Probefahrt.



Der Frühling steht vor der Tür!
 Oder wie wir ihn nennen:
Freuling!

Attraktive Angebote für alle
 Selbstständigen gibt's bei uns.

Skoda Citigo



1.0 MPI 44 kW (60 PS)

„Cool Edition“
 mit Klimaanlage, Radio,
 elektr. Fensterheber uvm.

Verbrauchswerte in l/100 km:
 innerorts: 5,6; außerorts: 3,9;
 kombiniert: 4,5
 CO²-Emission in g/km: 105

Preisvorteil **2.430,- €**
 ggü. ehem. Listenneupreis: ~~12.120,- €~~

Barpreis **9.690,- €**
 mit EZ 03/16

Skoda Fabia



1.0 MPI 44 kW (60 PS)

„Cool Edition“
 mit Klimaanlage, Radio,
 DAB+ uvm.

Verbrauchswerte in l/100 km:
 innerorts: 5,7; außerorts: 4,1;
 kombiniert: 4,7
 CO²-Emission in g/km: 106

Preisvorteil **2.750,- €**
 ggü. ehem. Listenneupreis: ~~14.140,- €~~

Barpreis **11.390,- €**
 mit EZ 03/16

Skoda Octavia



1.4 TSI 110 kW (150 PS)

„Ambition“
 mit Einparkhilfe, Radio,
 Sitzheizung, Tempomat uvm.

Verbrauchswerte in l/100 km:
 innerorts: 6,6; außerorts: 4,3;
 kombiniert: 5,2
 CO²-Emission in g/km: 120

Preisvorteil **6.390,- €**
 ggü. ehem. Listenneupreis: ~~26.280,- €~~

Barpreis **19.890,- €**
 mit EZ 01/16



Unseren 2 x X-Werkstatt-Rabatt*

von 10% erhalten Sie, wenn Ihr Auto fünf Jahre
 alt ist, oder gar bis maximal 20%, bei einem
 Fahrzeugalter von zehn Jahren oder mehr.

Vereinbaren Sie doch gleich heute noch einen
 Werkstatt-Termin bei uns.

* gültig für alle Lohnkosten und Motorenöle.
 Aktionsangebote, Zubehörteile und Unfall-
 instandsetzungen sind von diesem Rabatt
 ausgeschlossen.

Audi A3 Sportback



1.4 TFSI 92 kW (125 PS)

„Ambition“
 mit MMI Radio, Einparkhilfe,
 Sitzheizung, Tempomat uvm.

Verbrauchswerte in l/100 km:
 innerorts: 7,1; außerorts: 4,5;
 kombiniert: 5,5
 CO²-Emission in g/km: 125

Preisvorteil **5.830,- €**
 ggü. ehem. Listenneupreis: ~~31.220,- €~~

Barpreis **25.390,- €**

Audi A1 Sportback



1.0 TFSI 70 kW (95 PS)

„Admired“
 mit Media Paket, Einparkhilfe,
 Sitzheizung vorn uvm.

Verbrauchswerte in l/100 km:
 innerorts: 5,2; außerorts: 3,9;
 kombiniert: 4,4
 CO²-Emission in g/km: 102

Preisvorteil **4.635,- €**
 ggü. ehem. Listenneupreis: ~~24.515,- €~~

Barpreis **19.880,- €**

Audi A5 Cabrio



2.0 TFSI 169 kW (230 PS)

S-tronic
 mit MMI Navigation, Sportfahr-
 werk, Sound System uvm.

Verbrauchswerte in l/100 km:
 innerorts: 9,3; außerorts: 6,6;
 kombiniert: 7,6
 CO²-Emission in g/km: 175

Preisvorteil **9.115,- €**
 ggü. ehem. Listenneupreis: ~~60.615,- €~~

Barpreis **51.500,- €**

Hilfe rund um die Uhr.



24 Stunden Hilfsbereitschaft

Wenn was ist: Einfach anrufen. Ihr
 Unfall-Spezialist ist rund um die Uhr
 für Sie da.
 Mit 24-Stunden-Notdienst und
 Vororthilfe.

Hilfe rund um die Uhr:
 0171/2450045

AUTOSINGER
 Wenn Sie mehr erwarten.

Auto Singer GmbH & Co. KG
 Marktoberdorf +++ Siemensring 17
 Kaufbeuren +++ Augsburg Str. 85-87
 Buchloe +++ Amberger Str. 62



WALMENDINGERHORN/IFEN/HEUBERG



FELFHORN/
KANZELWAND



NEBELHORN

SÖLLERECK

Bergbahnen

Oberstdorf / Kleinwalsertal

Einsteiger-Klettersteig

bequemer Einstieg

Hindelanger Klettersteig

oben klettern, Auffahrt mit der Bahn

2-Länder-Sport-Klettersteig

Ein Spaß für Aufsteiger – Klettersteig und Kletterwald

Kletterwald Söllereck

Abenteuer für die ganze Familie

sieben Parcours

atemberaubende Ausblicke

Alpenrosen

Deutschlands höchst gelegener Waldseilgarten

Spaß, Spannung und Adrenalin



BERGBAHNEN
OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL

www.das-hoechste.com